Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 35,000.

1 Cent — Chicago, Freitag, 30. September 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang. — Nr. 232

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Die Cholera verschollen.

New York, 30. Sept. Auch heute Vormittag erließ der Gesundheitsrath wieder die übliche Bekanntmachung, daß gar keine Cholera oder Symptome einer solchen hier mehr vorgekommen seien.

Quarantänestation, Staten Island, 30. Sept. Auf keinem der Schiffe, welche in Quarantäne liegen, sind bis heute Mittag neue Cholerafälle vorgekommen.

Der Dampfer „Herrmann," welcher vor mehreren Tagen von Dr. Jenkins freigelassen, aber vom Bundes-Schatzamt noch festgehalten worden war, liegt noch immer auf der Höhe von Stapleton ausgesperrt vor Anker.

Bahnunglück.

Boston, 30. Sept. Zu Waltham ging auf der Fitchburg-Bahn ein Güterzug auseinander, und es gab einen Zusammenstoß und eine große Verheerung; 6 oder 7 Waggons wurden zertrümmert, und die Trümmer häuften sich 20 Fuß hoch. Zwei Wagenladungen Schweine und anderes Vieh ging zugrunde, wie auch mehrere Rassenpferde und eine große Menge todter Fracht, Baumwolle, Leder u. s. w.

Elf Mann umgekommen?

Ishpeming, Mich., 30. Sept. Im Schacht der Norrie-Grube zu Ironwood ereignete sich ein Einsturz, wobei 11 Menschen verschüttet wurden. Man glaubt, daß dieselben sämmtlich getödtet sind.

Der Katholikentag.

Newark, N. J., 30. Sept. Mit einem von Bischof Richter aus Grand Rapids, Mich., celebrirten Hochamte fand gestern der deutsche Katholikentag seinen Abschluß. Rev. Dr. Pople von Washington, D. C., hielt die Schlußpredigt; er befaßte sich meist mit der socialen Frage. Die Auswahl des Ortes für den nächsten Katholikentag wurde dem Executivausschuß überlassen, welcher aus den neuerwählten Beamten des Priestervereins besteht; man glaubte, die Wahl werde auf Chicago, St. Louis oder Milwaukee fallen, indeß beschloß der Ausschuß, daß der nächste Katholikentag in Des Moines, Ja., abgehalten werden soll. Gestern Nachmittag fand noch ein Festmahl in der Sängerhalle statt.

50,000 Beschäftigungslose.

New York, 30. Sept. Es wird mitgetheilt, daß die dem Papier-Trust — von welchem der bekannte Politiker Warren Miller der Präsident ist — gehörigen Papiermühlen nächste Woche bis Mitte November geschlossen werden sollen. Dadurch werden etwa 50,000 Mann in verschiedenen Theilen des Landes beschäftigungslos. Die Mitglieder des Trust wollen heute im Fifth Ave.-Hotel dahier eine Berathung abhalten. Sie behaupten, die geplante vorläufige Einstellung des Geschäftsbetriebes sei durch den Mangel an Lumpen veranlaßt, deren fernere Einfuhr während des Cholera-schreckens verhindert worden sei. Die angebliche Rarheit des Rohstoffes hat auch zur Erhöhung des Papierpreises geführt, und wahrscheinlich wird der Preis noch mehr steigen.

Vulkanausbruch zur See.

Seattle, Wash., 30. Sept. Ein soeben aus Sand Point eingelaufenes Schreiben bestätigt die Kunde, daß der Dampfer „St. Paul" durch eine ganze Wolke vulkanischen Staubes hindurchgefahren ist. Es waren Felssteine in der Luft zu sehen, welche eine Masse von Feuer und Flammen zu sein schienen. Diese denkwürdige Erscheinung scheint mit einem Vulkanausbruch auf einer der Aleuteninseln, bei Alaska, in Zusammenhang zu stehen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lauristina von Hamburg; Gothia von Stettin; Buffalo von London; City of Berlin von Liverpool; Buffalo von London.

Baltimore: Delano von Rotterdam.

Liverpool: Cufic von New York.

Abgegangen.

Southampton: Spree, von Bremen nach New York.

Rio Janeiro: Enchantreß nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; kühler, außer im südlichen Theil; die Winde werden zu nordwestlichen.

Telegraphische Notizen.

— Die Cholera-Quarantänestation auf Sandy Hook, Staten Island, wird wohl am Montag aufgehoben werden, wenn bis dahin keine neuen Einwanderer ankommen.

— Nach Washington wird gemeldet, daß die Häfen von Nicaragua, Central-amerika, wegen der Choleragefahr ganz geschlossen sind. Auf wie lange, wird vorläufig noch nicht mitgetheilt.

— Zu New York brach gestern Abend in dem großen fünfstöckigen Gebäude No. 22 und 24 White Str., ein Feuer aus, welches eine Zeit lang den ganzen Schnittwaarendistrict mit Vernichtung bedrohte. Es entstand ein Verlust von rund $100,000.

— In Sistersville, W. Va., brach ein großes Oelfeuer aus, indem vier hölzerne Behälter mit 5,600 Faß Erdöl explodirten. Ein Arbeiter wurde bei der Explosion getödtet.

Ausland.

Das Auswanderungswesen.

London, 30. Sept. Die „Times" läßt sich aus Berlin melden: Der dem Reichstag vorzulegende Gesetzentwurf, wonach für das ganze deutsche Reich einheitliche Auswanderungsbestimmungen geschaffen werden sollen, hat die Zustimmung des Bundesrathes erhalten. Diesem Entwurf zufolge soll ein besonderes, mit dem auswärtigen Amt verbundenes Departement für Auswanderungsangelegenheiten errichtet werden, das allen Auswanderern, denen gestattet wird, Deutschland zu verlassen, mit Rath und That an die Hand gehen soll. Auswanderungsagenten sollen nur von den deutschen Dampfergesellschaften angestellt werden dürfen. Die Kölnische Handelskammer beantragt, auch den auswärtigen Dampfergesellschaften, welche Agenturen in Deutschland haben, dieselbe Vergünstigung zu Theil werden zu lassen.

Die Cholera.

Hamburg, 30. Sept. Amtlichen Berichten zufolge sind am Donnerstag hier 33 neue Cholera-Erkrankungen und 24 Todesfälle vorgekommen. Im Vergleich zum Mittwoch bedeutet dies eine Abnahme der Erkrankungen um 11 und eine Zunahme der Todesfälle um 8.

In Altona wurden vom Donnerstag 9 neue Erkrankungen und 9 Todesfälle gemeldet.

Havre, 30. Sept. Gestern sind hier wieder 3 Personen an der Cholera erkrankt, und 6 gestorben.

Odessa, 30. Sept. Es wird amtlich bekannt gemacht, daß zwischen dem 23. und 28. Sept. hierorts 10 Personen an der Cholera erkrankten, und 4 starben.

Wien, 30. Sept. In Krakau, Oesterreichisch-Polen, gab es gestern 4 neue Cholera-Erkrankungsfälle und 3 neue Todesfälle.

Der Letzte von Waterloo.

Berlin, 30. Sept. General Karl Müller, der letzte deutsche Commandeur, welcher an der Schlacht bei Waterloo (1815) theilnahm, ist heute in Hannover gestorben. Er war 98 Jahre alt.

Socialistische Wahlsiege.

Berlin, 30. Sept. Bei den Stadtraths-Neuwahlen dahier errangen die Socialdemokraten einen vollständigen Sieg.

Don Carlos hofft noch immer.

Wien, 30. Sept. Der bekannte spanische Kronprätendent und Abenteurer Don Carlos äußerte sich in einer Unterredung mit einem englischen Zeitungscorrespondenten, daß Spanien wieder vorübergehend eine Republik werden, sich aber schließlich den Carlisten zuwenden würde. Er behauptete auch, mit der Ex-Königin Isabella auf sehr gutem Fuße zu stehen.

Heruntergekommener Adel.

Prag, 30. Sept. In Oesterreich, in welchem die Aristokratie noch immer einen besonders großen Einfluß auf die Politik übt, und das Feudalsystem sich, wenn auch nicht in der Form, weitererhalten hat, ist die Zahl heruntergekommener Adelssprossen gegenwärtig eine besonders große.

Neuerdings hat Graf Sternberg einen Selbstmordversuch gemacht, nachdem er riesige Summen beim Pferdewettrennen verloren.

Fürst Mansfeld hat seine großen Güter in Böhmen für 60,000,000 Gulden verpfändet.

Die Nachkommen des berühmten Fürsten Kaunitz sind durch einen jungen Sprößling, welcher zur österreichischen Botschaft in London gehörte, fast völlig ruinirt worden. Das sind nur wenige Beispiele von vielen.

Wieder freigelassen.

Wien, 30. Sept. Graf Gersdorff, ein Mitglied des preußischen Landtages, welcher vor zwei Monaten unter der Anklage der Unterschlagung festgenommen worden war, ist gestern freigelassen worden.

Lavigeries Befinden.

Paris, 30. Sept. Der berühmte greise Cardinal Lavigerie ist, bedeutend wohler, nach seinem Erzbischofssitz in Algier, Nordafrika, zurückgekehrt.

Selbstmord eines Schauspieldichters.

Paris, 30. Sept. Hector Jonathan Cremieur, der bekannte dramatische Dichter, beging heute Selbstmord, indem er sich mit einem Revolver in den Kopf schoß. Cremieur wurde am 10. November 1828 in Paris geboren und war viele Jahre hindurch als erfolgreicher Dichter des Theaters und der Oper bekannt. 1864 erhielt er das Kreuz der Ehrenlegion. Zu seinen hervorragendsten Werken gehört die Operette: „Orpheus in der Unterwelt," mit Musik von Jean Jaques Offenbach.

Ein Sieg der Liberalen.

London, 30. Sept. Bei der Nachwahl, welche in South Bedfordshire stattfinden mußte, da dieses Mandat durch die Beförderung seines Inhabers Cyril Flower in den Pairsrang freigeworden war, siegte der liberale Candidat Whitbread. Er erhielt 4838, sein Gegner, der liberal-unionistische Candidat Oberst Duke, 4596 Stimmen. Bei der letzten Generalwahl hatte Cyril Flower als liberaler Candidat 5,296, Oberst Duke 4277 Stimmen erhalten. Der Wahlkampf war mit großer Bitterkeit geführt worden, und auch die Frauen, junge und alte, hatten auf beiden Seiten Antheil an demselben genommen.

Papst und Politik.

Berlin, 30. Sept. Die Erzbischöfe von Köln, München und Hamburg werden sich nebst dem Bischof von Breslau am Samstag nach Rom begeben, um sich mit Papst Leo bezüglich der politischen Lage in Deutschland zu besprechen; auch soll die Stellung des Vaticans zu der russisch-französischen Allianz und die nicht sehr freundliche Haltung desselben zu den Dreibundmächten erörtert werden.

Brasiliens Polizei verklagt.

Rom, 30. Sept. Eine Abordnung italienischer Bürger hat dem italienischen Amt des Auswärtigen einen Protest gegen die Behandlung überreicht, welche den Italienern von der brasilischen Polizei widerfuhr. Der Protest trägt Tausende von Unterschriften. Obwohl er sich besonders gegen die Polizei richtet, führt er auch an, daß die Gerichtshöfe und die Regierungsbeamten in Brasilien sich beharrlich über die Rechte der italienischen Bewohner hinwegsetzten und ihnen Genugthuung verweigerten, wenn sie sich über die Mißhandlungen beklagten. Valperi, der Besitzer des „Rome Journal" in Rio Janeiro, beansprucht 250,000 Lire Schadenersatz von der brasilischen Regierung, und mehrere Andere verlangen je 100,000 Lire für erlittene Verfolgungen. Signor Brin hat versprochen, die Klagen zu untersuchen.

Geheimnißvolles Attentat.

Montreal, Quebec, 30. Sept. In Grand Range, drei Meilen von hier, wurde zwischen Nacht und Morgen ein teuflischer Massenmord versucht. Das ganze Gut Grand Range gehört einem Farmer Namens Ferdinand Bigras, und das Herrschaftshaus wurde von ihm, seinem Bruder Eli, seiner Mutter, einem Diener und zwei Kindern bewohnt. Bigras wurde durch eine schreckliche Explosion aus dem Schlafe geschreckt und entdeckte, daß das Haus rings um ihn zusammenstürzte. Er rettete sich in's Freie und fand dann, daß die Wohnung vollständig zerstört war. Nachbarn erschienen auf dem Schauplatz, und es gelang, auch die anderen Mitglieder der Familie noch lebend herauszuziehen. Sie waren verletzt, aber keines tödtlich.

Erst glaubte man an eine Erderschütterung, aber im Tageslicht sah man, daß das Haus mit Dynamit oder Dynamitpulver in die Luft gesprengt worden war. Es war das Gerede verbreitet gewesen, daß Bigras eine große Summe Geldes im Hause habe.

Telegraphische Notizen.

— Der Stadtrath von Berlin erwählte mit 94 gegen 22 Stimmen Hrn. Zelle zum neuen Oberbürgermeister.

— Amtlichen Berichten zufolge sind in ganz Holland nur 11 Cholerafälle vorgekommen, und 8 derselben haben einen tödtlichen Verlauf genommen.

— Die Directoren des Suezcanals haben beschlossen, von Neujahr an die Zölle um einen halben Franken pro Tonne zu ermäßigen.

— Wie aus Cairo gemeldet wird, geht das heurige Steigen des Nils sehr zufriedenstellend vor sich, und sind die Ernteaussichten in Egypten gut.

— Unter dem Vieh in der belgischen Provinz Hennegau ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

— Zwei Feldherren des Emirs von Afghanistan sollen neuerdings Siege über die aufständischen Hazuras errungen haben.

— Der britische Tankdampfer „Bayonne", welcher am 15. Sept. von Philadelphia nach England abfuhr, ist unterwegs in Brand gerathen; die Mannschaft begab sich in die Rettungsboote, eines derselben schlug jedoch um, und 5 Personen ertranken.

— Nach Prof. Virchows Versicherung ist das der Stadt Berlin gelieferte Trinkwasser frei von Cholerabacillen. Gestern wurden in das Moabiter-Hospital wieder zwei mit der Cholera behaftete Patienten gebracht, sowie 10 unter verdächtigen Symptomen Erkrankte.

— Wie aus Madrid gemeldet wird, ist die heurige spanische Weinernte im Allgemeinen nach Menge und Güte vortrefflich ausgefallen, und dies erweckt bei den Weinzüchtern mehr als je den Wunsch nach einer Erneuerung der Handelsverträge, besonders mit Deutschland und England. — Die spanische Olivenernte hat durch Hitze und Hagelschlag stark gelitten.

— Der St. Petersburger Correspondent des Londoner „Chronicle" gibt nach eigener Anschauung eine Beschreibung des alljährlich von den Tataren des Malmuck-Bezirkes dem Gotte ihres Stammes dargebrachten Sühnopfers. Ein Bauer wurde an den Füßen aufgehängt, und sein Kopf zur Hälfte vom Leibe getrennt. Dann wurde dem Unglücklichen die Brust aufgeschnitten, das noch zuckende Herz herausgerissen, und das Gesicht des Gottes damit beschmiert.

— Ein gewisser Szemoidy, der, während er sich in Preßburg, Ungarn, in Haft befand, Selbstmord beging, hat sich als Verüber mehrerer in Wien vorgekommenen Morde und Raubanfälle entpuppt; die Verbrechen waren alle am hellen Tage verübt worden. Auch in Buenos Ayres, Südamerika, soll er mehrere Mordthaten verübt haben. Szemoidy war ohne Zweifel wahnsinnig. Die österreichische Polizei neigt sich auch dem Glauben zu, daß er identisch mit dem Londoner „Jack, dem Aufschlitzer", sei.

Zwei Arbeiter verunglückt.

Das Gerüst vor dem Neubau No. 56–58 Canal Str. bricht nieder.

Wen trifft die Schuld?

Heute Vormittag durchschwirrte ein Gerücht die Stadt, daß der Maschinenhalle-Neubau No. 56, 58 und 60 Canal Str. zusammengebrochen und eine größere Anzahl Arbeiter unter seinen Trümmern begraben worden sei.

Man erinnerte sich unwillkürlich aller jener Schreckensscenen, welche die noch in frischer Erinnerung stehende Katastrophe an der Pierce Str. mit sich gebracht hatte, und athmete ordentlich erleichtert auf, als zuverlässiger Kunde zufolge das Unglück sich auf den Zusammenbruch eines Gerüstes und die nicht sehr schwere Verletzung zweier Leute beschränkte.

Das Gerüst war an der Fensterlinie des zweiten Stockwerks befestigt und mit schweren Terracatta-Hohlziegeln belastet, als es plötzlich aus unbekannter Ursache in's Schwanken gerieth und niederstürzte. Ein Maurer, Namens Thomas Priest, befand sich zur Zeit der Katastrophe auf demselben, rettete sich aber durch einen gewandten Sprung auf eine Fensterbrüstung.

Schlechter kamen zwei Mörtelmischer davon, die auf dem Seitenwege, gerade unter dem Gerüst, gearbeitet hatten und von demselben getroffen wurden. Der eine von ihnen, Pat Horan mit Namen, erlitt einen Bruch des linken Oberschenkels und Quetschungen des Unterleibes. Er ist ledig und wohnte an der Ashland Ave.

Sein Leidensgefährte heißt Dennis Mupow, ist verheirathet und wohnte mit seiner Familie im Hause No. 125 Ewing Str. Er hat eine nicht unerhebliche Verletzung des Kopfes davongetragen.

Beide Männer wurden nach dem County-Hospital befördert; eine directe Gefahr für ihr Leben ist glücklicher Weise nicht vorhanden.

Das Gebäude wird von den Unternehmern J. B. Edwards & Co. für die Firma Maypole Bros. errichtet. Der Bauleiter lehnt jede persönliche Verantwortung für den Unfall ab; er behauptet, daß das Gerüst so stark und fest, als dies erforderlich, gebaut gewesen und der Zusammensturz durch einen unglücklichen Zufall veranlaßt worden sei.

In Sachen Speed, Richter & Co.

Gestern Abend wurde der im Hause No. 335 Sedgwick Str. wohnhafte Fred Bender wegen Hehlerei verhaftet. In Benders Laden wurden Waaren im Werthe von $500 vorgefunden, welche Eigenthum der Firma Speed, Richter & Co., von No. 266—270 Milwaukee Ave., sind. Wie es heißt, hat Speed die Waaren im Waarenhause der „Fidelity Storage Co.", No. 84 12. Str., ohne Vorwissen seiner Geschäftstheilhaber behoben und dann verschleudert. Speed wird sich wegen Betruges zu verantworten haben.

Telegraphische Notizen.

— Getreidemangel verursachte zu Morelia, im mexicanischen Staate Michoacan, einen Aufruhr, welcher nur durch das persönliche Dazwischentreten des Gouverneurs und die Versprechungen desselben beschwichtigt werden konnte. Der Gouverneur ließ aus benachbarten Städten soviel Getreide herbeischaffen, daß die Bewohner bis zur Ankunft des amerikanischen Getreides keine Nahrungssorgen mehr haben.

— Capitän Andrews, der vielgenannte Amerikaner, welcher in einem nur 16 Fuß langen Boote ganz allein über den atlantischen Ocean fuhr, wurde in Huelva, Spanien, von einer großen Menschenmenge mit begeisterten Hochrufen empfangen und, als er das Ufer betreten hatte, auf den Schultern der Volksmenge nach der Präfectur getragen, wo ihn der Präfect mit einer Beglückwünschungsrede beehrte.

— Die Wahlberechtigten der City London traten gestern in der Gildenhalle zusammen, um einen Nachfolger für den Lordmayor Evans zu erwählen. Gegen Stuart Knill, den Alderman, welcher der nächste auf der Liste für die Lordmayorswürde war, machte sich eine starke Opposition geltend, weil derselbe Katholik sei. Doch wurde die Opposition unter großer Aufregung niedergestimmt, und Knill ging siegreich aus dem Kampfe hervor.

— Aus Constantinopel wird mitgetheilt: Im Dorfe Kerecka auf der Insel Marmara wurde von einigen Ruthenen ein Angriff auf die Wohnung eines Juden gemacht, welche ausgeplündert und zerstört wurde. Ehe die Polizei eintraf, waren die Bewohner des Hauses infolge der erlittenen Verletzungen mehr todt, als lebendig. Mehrere der Ruhestörer sind jetzt in Haft.

— H. L. Pfeffer in Buffalo, N. Y., welcher von einem Straßenbahnwagen überfahren und dermaßen verletzt worden war, daß ihm beide Füße abgenommen werden mußten, erhielt im Superiorgericht zu Buffalo $20,000 Schadenersatz zugesprochen.

— Eine Depesche aus New York meldet: Sam. Clay, ein Nachkomme des berühmten Staatsmannes Clay und ein Neffe von Oberst Clay, welcher vor zwei Jahren Gouverneurscandidat in Kentucky war, stahl seinem guten Freund Shannon ein Portemonnaie mit $200 und entfloh damit.

„Abendpost", tägliche Auflage 35,000.

Lodernde Flammen.

Großes Schadenfeuer in den Frachthöfen der „Nickel Plate".

Vierzig Frachtwaggons ein Raub der Flammen.

Der Schaden beträgt mindestens $50,000.

Zwei Feuer an der State Str.

Brandstiftung vermuthet.

Ein Feuer, das rasch große Dimensionen annahm, wurde heute Morgen gegen 4 Uhr in den Frachthöfen der „Nickel Plate"-Bahn entdeckt.

Die Flammen schlugen schon aus einer ganzen Reihe von Frachtwaggons, als ein Nachtwächter den Brand bemerkte. Der Alarm-Apparat war von der Brandstelle eine ziemlich weite Strecke entfernt und so verging noch eine lange Zeit, bis der Wächter die Feuerwehr avisiren konnte.

Als der erste Löschzug anlangte, hatte der Brand schon so weit um sich gegriffen, daß die ganzen Frachthöfe in eminenter Gefahr schwebten. Ehe noch eine genügende Anzahl von Spritzen zur Hand waren, standen bereits vierzig Frachtwägen in Flammen.

Zehn dieser Waggons waren mit Getreide beladen, sechs mit Hartkohle, der Rest mit Holz und Ziegelsteinen. Die Mehrzahl der Waggons war zur Versendung nach dem Westen bestimmt.

Erst nach stundenlangem Arbeiten gelang es der Löschmannschaft des Feuers Herr zu werden.

Der durch den Brand verursachte Schaden läßt sich bis zur Stunde nicht genau angeben, er dürfte jedoch mit $50,000 keineswegs zu hoch gegriffen sein.

Bezüglich der Entstehungsursache des Feuers wird angenommen, daß Funken aus einer der vorüberfahrenden Locomotive in das Getreide gefallen sind. Wahrscheinlich haben die Flammen schon mehrere Stunden gewüthet, ehe die Entdeckung erfolgte.

Feuer-Inspector Conway hat eine Untersuchung über zwei Brände eingeleitet, die unter verdächtigen Umständen an der State Str. zum Ausbruche kamen.

Gestern Abend gegen zehn Uhr entstand in einem der Frau Mary Marshall, von No. 2952 State Str., gehörigen Kohlenschuppen ein Feuer. Die Flammen griffen so schnell um sich, daß das anstoßende Kohlenlager von John Griffin in Brand gerathen war, ehe noch die Feuerwehr zur Stelle war. Erst nach harter Arbeit gelang es, des Feuers Herr zu werden.

Um 4 Uhr früh wurde gemeldet, daß in dem Kohlenlager von Frau Margaret Geddy, No. 2951 State Str., ein Brand ausgebrochen sei. Auch hier bedurfte es längerer Anstrengungen bis die Flammen unterdrückt waren.

Es wurden, wie es heißt, auf den Brandplätzen Anzeichen gefunden, welche vermuthen lassen, daß eine Brandstiftung vorliege.

Ein trübes Familienbild.

Mutter und Sohn standen heute vor Richter Kersten und erhoben wechselseitig Anschuldigungen gegen einander.

Ihre Namen sind Maria und Wilhelm Schupe; beide wohnen im Hause No. 144 Ontario Str.

Die Mutter legte dem Richter einen abgebrochenen Besenstiel vor und sagte, daß ihr Sohn sie mit demselben wiederholt aufs Unmenschlichste mißhandelt hätte.

„Ich kann Ihnen," fuhr die alte Frau wörtlich fort, „die Male zeigen, die meinen ganzen Körper bedecken."

„Mutter", unterbrach sie hier der Sohn, „Du sprichst gegen Deine bessere Ueberzeugung; Du weißt ja woher Du die Flecken hast."

„Du, Du, ja Du hast sie mir geschlagen!"

„Euer Ehren, ich will es Ihnen, so schwer es mir auch fällt, erklären. Meine Mutter ist eine Gewohnheitstrinkerin, die, Gott sei's geklagt, kaum noch nüchtern wird. Meine Frau hat ihr einige Decken gegeben, sie hat dieselben sofort gegen Schnaps eingetauscht, sich betrunken und ist dann im Rausch die Treppe hinuntergefallen. Daher rühren die Flecke. Für Fusel thut sie einfach — Alles."

Polizist Joyce, der in der Nachbarschaft der Schupe'schen Familie wohnt und deren Verhältnisse kennt, trat als Zeuge für den Sohn auf und sagte: „Dem Manne ist schon übler mitgespielt worden, als er es je verdienen wird. Seine Mutter ist sehr oft betrunken und er hat unter ihrer Leidenschaft schmerzlich zu leiden. Ich kenne ihn als einen ehrlichen Mann, der sein tägliches Brot durch seiner Hände Arbeit sauer verdient."

Der Gerichtshof sah unter diesen Umständen von einem weiteren Eingehen auf die von der Säuferin erhobenen Anklagen ab und sprach Wilhelm Schupe frei.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditorium-Thurmes: Gestern Abend 6 Uhr 70 Grad, Mitternacht 68 Grad, heute Morgen 6 Uhr 62 Grad und heute Mittag 78 Grad. Am niedrigsten, nämlich auf 62 Grad, stand das Thermometer um 6 Uhr heute Morgen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ein netter County-Commissär

Com. Skallerup betrachtet das Irren-Asyl in Dunning als einen Belustigungsort.

Er und elf seiner Freunde wollen die Patienten tanzen sehen.

Wie die Geschichte zu Tage kam.

In der von George Sawyer, dem Superintendenten der County-Anstalten in Dunning der County-Behörde eingereichten Rechnung für den Monat August wurde ein Betrag für angekauftes Obst beanstandet. Erst nach längerer Debatte wurde der Posten bewilligt.

Die Thatsache, daß es Commissär Skallerup war, der jene Rechnung beanstandete, bringt eine Affaire zu Tage, welche unter anderen Umständen wohl ewig verschwiegen geblieben wäre.

Commissär Ballard, der seinem Collegen Skallerup augenscheinlich nicht sehr grün ist, erzählte nämlich heute folgende Geschichte:

„Im August, während die County-Behörde Ferienzeit hatte, fuhr eines Abends Skallerup mit elf seiner Freunde nach Dunning. Es war schon sehr spät, als die Herren ankamen, und die Köche waren daher nicht mehr in der Küche und die Feuer ausgelöscht. Trotzdem begehrte Skallerup für sich und seine Freunde ein Abendessen. Superintendent Sawyer sagte, die Köche seien bereits schlafen gegangen, er wolle aber trotzdem sein Bestes thun, um die Gäste zu befriedigen. Während die Gesellschaft auf das Abendmahl wartete, stellte Skallerup an Sawyer das Ansinnen, dieser möge die Patientinnen des Irrenhauses herbeiholen, damit diese vor Skallerup tanzten. Sawyer war ob dieses Gesuches perplex, fragte aber doch die Anstaltsärzte, worauf diese erklärten, daß ein solcher Tanz unmöglich sei.

Skallerup nahm diese Entscheidung äußerst ungnädig auf und verlangte sodann in entschiedenem Tone, daß er und seine Freunde durch die Frauen-Abtheilung geführt würden. Sawyer verweigerte auch dies, indem er erklärte, die Mehrzahl der Frauen sei zu Bett gegangen und die übrigen im Begriffe, sich auszukleiden. Skallerup erhob sich darauf und bemerkte, er verzichte unter solchen Umständen auch auf das Nachtmahl. Bald darauf war er mit seinen Freunden abgezogen."

In Bezug auf diese Geschichte bemerkte Com. Ballard noch:

„Die Sache wurde mir von Sawyer erzählt und ich bin von deren Wahrheit vollkommen überzeugt. Skallerup wollte seinen Freunden eine Art „Dime-Museum-Tanz", aufgeführt von wahnsinnigen Weibern, zeigen und der Superintendent wollte es nicht gestatten."

Herr Ballard, der übrigens sammt Sawyer mit der ganzen Geschichte hinter dem Berge gehalten hat, bis es ihm darum zu thun war, seinem achtbaren Herrn Collegen einen Tritt zu versetzen, faßt die Sache augenscheinlich sehr milde auf. Alle jene Leute, welche die Angelegenheit nicht vom Parteistandpunkte, sondern einfach als anständige Menschen beurtheilen, werden ein solches, ganz unqualificirbares Betragen mit noch ganz anderen Augen ansehen.

In jedem anderen Lande der Welt würde ein Mensch, der sich ein solches Betragen zu Schulden kommen ließe, auch für immer in jeder anständigen Gesellschaft unmöglich sein — in Amerika aber, wo irgend einer, der sich einmal ein Räuschlein angezecht, wegen „unordentlichen Betragens" in's Polizeigefängniß geschleppt wird, kann ein solches, den niedrigsten Instinkten nachlebendes Individuum öffentliche Ehrenstellen einnehmen.

Herr Sawyer verdient, zum Schlusse bemerkt, auch nicht gelobt zu werden: seine Pflicht wäre es offenbar gewesen, von der Sache officiell Anzeige zu erstatten.

Des Guten zu viel.

In dem Hause No. 3104 Lincoln Str. starb während der letzten Nacht ein 8 Jahre alter Knabe, Namens Joseph Purcell, dessen Eltern dort wohnen, unter seltsamen Umständen. Der Knabe war vor einigen Tagen auf irgend eine Weise in den Besitz einer verhältnißmäßig großen Summe Geldes gelangt. Zusammen mit einem Altersgenossen machte er sich nun an eine „Spree", d. h. die beiden Kinder kauften an Süßigkeiten und Früchten, was sie nur erlangen konnten, und stopften ihre Mägen damit voll.

Die Folge davon war, daß die Knaben erkrankten und während der eine sich nach und nach wieder erholte, mußte der kleine Purcell seine Naschhaftigkeit mit dem Leben bezahlen.

Kurz und Neu.

* Bewohner der 71. Str. hielten gestern Abend eine Versammlung ab, in welcher gegen die von der „Illinois Central Bahn" beabsichtigte Anlage eines Ausweich-Geleises an der 71. Str. und Nutt Ave. energisch protestirt und beschlossen wurde, beim Stadtrathe um Verweigerung der Bauerlaubniß anzusuchen.

* Jene Leiche, welche am Mittwoch, 13 Meilen vom Ufer im See schwimmend gefunden worden ist, wurde heute als diejenige von John Richard, zuletzt wohnhaft in dem Kosthause von Frau Schultz, No. 271 W. Chicago Ave., erkannt.

Krieg dem Gas-Trust.

Thomas H. Martin beginnt die Feindseligkeiten.

Im Kreisgericht wurde heute durch Thomas H. Martin ein Gesuch eingereicht, in welchem nichts Weniger verlangt wird, als einen gerichtlichen Massenverwalter für das Eigenthum sämmtlicher Gasgesellschaften der Stadt zu ernennen, sowie auch für das Eigenthum der „Fidelity Trust & Safe Deposit Co." von Philadelphia.

Das Gesuch besteht in einem sehr umfangreichen Schriftstück. Es wird in demselben der Beweis zu führen versucht, daß alle diese Gesellschaften zu einem Trust vereinigt sind und mit „verwässertem" Kapital arbeiten. Gleichzeitig wird in dem Schriftstück verlangt, daß der „Trust" durch einen Einhaltsbefehl verhindert wird, sich seines Vermögens zu entäußern.

Der Mordprozeß gegen Joseph Jackmann.

Vor Richter Tuthill begannen heute die Verhandlungen gegen Joseph Jackmann, den Mörder der Haushälterin seines Vaters, Namens Louise Eisele. Die Blutthat wurde am 9. August im Hause No. 235 Southport Ave. verübt.

Joseph folgte der Eisele nach einem Streite in einen Durchgang neben dem Hause und feuerte hier drei Revolverschüsse auf sie ab, einer derselben war tödtlich.

Jackmann antwortete auf die Frage, ob er sich schuldig bekennen wolle mit einem lauten: „Nein."

Verurtheilt.

Der Einbruchs-Prozeß Brody-Johnson, welcher seit einigen Tagen vor Richter Hawes verhandelt wurde, endete heute Morgen mit Verurtheilung der Angeklagten. Charles Johnson erhielt wegen Einbruchs drei, Frank Brody wegen Hehlerei 10, und dessen Sohn Lewis Brody wegen desselben Verbrechens 3 Jahre Zuchthaus.

Die Genannten wurden am 4. Juli verhaftet, nachdem man in ihrem Besitz einen Posten Kleider gefunden hatte, der aus Frank J. Ganeys Laden, No. 109 Dearborn Str., gestohlen worden war.

Die Großgeschworenen.

Morgen Mittag werden die Großgeschworenen ihren Schlußbericht einreichen. Heute sind noch in aller Eile eine Anzahl kleiner Fälle in Berathung zu ziehen. Von einer Untersuchung der Washburne-McClaughry Angelegenheit ist keine Rede mehr. Im Ganzen sind 353 Fälle untersucht worden.

Unbegründete Aufregung.

Ein Ballen Federn, der von einem zusammengebrochenen Wagen gefallen und aufgebrochen war, verursachte gestern bedeutende Aufregung. Auf den einzelnen Bündeln war nämlich die Marke „Hamburg" zu lesen und in Folge dessen entstanden sofort die tollsten Gerüchte.

Eine sofort angestellte Untersuchung stellte aber fest, daß die Federn nicht erst jetzt, sondern schon vor fünf Monaten aus Hamburg hier eingelangt seien, daß demnach eine Infiscirung derselben durch Cholera-Keime gewiß nicht stattgefunden hat.

Von den 80,000 deutschen und deutsch-amerikanischen Familien, die es in Chicago gibt, halten 30,000 die „Abendpost". Das ist ein Verhältniß, welches keine andere deutsche Zeitung des Landes aufzuweisen hat.

Kurz und Neu.

* Der Coroner wurde heute Morgen von dem plötzlichen Ableben des im Hause No. 96 Wesson Str. wohnhaft gewesenen Andreas Helm verständigt. Der Arzt, welcher, nachdem der Tod eingetreten war, gerufen wurde, verweigerte die Ausstellung eines Todtenscheines und erstattete die Anzeige.

* Die 60jährige Gesena Balthouse starb heute Nacht in ihrer Wohnung, No. 204 N. Desplaines Str., an den Folgen von Brandwunden, die sie gestern erlitten hatte.

* Frau Addie Orr, Gattin des im Hause No. 128 La Salle Str. wohnhaften Schneiders C. F. Orr, starb heute Nacht um 2 Uhr sammt ihrem neugeborenen Kinde im Frauen-Heim in S. Evanston.

* Ein gewisser Charles Obeck wurde heute unter $1000 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen, weil er angeblich in die Lindmark'sche Restauration, No. 252 N. Market Str., eingebrochen und aus derselben einen Posten Bettwäsche entwendet hat.

* John J. Carry wurde gestern unter dem Verdachte „Schlepper" für Spielhöllen zu sein und heute vom Richter Glennon schuldig befunden und um $100 gestraft.

* Die von dem Hamburger Club bis jetzt gesammelte Summe im Betrage von $588 ist in Form eines Wechsels an den Bankier Henry Salamon in Hamburg abgesandt worden, mit der Weisung, das Geld nach bestem Ermessen an die Nothleidenden zu vertheilen. Herr Salamon wurde deswegen mit der Vertheilung des Geldes betraut, weil er vielen der hiesigen Hamburger als ein streng rechtlicher Mann bekannt ist, an dessen Ehrenhaftigkeit kein Zweifel besteht.

Den Werth einer kleinen Anzeige in der „Abendpost" wissen nicht blos die Deutschen Chicagos zu schätzen.

SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Immer die Billigsten.

Man könnte sie in dem großen Laden vollständig verlieren.

Nur wenn Sie eine Gallone in ein Pintmaaß stellen können, sind Sie berechtigt, die lächerlichen Behauptungen von dem „größten, ausgedehntesten Putzwaaren-Dept. in der Welt," die Sie von Tag zu Tag angezeigt sehen, zu glauben. Die Gebäude, welche von diesen Schreiern benutzt werden, verhalten sich zu unserm wie ein Pint-Maaß zur Gallone. Führt Thatsachen an, Ihr Herren, nur Thatsachen, immer Thatsachen, — wie wir es thun.

Putzwaaren.

Sie ahmen alle unsere Moden nach, — aber unsere Preise können Sie nicht nachahmen.

Ein Verkauf von garnirten Hüten

von 69c bis zu $25.

Extra feine Filz-Promenaden-Hüte, werth $1.25, für nur ... 59c
Wabash Ave. Bargain-Preis 88c.

75c beste wollene Sailors für ... 49c

50c Kinder Tam O'Shanters für ... 19c

1000 Bündchen schwarzer Strauß-Tips, werth 75c, sind nicht rar bei uns, wir haben reichlich ... 25c

Samstag ist der Tag der Kinder — zweiter Flur.

Kurze Promenaden-Röcke für Kinder, von Fancy wollenem Mäntelstoff ... $2.75

Eiderdown Mäntel, echte Farben, Angora-Pelz, tiefstzender Kragen ... $3.48

Kinder-Hüte, Bengaline-Seide, sehr hübsche Moden, mit Biberpelz besetzt, in allen Schattirungen und Größen, überall $1.75 ... 95c

Diese hübsche Facons zu 29c, 48c und 75c.

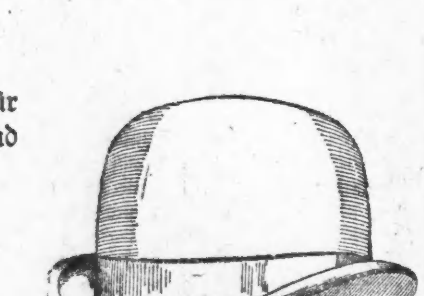
Kinder-Schulschürzen, Hosenträger-Facon, besticke Kante, Indien-Leinen ... 49c

Werfen Sie einen Blick in das emsige Treiben dieses Departments. Wir glauben, es ist das schönste dieser Stadt und überlassen Ihnen das Urtheil.

Männer-Hüte.

Schwarze Derby-Hüte für Herren, handgemacht und prachtvoll ausgestattet,

$1.69



Fur Crush-Hüte für Männer, Schwarz und braun, werth $1.00 ... 50c

Assortirte Hüte und Kappen für Knaben und Kinder, werth 75c und aufwärts ... 48c

Siegel Cooper & Co.

"THE HUB"
Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Gut — für wie lange?

Einige Kleider sind gut nur bis zu dem Augenblicke, wo sie gebraucht werden — dann findet man, daß sie es nicht sind. Jedes Kleidungsstück gleicht dem andern — wie der Kopf des Studenten äußerlich dem des Professors glich. Aber alle sind nicht gleichwertig. Einige sind ehrliche Arbeit, gut geschnitten und sorgfältig zusammengenäht. Andere sind nur gemacht, um sie auszustellen, zu verkaufen und nicht zum Tragen. The Hub's

Herbst- und Winter-Ueberzieher

haben einen nationalen Ruf erworben, einfach weil sie ihn verdienen.

Für Freitag und Samstag.

Wir annonciren **drei spezielle Verkäufe**, welche jeden Mann oder Jüngling in Chicago interessiren sollten.

Männer-Anzüge	Männer-Anzüge	Männer-Anzüge
— für —	— für —	— für —
$8.00	$10.00	$12.50
die anderwärts nicht für weniger als $10 gekauft werden können. Muster hübsch, gute Waaren, gut gemacht, ein großer Bargain zu dem Spezialpreis des Hubs $8.00	Geschäfts-Anzüge, einfach und doppelt brüstigen Sacks, ebenso Cutaways, ganz Wolle, hübsch gemacht — dieselben Anzüge werden von anderen Kleiderläden für $12 und $14 verkauft.	doppelbrüstige Cheviots — schwarz und farbig gemacht nach den Methoden der besten Schneider. Diese Anzüge könnten auf Bestellung für nicht weniger als $25 gemacht werden.

In vorzüglichen Herbst-Anzügen

zeigen wir eine größere Auswahl, schönere Waaren, bessere Facons und berechnen niedrigere Preise, als irgend eine andere Firma der Stadt. Besehen Sie sich was „The Hub" in $20, $25 und $30 Anzügen bietet.

Herbst-Ueberzieher

sind eines der nöthigsten, in der That eines der absolut nothwendigen Kleidungsstücke in unserem veränderlichen Klima.

„The Hub" ist das Hauptquartier für Herbst-Ueberzieher.

Gute dauerhafte Herbst-Ueberzieher für $6 und $8. Elegante Herbst-Ueberzieher, gut passend, $10 und $12. Die feinsten Herbst-Ueberzieher im Lande, keine schöneren, keine besseren im Lande, $15.00, $20.00 und $25.00.

Männer-Hosen

Für Freitag und Samstag zu Preisen niedriger als die niedrigsten.

Reinwollene Cheviot ur Hairline Cashmere-Hosen, werth $3 und $3.50 ... $2.50

Die berühmten „Dutches"-Hosen.

Die besten und dauerhaftesten Beinkleider, welche in diesem Lande gemacht werden. Hunderte von eleganten Mustern zur Auswahl

$2, $3.50 u. $4.

Das folgende Garantie geht mit unseren „Dutches"-Hosen. Sie können diese Hosen 2 Monat tragen. Für jeden Hosenträger-Knopf, welcher abreißt, geben wir 10c. Wenn sie an den Taillennähten trennen, geben wir Ihnen 50c. Wenn sie im Sitze oder sonstwo aufreißen, bezahlen wir Ihnen $1 oder geben Ihnen ein neues Paar. **Die besten in der Welt. Versuchen Sie einmal ein Paar.**

Zur Rehabilitirung des Alkohols

Von Dr. med. Julius Lang.

Das absprechende Urtheil, das der Dichter Bürger über die Bravheit eines Mannes fällt, der „niemals einen Rausch gehabt," ist nicht ganz ungerechtfertigt. In der That hat der mäßige Genuß eines edlen geistigen Getränkes etwas Erhebendes, und selbst wenn auch einmal des Guten etwas zu viel gethan ist, — nun, der Schaden ist nicht allzu groß und auch vom ethischen Standpunkt aus werden dergleichen Ausschreitungen in dem folgenden „Katzenjammer" in reichlichstem Maße moralisch und physisch abgebüßt. „Gar zu nüchterne Leute sind in der Regel verschlagene Duckmäuser oder widerwärtige Geizkrägen," wie sich der bekannte Diätetiker Wiel etwas drastisch ausdrückt.

Fern sei es jedoch von mir, damit etwa der gewohnheitsmäßigen Huldigung des Bacchus, Gambrinus, oder gar des Fuselgottes das Wort reden zu wollen. Denn so verehrenswürdig der brave Mann dasteht, der mit Auswahl und Mäßigung sich dem zeitweiligen Genuß hingibt, der selbst auch dann nichts von unserer Achtung einbüßt, wenn bei besonderen Gelegenheiten seine Feststimmung in einem kleinen „Spitz" den Höhepunkt der Situation erreicht hat, ebenso verabscheuungswürdig ist Derjenige, dessen erster und letzter Gedanke der Alkohol ist, der Trinker vom Fach.

Die Trunksucht als die Urheberin einer vollständigen körperlichen und geistigen Zerrüttung ist ein bekanntes Bild. Jedoch wie in manchen anderen Dingen hat sich in neuerer Zeit auch hier das Bestreben bemerkbar gemacht, das Kind mit dem Bade auszuschütten. Ich sehe ab von den pietistischen Tendenzen gewisser Mäßigkeitsvereine, wobei jedoch solche Bestrebungen an und für sich, so lange sie sich vom fanatischen Uebereifer fern halten, nur voll und ganz zu billigen sind. Ich sehe ferner ab von den „Teetotalers", jenen Mitgliedern der amerikanischen Temperenzgesellschaften, die da glauben, Sitte und Moral polizeilich erzwingen zu können. Alle diese dem praktischen Leben wenig Rechnung tragenden Heilslehren sind wenig ernst zu nehmen, weil die Apostel derselben selber sie meist nicht ernst nehmen. Etwas Anderes ist es mit einigen Anschauungen, die zwar den rein theoretisirenden Standpunkt nicht verkennen lassen, immerhin aber von so autoritativer Seite herrühren, daß man darüber unmöglich einfach zur Tagesordnung übergehen kann. So behaupten angesehene englische Aerzte, daß die Hälfte aller Krankheiten durch mißbräuchlichen Alkoholgenuß erzeugt werde. Gewissermaßen als eine unmittelbare Folge dieser pessimistischen Aufstellung dürfte dann die Thatsache weiter nichts Auffallendes haben, daß in Chicago ein Krankenhaus existirt, in dessen Statuten ein Paragraph jeglichen Gebrauch des Alkohols grundsätzlich ausschließt. Nicht nur müssen danach sämmtliche zur Anwendung kommenden Arzneien frei von Alkohol sein, sondern es müssen sich auch alle angestellten Aerzte verpflichten, keinem Patienten des Hospitals Alkohol in irgend einer Form zu verordnen.

Diesem medicinischen Radicalismus stellt sich der socialpolitische des Professor Bunge in Basel würdig zur Seite der vollständigen Beseitigung aller alkoholischen Getränke mittels staatlichen Zwanges, und zwar durch höchstmögliche Besteuerung des Alkohols an der Quelle, also Fabrikatsteuer, anempfiehlt: nur als Medicin will er denselben allenfalls gebraucht wissen. Staatlicherseits ist man übrigens schon lange an einzelnen Stellen, vorzugsweise in nördlichen Ländern, der Alkoholfrage näher getreten, allerdings nur mit Gesetzesparagraphen drakonischen Gepräges. Nun hat sich selbst das sonnige Italien es nicht nehmen lassen, Anfang vorigen Jahres ein Gesetz zu Stande zu bringen, wonach mit Geldstrafe belegt wird, wer an öffentlichen Orten betrunken angetroffen, während der ganz gewohnheitsmäßige Trinker sogar Freiheitsstrafen zu gewärtigen hat.

In diesem allgemeinen Kampfe gegen die „Fuselseuche" hat man sich, wie schon bemerkt, nicht immer von Uebertreibungen fern gehalten. Gar oft ist außer Acht gelassen worden, daß nicht der Alkohol als solcher es ist, der mit allen Waffen bekämpft werden muß, sondern nur der unmäßige Genuß desselben, zumal in verunreinigter Form. So hat sich denn in den Köpfen einzelner Uebereifriger der Glaube festgesetzt, daß der Alkohol ein teuflisches Gift sei, das unter allen Umständen wie die Pest geflohen werden müsse. Dieser falschen Auffassung muß mit Energie entgegengetreten werden. Denn der Alkohol als solcher hat viele recht guten Eigenschaften, die ihn in vielen Fällen für Gesunde und Kranke gleich unentbehrlich machen. Wenn ich nun auch dem „Sorgenbrecher" direct ein Loblied nicht singen will und kann, so läßt es mein Rechtlichkeitsgefühl doch nicht zu, den „Sender der Herzensfreuden" so allseitig geschmäht zu sehen, weshalb ich mich bemühen will, seinen alten guten Ruf von weiland Noah's Zeiten her, mit einigen modernwissenschaftlichen Floskeln verbrämt, wiederherzustellen.

Daß der Alkohol eine bedeutende fäulniß- und gährungswidrige Kraft entfalten kann, ist schon lange bekannt; daher er auch vielfach als konservirendes Mittel angewandt wird. Wichtiger ist sein Einfluß auf die Verdauung, die er, in geringen Mengen und entsprechender Verdünnung genossen, dadurch zu beleben vermag, daß er eine reichlichere Absonderung der Verdauungssäfte in Magen und Darm hervorruft. Ist nun aber der Alkohol als ein wirkliches Nahrungsmittel anzusehen? Eine vielumstrittene Frage, die auch heute noch die Gelehrtenwelt in zwei Lager trennt. Es ist jedoch unter keinen Umständen abzuleugnen, daß der Alkohol in gewissen Verhältnissen ein Nährmittel von hoher Bedeutung werden kann. Allerdings ist er in dieser Hinsicht für den gesunden Körper entbehrlich. Hier ist und bleibt er ein Genußmittel, daß selbst schon in mittelgroßen Mengen, die Verdauung verlangsamen kann. Bei Zuständen aber, wo diese mehr oder weniger darniederliegt, oder wo die Gewebe des Körpers vor allzu rascher Abnutzung (Verbrennung) geschützt werden sollen, ist der Alkohol von unschätzbarem Werth. Indem er, in stark verdünntem Zustande natürlich schnell ins Blut und mit diesem in die Organe des Körpers gelangt, verbrennt er hier die Kohlensäure und Wasser, Produkte, wie sie auch sonst bei Abnutzung (Verbrennung) der Körpergewebe entstehen. Weil aber nunmehr der Alkohol diese Rolle des Verbrannt- oder Oxydirtwerdens übernimmt, schützt er eben dadurch die Körperorgane vor der Verbrennung und übt auf diese Weise einen conservirenden Einfluß auf den Gesammtkörper aus. Wo also die genügende Einfuhr neuer Nahrungsmittel sich verbietet, so vorzugsweise bei gewissen fieberhaften Zuständen, da wird man eben die Oxydation in den Geweben, die ja ihren Gang ruhig fortgeht, durch die des Alkohols ersetzen und so die Aufreibung des Organismus verhindern.

Der Alkohol bildet so zwar kein directes Nahrungsmittel, indem er selbst keinerlei Stoffe enthält, die zur Ernährung des Körpers nothwendig sind; er betheiligt sich aber, wie aus Obigem ersichtlich ist, indirect an der Erhaltung des Körperbaus; er ist, wie man sich ausdrückt, ein respiratorisches Nährmittel, indem er seine Hauptwirkung in der Oxydation, in der Verbrennung entfaltet, die dem Athmungsproceß entsprechend von Statten geht.

Solche respiratorische Nährstoffe braucht auch der gesunde Mensch. Nun wäre es verkehrt, wenn er sich dazu des Alkohols bedienen wollte, des Kostenpunkts wegen sowohl, wie seiner immerhin unerwünschten Neben- und Nachwirkungen. Billiger und unschädlicher sind die Stoffe, aus denen der Alkohol hergestellt wird, nämlich Stärke und Zucker. Die pflanzlichen Nahrungsmittel bilden also für den gesunden Organismus das, was für den Kranken der Alkohol ist: ein Schutzmittel der Gewebe vor dem zu raschen Zerfall, wie er schon in der normalen, in fieberhaften Zuständen aber erhöhten Oxydation gegeben ist.

Damit kommen wir auf einen anderen wichtigen Punkt, nämlich die Anwendung des Alkohols als Heilmittel. Seit den Tagen des klugen und vielerfahrenen ersten christlichen Missionärs, des Apostel Paulus, der seinem Schüler Thimotheus anrieth, Wein statt Wasser zu trinken, weil er so oft krank sei, bis auf unsere Zeit haben alkoholische Getränke ihren Ruf als Heilmittel bewahrt. Sehen wir ab von seiner äußerlichen Anwendung zur Desinfection von Wunden, wie er namentlich in früheren Zeiten in der Form der Arnikatinctur sehr beliebt war — heutzutage dürfte er freilich durch das Heer der Antiseptica überall ersetzt sein —, so wird er noch vielfältig bei Hautkrankheiten, ferner gegen die aufreibenden nächtlichen Schweiße der Lungenschwindsüchtigen und andere Krankheitsfälle mit Erfolg in's Feld geführt.

Seine Hauptanwendung findet er aber in fieberhaften Zuständen in Folge seiner unschätzbaren Eigenschaft, die Temperatur des Körpers herabzusetzen. Bis man sich jedoch zur Anerkennung dieser Thatsache bequemt hat, mußten noch vielfache und erbitterte Kämpfe durchgemacht werden. Sah sich doch noch im Jahre 1844 Dr. Kirchgesser in Koblenz zu einer öffentlichen Rechtfertigung genöthigt, weil er einem Typhuskranken Champagner verabfolgt hatte. Selbst im Jahre 1865 konnte der berühmte Heidelberger Chirurg Becker noch behaupten, daß es ein bedenklicher Leichtsinn sei, fiebernden Menschen Wein zu geben, denn der Wein steigere die Temperatur und vermehre somit das Fieber. In der Consequenz eines Ausspruches von Rahn-Meyer in Zürich, daß die Gesunden zu viel, die Kranken zu wenig Alkohol nähmen, ist man aber nun schließlich heutzutage auf dem Standpunkt angelangt, vor dem allzu freigiebigen Gebrauch des Alkohols am Krankenbett warnen zu müssen. Trotz alledem sind den modernen Anschauungen gemäß weingeistige Getränke bei Fieberkranken unentbehrlich, indem sie wegen ihrer fieberwidrigen Eigenschaft ein mäßiges Beförderungsmittel der Heilung bilden. Diese Anschauungen haben um so höheren Werth, als sie nicht aus hypothetischen Muthmaßungen hervorgegangen sind, sondern sich auf den sicheren Boden des Experiments und der Erfahrung stützen.

Es ist bekannt, daß bei Gesunden kleine Mengen Alkohol im Magen und auf der Haut ein deutliches Gefühl erhöhter Wärme hervorbringen. Ist die Alkoholeinnahme aber etwas reichlicher, so ist dieses Wärmegefühl nur ein scheinbares; denn thatsächlich ist alsdann die Körpertemperatur um durchschnittlich einen halben Grad gesunken, wovon man sich durch Messungen mit dem Thermometer vielfach überzeugt hat. Verhältnißmäßig große Mengen jedoch erniedrigen die Temperatur gleich um mehrere Grade, und dieser gesunkene Wärmezustand kann selbst bis mehrere Stunden anhalten. Der Grund des subjektiven Wärmegefühls ist in einer Art Lähmung jener Nerven zu suchen, die die Blutgefäße auf ihrem normalen Kaliber erhalten; durch diese Lähmung nun büßen die kleinen Gefäße dann ihre normale Spannung ein und erweitern sich unter dem Druck des anströmenden Blutes. Diese erweiterten Gefäße nehmen aber mehr Blut in sich auf, daher das erhöhte Wärmegefühl. Durch die größere Blutfülle wird jedoch auch eine bedeutendere Wärmeausstrahlung und eine vermehrte Wasserverdunstung herbeigeführt, daher der objektive Temperaturabfall, der nun so lange anhält, bis die Gefäßnerven ihren lähmungsartigen Zustand überwunden und in Folge dessen die Blutadern sich wieder auf ihr normales Volumen zurückgezogen haben. Es ist einleuchtend, daß solche oft wiederholte Entlastung des Blutes von der überflüssigen Wärme für die Oekonomie des fiebernden Organismus von großer Bedeutung sein muß.

Und nicht nur gegen das Fieber allein werden weingeistige Getränke mit Erfolg angewandt. Bei allen jenen Schwächezuständen, wie sie so häufig im Verlauf schwerer fieberhafter Krankheiten sich einstellen, ist es der Alkohol, der die sinkenden Kräfte aufrecht erhält. Er macht, daß das Blut schneller durch die Adern rollt. Dadurch aber wird dieses lebenswichtige Element auch schneller und reichlicher den edleren Organen, von deren promptem Funktioniren das körperliche Dasein abhängig ist, zugeführt, wodurch die Lebensgeister immer von Neuem angefacht werden und so dem Körper über die Krise hinweggeholfen wird.

Geradezu lebensrettend aber kann der Alkohol sich in jenen Zuständen zeigen, wo gefährliche Blutungen, noch bevor diese an und für sich tödtlich wirken, den Lebensfaden dadurch zu kürzen drohen, daß lebenswichtige Körpertheile, vorzugsweise das Gehirn, nicht mehr die zur Aufrechterhaltung der Körperkräfte erforderliche Blutmenge empfangen. Und selbst, nachdem die Hauptgefahr der Blutung gehoben, ist meist noch die dadurch entstandene akute Blutleere verderbenbringend.

Hier ist es nun wieder der Alkohol, der das Herz zu kräftigen Contractionen anregt und so die Körperorgane mit Blut versorgt. Diese anregende Wirkung, die der Alkohol auf das Herz ausübt, ist es auch vorzugsweise, die ihn in neuester Zeit zu einem so beliebten Mittel bei der Diphtheritis gemacht hat. Da bei dieser bösartigen Krankheit die Hauptgefahr in der sich bald einstellenden Herzschwäche liegt, so sucht man dieser von vorneherein durch große Gaben alkoholischer Getränke zu begegnen.

Dabei hat man die Erfahrung gemacht, daß auch die Grundkrankheit selber durch diese Medication günstig beeinflußt wird. So ist es gekommen, daß heutzutage der Alkohol nicht nur bei Diphtheritis, sondern auch bei anderen Leiden, namentlich bei Bräune (Croup), Lungenentzündung u. s. w. vielfach, und zwar mit günstigem Erfolg, in Anwendung gezogen wird. Man gibt ihn hier nicht innerlich ein, sondern läßt ihn, auf feine Watte gegossen, direct einathmen.

Daß bei der Anwendung des Alkohols zu Heilzwecken mit der größten Vorsicht, namentlich bei Kindern, vorgegangen werden muß, ist selbstverständlich. Wenig angebracht wäre ferner ein schablonenhaftes Verfahren, das, ohne zu individualisiren, den Krankheiten unter allen Umständen mit diesem vermeintlichen Universalmittel zu Leibe zu gehen zu müssen glaubt. Hier dürfte der Erfolg wohl oft ausbleiben, ja häufig vielleicht sogar in das Gegentheil umschlagen. Nur an richtiger Stelle, und hier zur rechten Zeit, in passender Form und zweckentsprechender Dosis angewandt, ist der Alkohol ein Heilmittel, und zwar dann auch ein Heilmittel ersten Ranges.

Mit Recht verdient diese wichtige Flüssigkeit, daß sie aus dem Dunkel, und der Zurücksetzung in Folge ihrer vielfach mißbräuchlichen Verwendung als „Stoff", zum Range eines Nähr- und Heilmittels erhoben werde, zu welcher Standeserhöhung ich mit diesem Rehabilitirungsversuch ein kleines Scherflein beigetragen haben möchte.

Angenehme Betrachtung — die Thatsache, daß die Wascherleichterung eine sichere geworden ist. Bevor es Pearline gegeben, war sie gefährlich. Pearline setzt sowohl die Gefahr bei Seite wie es die Arbeit bei Seite setzt. Es bedarf weder des Reibens noch des Scheuerns, was die Sachen abnutzt. Es macht keine Mühe, die Sachen rein zu halten. Pearline ist besser als Seife. Mit Seife — schwere Arbeit; zur Erleichterung — Pearline.

Hütet Euch vor Hausirern und unglaubwürdigen Grocers, die Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline". Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch eine Nachahmung für Pearline schicken, seid gerecht — schicket sie zurück. 290 James Pyle, New York.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.
E. F. Claß, Apotheker, 887 Halsted Str., nahe Centre und Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
G. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
E. R. Jacobson, Apotheker, North Ave. und Orchard Str.
Olds u. Myers, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. E. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Dr. Kellner, Apotheker, Larrabee u. Blackhawk Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberg, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
A. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrend, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
E. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
Coltzau & Co., Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
E. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Av.
R. Rosenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
Phenix Pharmacy, 459 W. Madison Str.
Emil Otto, Apotheker, 570 W. 14. Str.
L. A. Druehl, 264 S. Halsted Str., Ecke Harrison.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
Kampman und Wigman, Apotheker, Ecke 25. und Paulina Str. und 35. Str. und Archer Ave.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. K. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Henry F. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
Rogers & King, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Keltering, Apotheker, 26. und Halsted St.
E. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
Binz & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 1136 63. Str.
Chas. Kunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.

Lake View:

A. G. Luning, Apotheker, 1800 N. Ashland Ave.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
Albert Gorges, Apotheker, Lincoln und Belmont Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
G. Habich, 1036 Belmont Ave.
Perlan & Brown, Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
J. Valentin, 1239 N. Ashland Ave.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Emilie gegen Gustav Schmidt, wegen Grausamkeit; Katherine gegen William E. Lacey, wegen Grausamkeit, Trunksucht und Ehebruchs; Julius gegen Lizzie Abel, wegen Verlassens; Alice gegen Morris Smith, wegen Trunksucht und Ehebruchs.

Folgendes Ehescheidungs-Dekret wurde bewilligt: Florence von Redmond D. Alexander, wegen Verlassens; Friedrich von Annie Williams, wegen Verlassens.

Heiraths-Licenzen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

George Dietbrick, Mary Klierß, 34, 28.
J. Robert Alison, Carrie L. Eberth, 24, 20.
Frank Rurie, Annie Sinbauer, 23, 21.
Fred Wischweh, Katherine Waisch, 48, 56.
Albert B. Calender, Katie Davis, 23, 19.
William Crowe, Rachel Roß, 24, 23.
John Bauer, Minnie Mollenkamp, 23, 23.
William Rainbow, Justine Frahn, 37, 22.
Walter A. Palmer, Alice A. Bonner, 24, 27.
Abraham Friedländer, Jennie Fink, 28, 22.
John Brinke, Clara Hansen, 27, 21.
John Steider, Ottilia Ritmers, 30, 30.
John Geisler, Bertha Toepper, 22, 23.
August Reich, Ernestine Lindemann, 26, 23.
Charles Erb, Caroline Deilke, 26, 21.
John Cosbingen, Eliza Kischhafer, 48, 39.
Frank Flower, Louise Bolliger, 30, 28.
Vaciar Vonasec, Emma Fort, 25, 20.
Louis Goldstein, Minnie Scofeld, 25, 20.
Matthew Phillippy, Lizzie Boland, 31, 21.
Richard Geier, Ziuina Miana, 22, 18.
Charles Schwabe, Christine Pfetzing, 27, 27.
Carl Johnson, Jeanette Sanders, 3?, 26.
Friedrich Arunds, Carrie Earle, 28, 29.
Alfred Schwab, Birdie Foreman, 23, 21.
Isaac Goldberg, Gertrude Gutmann, 24, 18.
Joseph Wice, Fannie Nash, 30, 30.
Martin Yost, Meta Werner, 49, 51.
Hubert Kremer, Hannah Meinke, 26, 22.
Taluck Hoker, Mary Sifton, 22, 21.
Alex. Mann, Alma Mund, 27, 19.
Carl Bitter, Wilhelmine Much, 34, 28.
Ephraim Girom, Mary Drolet, 21, 16.
John Baier, Martha Neumann, 24, 25.
Leopold Baier, Ida Baumgartner, 30, 22.
Arie Rietveld, Gritje Normann, 28, 21.
Peter Safter, Martha Wölfinger, 24, 24.
Francis Saransie, Grace Goltra, 22, 20.
Albert Schäfer, Anna Kreuzfeldt, 26, 23.
Oscar Rudolph, Annie Wehle, 28, 20.
Emil Teblar, Anna Evach, 33, 22.
John Geißler, Minnie Sharp, 32, 32.
Lazarus Sax, Annie Rubin, 30, 24.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging.

Henry Miller, 21 Penn Str., 27 J.
Anna Nähringer, 546 W. 13. Str., 24 J.
Minna Esch, 24 Willis Court, 19 J.
Richard Friedrich, 338 Larrabee Str., 64 J.
Fred Krase, 801 Washtenaw Ave., 5 M.
Johanna Rebhahn, 217 W. 16. Str., 43 J.
Hermann Rache, 1401 State Str., 28 J.

Dexter Medizin Company.
Office und Medical Parlors,
1312 Wabash Ave.

Unsere Preise für Behandlung sind niedrig den jetzigen Zeiten angemessen.

Prof. Dexter.

[illegible]

Office, Medical Parlors und Sanitarium, No. 1312 Wabash Ave., Chicago, Ills.

Excursions „Schiffs-Karten" ... WASMANSDORFF & HEINEMANN, 145–147 E. Randolph Str.

Norddeutscher Lloyd. Schnelldampfer-Linie BREMEN — NewYork. Kurze Reisezeit. Billige Preise. Gute Verpflegung. OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green in New York. H. CLAUSSENIUS & CO., General-Agentur für den Westen, 80 Fifth Ave., Chicago.

Schiffskarten billiger als irgend eine andere Agentur. Geldsendungen pünktlich und billig besorgt. KOPPERL & HUNSBERGER, 52 Clark Street.

Die WISCONSIN CENTRAL LINES befördern: [illegible]

Burlington Route — BEST LINE TO St. Paul AND Minneapolis. 2 Trains Daily.

Hamburg-Montreal-Chicago. Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft. ANTON BOENERT, General-Agent für den Westen, 92 La Salle Str.

Eisenbahn-Fahrpläne. Chicago & Eastern Illinois Eisenbahn. [illegible]
Chicago & Alton — Grand Union Passenger Depot. Canal Street, between Madison and Adams Sts. [illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.......................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich........................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Der Angelpunkt.

Das unterscheidende Merkmal in dem Annahmeschreiben Grover Clevelands ist die starke Betonung gewisser Grundsätze. Es ist an dieser Stelle wiederholt hervorgehoben worden, daß ein so ungeheuer reiches Volk wie das amerikanische auch die größten Steuerlasten leicht tragen kann, und es folglich nicht nöthig hat, um einige Procentchen mehr oder weniger zu feilschen. Wenn es sich blos darum handelte, ob die Zölle durchschnittlich 60, oder ob sie nur 55 Procent vom Werth der eingeführten Waaren betragen sollen, so wäre es nicht der Mühe werth, die Verwaltung zu wechseln. Die Zollfrage ist aber, wie Cleveland mit Recht hervorhebt, keineswegs eine bloße Handels-, sondern vor allen Dingen eine sittliche Frage. Nicht die Höhe der Zölle ist in's Auge zu fassen, sondern der Zweck, dem sie dienen.

Nach der republikanischen Lehre sind die Zölle hauptsächlich dazu da, die Einfuhr ausländischer Waaren zu erschweren und somit den einheimischen Fabrikanten den amerikanischen Markt zu sichern. Nur nebenher — incidentally — sollen sie dem Bunde einen Theil seiner Einkünfte verschaffen. Demgemäß hat der Bund nicht etwa blos die Aufgabe, die Nation nach Außen hin zu schützen und im Innern Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten, sondern er hat die Rolle eines fürsorglichen Vaters zu spielen, der zwar in recht tyrannischer, aber durchaus liebevoller Weise das Schicksal seiner unerfahrenen Kinder lenkt. Die republikanische Auffassung von dem Wesen der Bundesregierung unterscheidet sich nicht im Geringsten von den Ansprüchen der aufgeklärten Despoten. Wie Letztere sich selbst mehr Weisheit zutrauten, als ihrem ganzen Volke, so sind auch die republikanischen Führer davon überzeugt, daß das Volk zu seinem Glück nöthigenfalls gezwungen werden muß. Sie besitzen die Allweisheit der Vorsehung und scheuen sich nicht, bestimmend in das Leben und Wirken von 65 Millionen Menschen einzugreifen. Was sie dem Einen nehmen, geben sie dem Andern. Mit dem sicheren Auge eines Webers, der genau weiß, wohin jeder einzelne unter den tausend Fäden seines Aufschlages gehört, weisen sie jeder Industrie die ihr gebührende Stelle an. Sie zerstören und sie bauen auf; sie begünstigen den einen Geschäftsmann, um den anderen zu Grunde zu richten; sie schreiben dem Producenten vor, welche Rohstoffe er zu kaufen hat und verbieten dem Consumenten, sich die beste und billigste Bezugsquelle zu suchen.

Staatsmänner, die mit einer so überirdischen Weisheit ausgerüstet sind, begnügen sich selbstverständlich nicht mit der Sorge für das fleischliche Wohl ihrer Mitbürger. Sie nehmen sich auch ihrer Seele an. Wenn der Staat sich in die Erzeugung und Vertheilung der todten Waaren einzumischen hat, um wie viel mehr muß es dann erst seine Aufgabe sein, die Tugend seiner Bürger zu heben und die Ausbildung ihres Geistes zu fördern! Es werden also Gesetze gemacht, welche es dem freien Amerikaner verbieten, ein Glas Wein zu trinken oder seine Kinder so unterrichten zu lassen, wie sie nach seiner eigenen Meinung unterrichtet werden sollten. Auch sind schon Versuche gemacht worden, die protestantische Bibel in den öffentlichen Schulen einzuführen, und der specifisch puritanische „Sabbath" muß auch den Katholiken, Lutheranern, Juden und Heiden „geheiligt" werden. Folgerichtig hat die Einmischung des „väterlichen" Staates ebenso wenig eine Grenze, wie die Autorität des Patriarchen bei den wandernden Völkerschaften. Was die jeweilige Mehrheit — welche doch hierzulande den „Staat" ausmacht — zu thun beschließt, muß von der Minderheit ohne Murren anerkannt werden.

Im Gegensatze hierzu steht die demokratische Lehre, welche kurz und bündig besagt, daß der Staat sich um die Religions-, Geschäfts- und Familienangelegenheiten der einzelnen Bürger nicht zu kümmern hat. Diese Lehre ist als Manchester- oder Nachtwächter-Theorie verspottet worden, aber die Erfahrung hat hinlänglich gelehrt, daß von ihrer Befolgung das Dasein des Freistaates abhängt. Ob die Tyrannei von einem allmächtigen Selbstherrscher ausgeübt wird, oder von einer allwissenden Mehrheitspartei, ist im Grunde genommen gleichgiltig. Ob der Einzelne auf Befehl des Zaren oder auf die Anordnung einer Legislatur hin seine Selbstständigkeit opfern muß, macht am Ende keinen Unterschied. Vor Uebergriffen des „Staates" ist man nur dann sicher, wenn die Befugnisse des Staates auf das denkbar kleinste Maß beschränkt werden. „Die beste Regierung ist diejenige, die am wenigsten regiert."

Darauf von Neuem hingewiesen und die republikanische Politik auf diesen Grundsatz hin geprüft zu haben, ist das besondere Verdienst Grover Clevelands. Sein Brief hat dem Volke die Augen darüber geöffnet, daß sich der Kampf zwischen den beiden Parteien nicht blos um die Aemter und die Steuergroschen dreht, sondern um gewaltige Grundsätze. Soll der Staat der Vormund der Bürger sein oder nur ihr Diener? Dies werden die Wähler am 8. November zu entscheiden haben.

Die Erwählung eines Katholiken zum Lord Mayor von London ist vielleicht noch merkwürdiger, als die früher stattgefundene Erwählung eines Juden. Denn der glaubenseifrige und verbissene englische Protestant haßt thatsächlich die Katholiken weit mehr, als die Juden oder selbst die Ungläubigen. Mehrere Jahrhunderte war die Geschichte Englands eigentlich weiter nichts, als die Geschichte blutiger und grausamer Glaubenskämpfe. Ihrer Tyrannei wegen wären die Stuarts nicht gestürzt worden, wenn sie nicht der katholischen Kirche treu geblieben wären. Die gefürchteten Soldaten Cromwells ließen sich zu ihren Heldenthaten nur durch den Grimm gegen den römischen „Anti-Christ" anstacheln. Den schottischen Gälen verzieh man ihre wiederholten Aufstände, aber die irischen suchte man auszurotten, weil sie Katholiken waren. Katholiken durften lange Zeit kein wichtiges öffentliches Amt bekleiden, und die Gesetzbücher wimmelten von Strafbestimmungen gegen die „Papisten". Allerdings hatten es die Katholiken nicht besser gemacht, als sie am Ruder waren.

Zum Glück liegt die gute alte Zeit hinter uns, in der die Menschen sich ihrer Glaubensverschiedenheit wegen gegenseitig die Köpfe einschlugen, und ganze Länder im Namen der Religion verwüstet wurden. Ganz und gar hat aber der Glaubenshaß noch immer nicht aussterben können. Die Menge verbrennt zwar keinen Ketzer mehr, aber sie hat immerhin ein Vorurtheil gegen Andersgläubige. Gebildete Leute sind davon häufig auch nicht frei, schämen sich indessen, dies öffentlich einzugestehen. Ohne jeglichen Widerstand ging denn auch die Erhebung eines Katholiken zum Oberhaupte der Stadt London nicht von Statten, aber daß sie überhaupt stattfinden konnte, ist erfreulich genug. Die Welt schreitet eben doch vorwärts, und die Menschen werden nicht schlechter, sondern weit, weit besser. Mit der Zeit werden sie hoffentlich noch dahin kommen, sich auch wegen nationaler Unterschiede nicht gegenseitig abzuschlachten.

Nach der amtlichen Zählung war das bei der letzten Staatswahl in Maine abgegebene Votum das stärkste, welches je dagewesen ist, und dessenungeachtet ging die Mehrheit der Republikaner um 10,000 Stimmen zurück. Der demokratische „Reingewinn" beziffert sich auf 10,741, denn während die Republikaner, verglichen mit der Wahl von 1888, welche das nächst stärkste Votum lieferte, 6,149 Stimmen verloren, gewannen die Demokraten 4,592 Stimmen. Wenn sich das Gewinn- und Verlustverhältniß im ganzen Lande auf die beiden Parteien ebenso vertheilen sollte, wie in Maine, so würde Harrison verzweifelt wenige Electoralstimmen erhalten.

Lokalbericht.

Brutal mißhandelt.

Polizist Waenke von einem halben Dutzend Bummlern überfallen.

Der Polizist Charles A. Waenke von der 35. Str. Station wurde gestern Nachmittag, als er in Civilkleidern durch die Augusta Str. ging, von einem gewissen William John aufgefordert, eine Anzahl Jungen, die sich in der Nähe der „Hope Mission" herumtrieben, zu verjagen. Da Waenke nicht in Dienst war, weigerte er sich, der Aufforderung zu entsprechen und es entstand nun ein Streit, der zur Verhaftung Johns führte.

Als aber der Polizist seinen Gefangenen nach dem Meldekasten führte, wurde er von mehreren Freunden Johns angegriffen, zu Boden geschlagen und mißhandelt. Um sich zu befreien, zog Waenke seinen Revolver und feuerte einen Schuß ab.

Kurz darauf kam ein Patrollwagen der W. Chicago Ave. - Polizeistation herangerasselt und John, sowie R. Jacobson und M. Keller, die auf Waenecke losgeschlagen hatten, wurden verhaftet.

Ein 14jähriger Junge, der bei seinen Eltern, No. 685 Augusta Str. wohnhafte Robert Peth stellte sich den Polizisten vor und behauptete, indem er eine leichte Wunde am Kopfe vorwies, die Kugel Waeneckes habe ihn verwundet. Ein Arzt, der die Wunde untersuchte, erklärte, daß seiner Meinung nach diese Wunde nicht durch den Schuß des Polizisten verursacht worden ist.

Neue Schulen.

Das städtische Schulcomite empfahl gestern die Errichtung von drei neuen Schulen. Die betreffenden Gebäude sollen an der Ecke von Hoyne Ave. und Cornelia Str., an der West 41. Str. und an der Auley Ave., nahe Hirsch Str., erbaut werden.

Die Angelegenheit wird in der Stadtrathssitzung am Montag zur Sprache kommen.

Zur Linderung der Noth in Hamburg.

Zum Besten der Nothleidenden in Hamburg veranstaltet der Hamburger Club in der Nordseite-Turnhalle am Donnerstag, den 13. Oktober 1892, Abends 8 Uhr, ein Wohlthätigkeits-Conzert, ausgeführt von 85 der besten Musiker des Hugo Weege'schen Orchesters, unter Mitwirkung der Gesangs-Sektion der Turngemeinde und der Liedertafel Vorwärts. Wir möchten zu gleicher Zeit hiermit erwähnen, daß die Nordseite-Turngemeinde und Herr Musikdirektor Hugo Weege uns in der liebevollsten Weise entgegengekommen sind, indem die Turngemeinde uns ihre Halle für den Abend kostenfrei überlassen wird, und Musikdirektor Weege ebenfalls unentgeltlich sein Orchester zur Verfügung gestellt hat. Nochmals an die Wohlthätigkeit unserer Mitbürger, Vereine und Landsleute appellirend, uns so viel wie möglich zu unterstützen, zeichnet achtungsvoll

Der Hamburger Club.

Durch achtzig Anzeigen-Annahmestellen, welche über die ganze Stadt vertheilt sind und Anzeigen zu denselben Preise annehmen, wie die Hauptoffice, hat die „Abendpost" dafür gesorgt, daß Niemand viel Zeit zu verlieren, oder Geld zu verfahren braucht, um eine kleine Anzeige aufzugeben.

Passagiere der „Rugia" in Chicago.

Ein unglücklicher Vater vermißt sein einziges Kind.

Die Reisenden gesund befunden.

Jenes Kind, dessen Angehörige, wie gestern berichtet, auf der „Rugia" von der Cholera dahingerafft worden sind, so daß es ganz allein übrig geblieben, ist gestern nicht hier angelangt. Der Vater des kleinen, im ersten Lebensjahre stehenden Mädchens heißt G. König und ist bei dem Sattler R. Olberstein, No. 2317 Wentworth Ave., bedienstet. Der Bedauernswerthe wartete gestern Nachmittag auf die Kleine, welche mit einem Zuge der Erie Bahn hier eintreffen sollte, allein Niemand von den auf dem Zuge befindlichen Einwanderern wußte dem Armen Mittheilung über den Verbleib seines Kindes zu machen. Königs Gattin und seine zwei älteren Kinder starben auf hoher See und liegen am Grunde des Meeres.

Im Ganzen waren mit dem betreffenden Zuge 69 Zwischendecks-Passagiere der „Rugia" hier angekommen. Alle beschwerten sich bitter über die schlechte Behandlung, welche den Kranken zu Theil geworden ist. Viele der Reisenden haben Familien-Mitglieder während der Ueberfahrt an Cholera sterben sehen. Eine Frau Murlage, die hier im Hause No. 1 Washburn Ave. wohnen wird, hat von fünf Kindern drei verloren.

Die von den Gesundheits-Inspectoren vorgenommene Untersuchung der Einwanderer förderte keine bedenklichen Erscheinungen zu Tage.

Unfälle.

Martin Gallagher stürzte gestern im Hause No. 47 S. Desplaines Str. die Treppe hinab und trug dabei eine empfindliche Kopfwunde davon. Der bedauernswerthe Mann erlitt, da ein größeres Blutgefäß zerrissen war, gleichzeitig einen sehr starken Blutverlust. Er befindet sich im Countyhospital, dessen Aerzte die beste Hoffnung auf seine Wiederherstellung hegen.

Die 6jährige Mary Prendergast büßte gestern als Opfer der Spielerei mit Feuer, unter furchtbaren Qualen ihr junges Leben ein. Das kleine Mädchen hatte mit ihrem 9jährigen Freunde Charles Komander an einem Feuer in der Ziegelei von Dolese & Shepard gespielt, als der Knabe ein großes Stück Papier anzündete und mit demselben in der Luft herumfuchtelte. Bei dem Manöver kam er des kleinen Mädchens Kleider zu nahe, diese fingen Feuer und standen in der nächsten Secunde in hellichten Flammen. Schreiend, von furchtbaren Schmerzen gepeinigt, lief die Kleine in eine Alley, woselbst ein des Weges kommender Anstreicher einen Eimer Leimfarbe über sie goß und die Flammen löschte. Leider kam die Hilfe zu spät, das unglückliche Kind hatte bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß es nach wenigen Stunden unsäglicher Qual seinen Geist aufgeben mußte. Die Eltern Marys wohnen im Hause No. 1345 Pitney Court, die Familie Komander No. 3037 Pitney Court.

August Johnson, ein Arbeiter der Firma Marshall Field & Co., stürzte gestern durch den Fahrstuhlschacht aus dem ersten Stockwerk in das Erdgeschoß hinab und verletzte sich dabei so empfindlich, daß er in das Countyhospital befördert werden mußte. Die Aerzte dort erklärten, daß keine directe Gefahr für sein Leben vorliege. Johnson ist 26 Jahre alt, unverheirathet und wohnte in Forest Glen.

Der 8jährige Anastasius Laski stürzte an der Ecke von Carpenter und Kinzie Str. so unglücklich von einem Kohlenwagen, den er erklettert hatte, herab, daß ihm die Räder über das rechte Bein gingen. Das letztere wurde an zwei Stellen gebrochen. Das arme Kind wurde nach dem Countyhospital gebracht. Seine Angehörigen wohnen im Hause No. 121 Austin Ave.

Frau Bridget Burke von No. 154 West 15. Str. stürzte gestern an der Henry nahe Halsted Str. in ein Kellerloch. Der Deckel des letzteren war ungenügend befestigt und kippte, sobald die Frau auf denselben trat, um. Die Bedauernswerthe erlitt nicht unerhebliche Verletzungen an den Beinen.

Wilhelm Lengtel, ein in Diensten der Ristow-Pohts Manufacturing Co., 102 North Ave., stehender Fuhrmann, verunglückte gestern bei dem Entladen eines Wagens. Seine Verletzungen, von denen die schwerste ein Beinbruch ist, machten seine Aufnahme in das Alexianer-Hospital erforderlich. Lengtel ist verheirathet, seine Familie wohnt an der Paulina Str.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ab nach Joliet.

Der Gefängnißdirector Morris brachte gestern nachstehend benannte 12 Gefangene nach Joliet:

Martin Homan, James Fitzgerald, Fred. Smith, John Rodgers, James Jackson, Edward Johnson, John Melrose je ein Jahr wegen Einbruchs; Charles Lavery, Levy L. Putzell, Louis Melville je ein Jahr wegen Diebstahls; Joseph Pleva ein Jahr, und James Kroplewski drei Jahre und sechs Monate wegen Straßenraubes.

Ayer's Pillen

heilen Verstopfung,
Magenschwäche, Gelbsucht,
Kopfschmerz.

Das Beste

Mittel für alle
Magen-, Leber-
und Unterleibs-Leiden.

Jede Dosis wirkt.

Das Schiller-Theater.

Die Einweihungs-Festlichkeit gestaltet sich zu einer hehren Feier.

Die Pforten des Schiller-Theaters wurden gestern zum ersten Male dem großen Publikum geöffnet.

Kurz nach 8 Uhr hob sich der Vorhang, weihevolle Musik durchhallte die Räume und Herr Bibliothekar Gauß trat in den Vordergrund, um den von ihm gedichteten Festprolog zu sprechen. Der Eindruck seiner Worte war ein gewaltiger und rief bei dem Auditorium die echte rechte Weihestimmung hervor. Nachdem sich der Applaus gelegt, stimmte der „Orpheus Mannerchor" den Mohr'schen Weihegesang an und führte ihn in geradezu glänzender Weise durch.

Demnächst stellte der Festvorsitzer, Herr Franz Amberg, den Festredner des Tages, Herrn A. C. Hesing, vor und betonte, daß diesem Herrn das Hauptverdienst an dem Zustandekommen des herrlichen Unternehmens, das den Stolz des Deutschthums und die Zierde der Stadt bilde, zukomme. Er habe nicht nur die Idee des Theaterbaues angeregt, sondern auch den Löwenantheil an der Arbeit willig auf seine Schultern genommen, ihm gebühre daher auch der Hauptantheil an Lob und Ruhm.

Herr Hesing lieferte in glänzender Rede eine übersichtliche Schilderung der deutschen Theaterverhältnisse Chicagos, schilderte die Leiden und Kämpfe der früheren Unternehmer, erklärte, wie diese schließlich durch die Verbindung unserer Bühne mit derjenigen Milwaukees in ruhigeres Fahrwasser geriethen und sprach die zuversichtliche Hoffnung aus, daß der deutschen Muse in Chicago nunmehr ein stetiges und vor Allem ein sorgenfreies Heim bereitet worden sei. Den Schluß der schwungvollen Rede bildeten die Worte:

„So wahr, als wir dieses Theater für die deutsche Kunst erbauten, so wahr, als wir den Deutschen vertrauen, daß sie es stützen, daß sie es hochhalten, und es sich ganz zu eigen machen, so gewiß hoffen wir darauf, daß dieses Vertrauen gerechtfertigt werde.

Und so sei es denn der Kunst übergeben, damit es ihr diene Jahre und Jahre und damit sich diese in der sicheren Behausung zur Vollkommenheit im edelsten Sinne entwickele."

Im weiteren Verlauf der erhebenden Feier erschallten Gesänge, wurden treffliche Worte gesprochen und zum Schlusse des Weiheactes ein prächtiges lebendes Bild gestellt.

Die Außenseite des „Schillertheaters" ist wohl jedem unserer Leser bekannt, das Innere übertrifft dieselbe bei Weitem an glänzender Pracht. Riesige Bögen, die sich nach außen hin staffelförmig vor einander schieben, schließen den Zuschauerraum bis zum Balcon ab. Keine einzige Säule stört den Blick auf die Bühne, jeder Platz gestattet die freieste Aussicht.

Die Grundtöne der Decorationsfarben, gold, meergrün und lichtbraun, wirken außerordentlich angenehm und, Angesichts des reichen Schmuckes, doch überaus effectvoll auf das Auge.

Die Aufmerksamkeit des Eintretenden wird, sobald er den Gesammteindruck in sich aufgenommen hat und zur Bewunderung der Einzelheiten schreitet, auf zwei figurenreiche Haut-Reliefs gelenkt, von welchen eines die Poesie versinnbildlicht, während das andere eine Scene aus dem Leben Homers darstellt. Der Künstler Richard Bock hat zur Mittelfigur der rechten Gruppe, Schiller auf dem Pegasus gewählt. Dem Dichterfürsten zur Seite schreiten drei weibliche allegorische Figuren, dessen Genius, die Poesie und die Wahrheit vorstellend. Andere Figuren die „Kraft", die „Schönheit" u. s. w. beleben die wirkungsvolle Scene.

Die linke Gruppe zeigt den alten Heldensänger Homer im Kreise seiner Zuhörer. Krieger, Frauen, Jünglinge, Jungfrauen und Kinder lauschen gespannt seinen wunderbaren Liedern. Allegorische Darstellungen der Musik, Malerei und Sculptur vervollständigen als Eckfiguren dieses Meisterstück moderner Bildhauerkunst.

Die Seitenwände sind mit zwei prächtigen Kolossalgemälden geschmückt. Dieselben sind unter der kundigen Hand des Meisters Arthur Fendel entstanden und zeigen den Moment, in welchem Faust sich dem vom Kirchgange heimkehrenden Gretchen nähert und jene Scene aus „Maria Stuart," in welcher die Unglückliche nach dem Kniefall vor Elisabeth, ihrer königlichen Feindin ihren Groll zu erkennen giebt.

Die Decorationen für die Bühnen sind von der hiesigen Firma Albert, Grover & Burridge gemalt und durchweg vortrefflich ausgefallen. Auch die maschinellen Errichtungen bieten das Neueste und Beste, was auf diesem Gebiete existirt.

Gerade was nöthig ist.

Die meisten großen Industrien bereiten sich augenblicklich vor, aus der im nächsten Jahre stattfindenden Columbianischen Ausstellung einen großartigen Erfolg zu machen. Gerade was gewünscht ist, nämlich ein offizielles Portfolio der Columbianischen Weltausstellung, reich illustrirt, ist soeben erschienen. Dieses Portfolio giebt eine schöne Darstellung und Beschreibung der Hauptgebäude der in Chicago im Jahre 1893 stattfindenden großartigen Ausstellung. Die vierzehn prächtigen Hauptgebäude sind naturgetreu in ihren imposanten Größenverhältnissen dargestellt, während die Vogel-Perspektive eine realistische Ansicht des ganzen Ausstellungs-Platzes mit den Hauptgebäuden, Lagunen etc., bietet. Die Bilder sind genaue Wasserfarbe-Copien der nach den offiziellen Plänen von C. Graham gemalten Bilder.

Eine Copie dieses außerordentlich schönen Pamphlets wird in deutscher oder englischer Sprache an irgend eine Adresse nach Empfang von 10 Cents in Postmarken durch „The Charles A. Vogeler Co.", Baltimore, Md., versandt.

Wie viele Arbeiter und Arbeiterinnen durch die „Abendpost" schon Beschäftigung gefunden haben, entzieht sich jeder Berechnung. Mitunter sind an einem einzigen Tage über 200 Stellen ausgeschrieben.

Mancher Mann spottet die Frau wegen ihrer Kochkunst. Kochen ist eine Kunst. Doch der beste Koch kann nicht einen verdorbenen Magen wieder herstellen. Da ist es wo der Gebrauch von Carlsbader Salz vortreffliche Dienste leistet — nicht zum Kochen, sondern morgens in heißem Wasser eingenommen. — Die Carlsbader Quellen sind viel zu berühmt und bekannt um noch weiterer Anpreisung zu bedürfen. Seit 500 Jahren haben schon Potentaten, Dichter, Staatsmänner und Hunderttausende von Menschen dieselben gebraucht. Es ist nicht nöthig nach Carlsbad zu gehen. Man kann die Kur hier zu Hause in aller Bequemlichkeit haben. Die ächte Wässer von Carlsbad und das Carlsbader Sprudel-Salz müssen die Unterschrift von „Eisner & Mendelson Co.", Agenten und Importäre aller Mineral Wässer, 6 Barclay St., New York, um den Hals einer jeden Flasche haben. Schreibt um Pamphleten.

Selbstmord.

Kohlenagent J. Reich erschießt sich in seinem Zimmer.

Der Kohlenagent J. Reich erschoß sich vorgestern Abend in dem Kosthause der Frau Spence, No. 477 Wells Str., eigenthümliche Umstände veranlaßten es jedoch, daß dieser verzweifelte Schritt erst etwa 24 Stunden später bekannt wurde.

Am Mittwoch Abend gegen 7 Uhr erhielt Reich den Besuch eines Herrn, mit dem er in dem Corridor vor seinem Zimmer eine sehr erregte Unterhaltung führte. Der Besucher drohte schließlich mit Verhaftung und Reich machte dem unerquicklichen Zwiegespräch dadurch ein Ende, daß er seinem erzürnten Gegenüber die Thür vor der Nase zuschlug. Bald darauf hörte Frau Spence einen Schuß fallen. Sie eilte an Reichs Thüre, dieselbe war verschlossen; sie klopfte an, keine Antwort. Um sich Gewißheit zu verschaffen, holte sie einen Stuhl herbei, stieg auf denselben und blickte durch das Oberlicht in's Zimmer. Dasselbe war durch die Lampe hell erleuchtet, von seinem Bewohner indeß keine Spur zu erblicken.

Die Dame beruhigte sich angesichts dieser Thatsache, trat noch an demselben Abende eine Reise nach St. Louis an und überließ die Sorge für das Hauswesen ihrem Dienstmädchen.

Als Reich sich im Laufe des ganzen gestrigen Tages nicht zeigte, wurde das Mädchen ängstlich, stieg wieder auf den Stuhl und inspicirte nochmals genau das Zimmer. Da erblickte sie zwischen dem Bette und dem Kleiderschranke die Füße Reichs. Dieselben waren am Abende vorher, als die Lampe brannte, von einem dunkelen Schatten gedeckt und deshalb nicht zu sehen gewesen.

Das Mädchen lief in fliegender Hast zur Polizei, um dieser sofort die grause Entdeckung mitzutheilen. Wenige Minuten später rasselte ein Patrolwagen heran, dessen Insassen sofort die Thüre erbrachen und Reichs Leiche nach der Morgue beförderten.

Der Selbstmörder hatte durch einen Schuß in den Mund seinem Leben ein Ende gemacht. Die Waffe lag neben dem Todten.

Reich hatte eine Stiefmutter und zwei Schwestern, die im Hause No. 544 Sedgwick Str. wohnen. Er soll indeß mit denselben zerfallen gewesen sein.

Kindische Rache.

Frau Mary Werneck kehrte gestern vom Scheidungsgerichte so herzensfroh in ihr kleines Häuschen, No. 97 Johnson Str., zurück, wie eine Frau nur sein kann, die soeben ihren lästigen Gatten losgeworden ist. Wer aber beschreibt ihren Schrecken, als sie beim Ueberschreiten der Schwelle den einst Geliebten erblickte, der eifrig damit beschäftigt war, ihre ganze bewegliche Habe zu Trümmern und Scherben zu schlagen.

Sie ließ den Unhold verhaften und Richter Blume lehrte ihm Mores, indem er ihm eine Strafe von $25 aufbrummte.

$5 nach Niagara Falls, Buffalo und zurück.

Die Michigan Central - Eisenbahn, „die Niagara Falls-Linie", wird nur am Montag, den 3. Oktober, Billette von Chicago nach Niagara Falls oder Buffalo und zurück verkaufen, gültig für die Rückreise bis zum 25. Oktober, und nur $5 kostend für die Rundfahrt.

Solch' eine Gelegenheit, die Niagara Fälle, das größte Naturwunder der Welt, und Buffalo, die Königin unter den Städten der östlichen Seen, zu besuchen, ist nie zuvor geboten worden: Die Michigan Central - Eisenbahn ist nicht nur die direkte Linie, sondern sie ist auch zu gleicher Zeit die einzige Linie, welche unmittelbar an den ungeheuren Niagara Fällen, sowie an den kolossalen Weltausstellungs-Gebäuden vorbeifährt.

Spezial-Züge werden fahren, wie es die Gelegenheit erfordern sollte und Billette werden auf allen regelmäßigen Zügen, ausgenommen der „NorthShore Limited" No. 19 und 20, gültig sein. Billette werden verkauft No. 67 Clark Str. sowie auch an den Stationen: Fuß von Lake Str., 22. Str., 39. Str. und Hyde Park.

Schlafwagen können jetzt reservirt werden und man sollte sich deswegen ohne Verzug an Herrn L. D. Housner, City Passagier- und Ticket-Agent, 67 Clark Str., wenden. dofrsa

Sein eigener Wundarzt.

General Torrence entfernt eine Kugel aus seinem Bein.

General Joseph T. Torrence wurde vor 30 Jahren während des Bürgerkrieges durch einen Schuß in den rechten Fuß schwer verletzt. Torrence war damals Unteroffizier und da an Aerzten Mangel war, so konnte man nicht besonders viel für den Verwundeten thun. Die Kugel blieb also in der Wunde und diese heilte zu.

Später erklärte ein Arzt, daß die Kugel, welche sich zwischen den zwei Knochen des Unterschenkels festgesetzt hatte, überhaupt nicht mehr entfernt werden könne, und daß nur durch eine Amputation das Leben des Generals gerettet werden könne. Von einer solchen wollte der Verwundete aber nichts wissen und so blieb die Kugel wo sie war.

Vor Kurzem, nachdem dreißig Jahre vergangen waren, begann die Wunde dem General fürchterliche Schmerzen zu bereiten und der Leidende ließ daher einen Wundarzt kommen, damit dieser das Projectil entferne. Der Arzt erklärte sich dazu bereit, allein der General hatte keine Lust, fremde Hände in seinem Fleische wühlen zu sehen und so forderte er den Arzt auf, ihm das chirurgische Instrument zu geben, er wolle die Wunde selber öffnen und die Kugel entfernen, der Arzt möge zusehen und ihn davor schützen, daß er aus Unkenntniß irgend eine Ader öffne.

Der Arzt machte zwar verschiedene Einwürfe, mußte sich schließlich aber doch dazu bequemen, zuzusehen, während der General die Operation an sich selbst vornahm. Dieselbe gelang auf's Vollkommenste und der General ist nun wieder so vollkommen hergestellt, daß er gestern eine Geschäftsreise nach New York unternehmen konnte.

(Eingesandt.)

Werthe Redaction!

Ich erlaube mir, Sie in nachstehendem auf einen Fall aufmerksam zu machen, bei welchem es sich so recht deutlich zeigt, daß die Gesetze, in diesem Falle die städtischen Verordnungen nur erlassen werden, um umgangen zu werden. Ich meine die Ordinanzen, welche sich auf das Halten von Hunden und deren Besteuerung beziehen.

Bekanntlich wird jedes Frühjahr eine Art Kreuzzug gegen die Hunde eröffnet, obgleich das Verbot gegen das Halten unversteuerter Hunde das ganze Jahr hindurch besteht. Schon im zeitigen Frühjahr erläßt der Mayor eine Proclamation und dann fangen die Polizisten an, sich nach den Kötern in ihrem Revier umzusehen. Ein großer Theil der Hundebesitzer geht allen Unannehmlichkeiten aus dem Wege, indem er sich sofort eine Lizens besorgt, obgleich jedoch damit nicht gesagt ist, daß die Hundefänger nicht gerade lizensirte Hunde mit Vorliebe wegfangen.

Tausende von Hundebesitzern jedoch drücken sich um die Bezahlung der Steuer herum. Sie schaffen ihre Köter entweder für eine Zeitlang fort oder sperren sie während der Periode, in welcher der Polizist nachsehen kommt, ein. Die Hundehetze, wenn man es so nennen will, dauert ja nur einige Wochen und dann kümmert sich kein Mensch mehr um die massenhaft ohne Maulkorb und Marke herumlaufenden Thiere. Diejenigen, welche ihrer Pflicht nachgekommen sind, werden von den andern ausgelacht und die Folge davon ist, daß sie im nächsten Jahre ebenfalls versuchen, sich um die Bezahlung der Steuer herumzudrücken. So etwas wäre in Deutschland einfach unmöglich. Entweder hat man Gesetze, oder man hat keine — entweder wird eine Hundesteuer erhoben und dann muß sie für jeden Hund, der irgendwo gehalten wird, bezahlt werden, oder es bezahlt sie eben Niemand.

Wäre es nicht eine Kleinigkeit für die Polizei, die strikte Durchführung der Ordinanz zu erzwingen? Jeder Polizist kennt die Hunde in seinem Revier und hätte nichts weiter zu thun, als diejenigen Hundebesitzer, welche keine Lizens haben, zur Anzeige zu bringen. Aber, wie schon oben bemerkt, wenn eine gewisse Zeit im Frühjahr verflossen ist, kann so ein Blaurock die unlizensirten Hunde zu Dutzenden umherlaufen sehen, er wird sich nicht d'rum kümmern. Auf diese Weise wird ein Theil des Publikums gewissermaßen betrogen und die Stadt verliert durch die Nachlässigkeit der Polizei in nur dieser einen Sache Tausende von Dollars.

B. R.

In Lebensgefahr.

Der im Hause No. 110 Ewing Str. wohnende James O'Connor, der vorgestern Abend an der Ecke von Canal und Taylor Str. von zwei unbekannten Männern niedergeschlagen und schwer mißhandelt wurde, liegt in Folge dessen schwer krank darnieder. Wie uns Herr Scharf, der Besitzer des Lokales No. 443 S. Canal Str., meldete, brach der Streit der drei Männer nicht in seinem Lokal, sondern in dem daneben befindlichen unbewohnten Hause aus. Scharfs Platz war zur Zeit der Schlägerei bereits geschlossen.

Kerns Restaurant und Bier-Vault, 108 La Salle Str. Heute an Zapf: Anheuser Busch Pilsener, Budweiser und Burgunder, Blatz Private Stock, importirtes Pilsener, Münchener, Würzburger, Culmbacher, Kopenhagener.

Kurz und Neu.

* Die „Society for Ethical Culture" hält am Sonntag, Vormittags um 11 Uhr im Grand Opera House ihre erste öffentliche Versammlung für die Saison ab. Herr M. M. Mangassarian wird einen Vortrag über das Thema; „Wird die Menschheit besser?" halten.

* In der Synagoge der Chicago Hebrew Mission, 22 Margaret Str., soll morgen, Samstag Nachmittag, das Versöhnungsfest in ganz besonders feierlicher Weise begangen werden. Herr Rabbiner Bernhard Engel hat die Leitung der deutschen Abtheilung des Gottesdienstes übernommen.

Feste und Vergnügungen.

Das Stiftungs-Fest des „Vorwärts"

Die Vorwärts - Turnerhalle an der 12. Str. vermochte gestern kaum die Schaar der Theilnehmer an dem zur Feier des 25jährigen Bestehens des „Vorwärts" veranstalteten Fest-Commers zu fassen.

Die Feier wurde durch eine kernige Ansprache des Sprechers John Jacob eröffnet.

Herr Jens L. Christensen hielt sodann die offizielle Begrüßungsrede, welche mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Zum Schlusse derselben wurde ein überaus gelungenes lebendes Bild gezeigt, das den Turnverein im Jahre 1867 und 1892 zeigte und dessen Mittelpunkt die Germania mit dem Vereinsbanner bildete.

Nun begannen die Toaste. Der erste derselben wurde von Frank Winter, Mitglied des „National-Turnvereins", ausgebracht. Herr Jens L. Christensen trug ein von ihm verfaßtes Gedicht, welches die Freiheit verherrlichte, vor und zum Schlusse erfreute Turner Gloy die Zuhörer durch den Vortrag heiterer Episoden aus der Geschichte des Vereines.

Die animirte Feier schloß gegen Mitternacht. Die angenehmen Stunden werden den Theilnehmern an dem Feste wohl noch lange in Erinnerung bleiben.

St. Michaelis-Gemeinde.

Die Abendunterhaltung, welche gestern Abend von den zur St. Michaelis-Kirche gehörigen Vereinen veranstaltet worden war, verlief in erfolgreicher Weise. Um 8 Uhr war die geräumige Schulhalle von Besuchern gefüllt, und es wurde mit der Durchführung des Programms sofort begonnen. Nachdem Herr Schmitz, der Fe[illegible]präsident, in kurzer, gediegener Rede die Anwesenden willkommen geheißen, trug der Kirchenchor unter Leitung seines Dirigenten, H. F. Edelmann, eine Cantate vor. Dann folgte die Festrede, gehalten von dem Pfarrer Herrn Froisdorff, und der Rest des Programms aus hübschen Vorträgen verschiedener Art. Das ganze Programm wurde so durchgeführt, daß sämmtliche Anwesenden auf's Beste dabei unterhalten wurden und ihre Zufriedenheit häufig durch herzlichen Beifall bekundeten.

Der Reinertrag des Festes wird bekanntlich den armen Gemeindemitgliedern zu Gute kommen.

Hoerbers Halle.

Das beliebte deutschamerikanische Sensationsstück „Die beiden Waisen" geht am nächsten Sonntage im obigen Volkstheater in Scene. Herr Wormser hat auf Besetzung, Einstudirung und Costümirung die größte Sorgfalt und allen nur denkbaren Fleiß verwandt, während der stets unternehmungslustige Verwalter Herr John Gradt alle nöthigen Scenerien ohne Rücksicht auf Kosten neu anfertigen ließ. Die Zuhilfenahme des Calciumlichtes wird den Reiz der Ausstattung noch ganz bedeutend erhöhen.

„Abendpost", tägliche Auflage 35,600.

Gas als Concurrentin der Kohle.

Es ist Hoffnung vorhanden, daß, wenn nichts anderes, so die „Economic Fuel Gas Comp." dem ausbeuterischen Treiben des Kohlentrusts über kurz oder lang ein Ende machen werde. Das von der Gesellschaft zu liefernde Gas soll nämlich vornehmlich für Kochzwecke dienen und in dieser Beziehung vollkommen geeignet sein, die Kohle zu verdrängen. Eine Aufstellung, die allerdings noch nicht auf ihre Richtigkeit hin geprüft ist, weist aus, daß das Gas für Kochzwecke ungefähr neunmal billiger als Kohle zu stehen kommt. Bei Verwendung von Gas zu Heizzwecken ist die Differenz nicht so groß, allein ein ungeheurer Vortheil liegt darin, daß das Gas weder Schmutz noch Asche zurückläßt und daß kein Lagerraum für dasselbe gebraucht wird.

Bisher hat die Gas-Compagnie ihre Hauptröhre durch nahezu alle größeren Straßen in dem Stadttheile, der durch die North Ave. im Norden, die 39. Str. im Süden und den Fluß im Westen begrenzt ist, gelegt und die Mehrzahl der Bewohner hat sich, wie es heißt, bereit erklärt, das Gas in ihren Häusern zu verwenden.

St. Jakobs Oel
TRADE MARK

— heilt —

Rheumatismus,
Quetschungen,
Zahnschmerzen,
Brandwunden,

Neuralgie,
Verstauchungen,
Verrenkungen,
Frostbeulen,
Hüftenschmerzen,

Rückenschmerzen.

Dr. August Koenig's
HAMBURGER
TRADE MARK
BRUST THEE
gegen alle Krankheiten der
Brust, der Lungen
und der Kehle.

Nur in Original-Paketen.

Preis — 25 — Cents.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Ali Baba.
McVickers—The American Minister.
Columbia Theater—The Masked Ball.
Grand Opera House—A Temperance Town.
Hooleys—Lady Bountiful.
Windsor—One of the Bravest.
Casino—Haverlys Minstrels.
Peoples—Black Hawks.
Havlins—A Pair of Jacks.

Ein seltsamer Fund.

Im Jahre 1827 unternahmen einige Schüler der Klosterschule Roßleben bei Artern einen Ausflug nach der oberen Unstrutgegend und kamen dabei auch in das am südlichen Fuße der Schmücke gelegene Dorf Gorschleben. Es wird urkundlich bereits im 9. Jahrhundert genannt und ist der Geburtsort des berühmten Seth Calvisius, welcher als Leipziger Kantor einen entschiedenen Einfluß auf die Musik der Deutschen im 16. Jahrhundert gewann. Ein Porträt von ihm hängt in der Gorschlebener Kirche. Die alterthümliche Gestalt dieser Kirche bestimmte die genannten Roßlebener Schüler, wie dies häufig die Touristen thaten, sie sich öffnen zu lassen, um die darin befindlichen Merkwürdigkeiten anzusehen. Bei dieser Gelegenheit geschah nun der oben angedeutete seltsame Fund. Im Thurmgemäuer, hinter einem Gemälde, nach einer Oeffnung suchend, fanden sie daselbst versteckt eine auf Pergament geschriebene Urkunde, auf deren äußerer Umhüllung die Worte: „Res humanae fluxae et mobilus saepe in adversa mutandur. Fahrenbruch P. L." zu lesen waren.

Das Pergament enthielt in deutscher Sprache und angefügt in lateinischer Uebersetzung, eine vom ersten protestantischen Pfarrer Johann Fahrenbruch, der früher hier Vikar beim Trinitatisaltare gewesen, mitgetheilte Schauergeschichte, mit angeschlossenen Forderungen für den Finder des Pergaments. Vikar Fahrenbruch erzählt, daß der Edelmann auf dem Rittersitze Gorschleben, Sodo und Germar, der lange in Italien gelebt, nach dem Tode seiner Frau, einer Italienerin, mit seiner einzigen Tochter Stella in die Heimath zurückgekehrt und hier bald gestorben sei. Stella hatte einen Bräutigam Erwin von Housen gehabt, der kurz vor Vollzug der Verheirathung von einem Nebenbuhler, dem Junker von Altendorf, in der nahen wüstliegenden Johanniskirche meuchlerisch ermordet worden. Stella hätte sich zu Tode gegrämt und auf dem Sterbebette dem Vikar eine große Summe in Goldgulden und kostbaren Schmuckstücken zur Verwendung für Seelenmessen und andere fromme Zwecke eingehändigt. Die Gefahren des losbrechenden Bauernaufstands hätten den Vikar veranlaßt, Gold und Kleinode zu vergraben bis zu sicherer Zeit. Sollte er vorher sterben, so möge der Finder den auf dem Pergament niedergeschriebenen letzten Willen Stellas bei seinem Seelenheil und christlicher Treue befolgen und von dem Schatz, dessen Versteck genau angegeben war, einen Theil als sein Eigenthum behalten.

Auffällig war nur, daß Fahrenbruch, der zum Lutherthum überging, hier Pastor wurde und noch lange lebte, das Testament nicht selbst vollzogen hatte. — Der Pergamentfund erregte gewaltiges Aufsehen. Es mischte sich die Regierung in die Sache; Nachgrabungen wurden angestellt, Ortsuntersuchungen vorgenommen, aber — nichts gefunden. Die Urkunde blieb in den Händen der Regierung. — Das Räthsel sollte sich erst nach fast einem halben Jahrhundert lösen. Ein junger wissenschaftlich gebildeter Gutsbesitzer, welcher die Lokalgeschichte [illegible], hatte die Schrift fabricirt und [illegible]alt in der Kirche versteckt, daß sie [illegible]gefunden werden mußte. Seine [illegible] Freude über die Täuschung verwandelte sich jedoch in Angst, als er die ungeheure Aufregung, welche der Fund hervorbrachte und die Betheiligung der Staatsregierung bei der Sache wahrnehmen mußte. Wohlweislich behielt er das Geheimniß für sich und hat es erst auf seinem Sterbebette enthüllt. So löste sich eine romantische Ueberlieferung des 16. Jahrhunderts, die auch novellistisch behandelt worden ist, in „Die Nonne von Gorschleben" von Otto Moser und „Stella" von Armin Stein, als übermüthiger Studentenscherz auf.

— **Ein Kapitel vom Schnüren.** Die leidige Sucht, Brust, Lungen und Leber einzupressen, um die als Schönheitsideal anerkannte „Wespentaille" zu erzielen, fordert alljährlich ihre Opfer. Man hört von Frauen und Mädchen, die auf der Straße, in Ballsälen, plötzlich todt umfallen, von langwierigen Krankheiten, die durch zerschnittene Lebern und eingedrückte Lungen entstehen, ohne daß die tonangebenden Modedamen von ihrer Modenarrheit Abstand zu nehmen willens sind. Eine Pariser Schöne, die sich nächst ihrer spindeldünnen Taille auch eines sehr rationell denkenden Gemahls erfreut, mußte jüngst, als sie sich für eine Soiree ankleiden wollte, die unangenehme Wahrnehmung machen, daß alle ihre theuren, kunstvoll gearbeiteten Mieder verschwunden waren. Als sie andere kaufte, waren auch diese auf unerklärliche Weise am nächsten Tage außer Sicht. — Sie beschuldigte ihre Zofe, ihre Friseuse, war aber nicht wenig erstaunt, als der Herr Gemahl sich selbst als Miederdieb zu erkennen gab und ihr unumwunden erklärte, er werde, da alle seine Mahnungen fruchtlos, den Diebstahl so lange fortsetzen, bis seine eitle Gattin zur Einsicht gekommen, daß sie sich einer unverzeihlichen Sünde schuldig mache, indem sie ihren Körper derart verunstalte. — Die Gattin gab nach, wurde zwar nicht wie ehedem ob ihrer verführerischen Erscheinung bewundert, empfand aber die Annehmlichkeit, ohne Kopfschmerzen, ohne Athembeschwerden, ohne Blutandrang nach dem Kopfe leben zu können, stets infolge ihres körperlichen Wohlbefindens guter Laune zu sein und ihren Hausarzt zu Neujahr um Einstellung seiner Besuche bitten zu können, da — sie sich vollständig wohl fühle.

— **Als Karl II. von England** nach der verlorenen Schlacht von Worcester floh, kam er auch in die kleine Stadt Bradmish (Devonshire), die ihn höchst loyal aufnahm. Als Karl neun Jahre später zurückkehrte, bat die Stadt um seinen abermaligen Besuch, den Karl aber ablehnen mußte, dafür aber Rochester, seine rechte Hand, sandte. Diesem kam die Mission sehr ungelegen, und um den Bürgermeister, bei welchem er einen neuen, sehr theuren Kastorhut bemerkt hatte, zu ärgern, brachte er bei Tafel folgenden Toast aus: „Jeder, der heute seinen Hut auf das Wohl des Königs geschwenkt, werfe ihn jetzt ins Kaminfeuer!" Ruhig und ohne Besinnen geschah dies allerseits; auch der theure Kastor des Bürgermeisters wurde von den Flammen verzehrt. Der Bürgermeister, der an diesem Tage an Zahnschmerzen litt, erhob sich bald darauf und sprach: „Wenn wir vorhin durch unser gemeinsames Hutopfer symbolisch andeuteten, daß wir unser Gut für unsern König gern opfern, so laßt uns jetzt beweisen, daß wir auch mit Fleisch und Blut für ihn einstehen und jeden Schmerz für ihn erdulden. Zu diesem Zwecke schlage ich vor, daß Jeder von uns, bevor er seinen Becher leert, sich einen Zahn ziehen läßt!" Und so geschah es. „Wie fandest Du unsere braven Bürger von Bradmish?" fragte Karl den zurückgekehrten Rochester. „Sire, ihre Loyalität war überwältigend! Wenn ich noch länger bei ihnen geblieben wäre, hätte ich keinen Zahn im Munde behalten!"

Feuer.

In dem Hinterhause auf dem Grundstück No. 78 Ewing Str. brach gestern Abend durch das Herabfallen einer brennenden Hängelampe Feuer aus, das an dem Hausgeräth einen Schaden von $100 anrichtete. Das Haus wird von Jacob Goldberg bewohnt.

Ausgezeichnete Abendschule.

Die Raten für die Abendschule des Bryant & Stratton Business-College sind: Ein Monat, $5; drei Monat, $12; sechs Monat, $21; sieben Monat, $24; Englisch, Geschäfts, Stenographie und Schönschrift-Curse; dieselben Lehrer als in der Tagschule; prachtvoller Catalog frei; kommt und sprecht persönlich mit Herrn Bryant. 12sepbw

Mancher Geschäftsmann erzielt durch die „Abendpost" bessere Ergebnisse, als durch jede andere Zeitung Chicagos.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, Zimmer 12, 13 und 14 Staatszeitung-Gebäude, 95 Fifth Ave.

F. W. Amerikanische Briefmarken werden in Deutschland nur dann in Zahlung genommen, wenn der Betreffende Gelegenheit hat, dieselben an Stelle von Baargeld wieder nach Amerika zu senden. Es ist dies selbstverständlich nur Gefälligkeitssache, und Sie müßten sich in jedem einzelnen Falle erst darnach erkundigen, ob Ihr Geschäftsfreund in Deutschland Verwendung für die Marken hat oder nicht.

C. Sch. Zwei Pfennige sind (ohne Agio) ein Kreuzer.

W. D. Lassen Sie sich nicht bange machen. Sie befinden sich hier so sicher, wie in Abrahams Schoß, soweit die von Ihnen erwähnte Angelegenheit in Betracht kommt. Eine Gefahr droht Ihnen nur dann, wenn Sie wieder einmal deutschländischen Boden betreten sollten.

J. M. Der „schnellste Zug" mit einer Geschwindigkeit von 70,3 Kilometer per Stunde läuft auf der Strecke London-Tunbrige-Dover. Auf einzelnen Theilstrecken wird diese Durchschnitts-Geschwindigkeit übertroffen, und hier steht der Expreßzug auf der Strecke Stendal-Lehrte mit 77,4 Kilometern obenan. Die erste Dampfbahn, welche dem öffentlichen Verkehr diente, wurde im Jahre 1825 zwischen Stockton und Darlington eröffnet. Ihre Geschwindigkeit betrug 16 bis 17 Kilometer per Stunde. — Die Bevölkerung der Ver. Staaten wird auf ca. 60,000,000, die ganz Amerika's auf ca. 125,000,000 geschätzt. — Der größte Dampfhammer befindet sich in einer Fabrik in Creusot, der zweitgrößte bei Krupp in Essen.

Bauerlaubniß-Scheine

wurden gestern folgende ausgestellt: B. Hurnsen, 2 Store und Flats, 4040 N. Clark Str., $4000; E. J. Edwards, 2stöck. Scheune, 4847 Kimbark Ave., $2000; C. B. Smith, 7 4stöck. Stores und Flats, 294—98 54. Str., $50,000; E. Duecy, 3stöck. Stoe und Flats, 5485 Lake Ave., $8000; C. B. Cockrell, 2stöck. Wohnhäuser, 208 74. Str., $3000; C. F. Mitchell, 2 8stöck. Flats, 4311—13 Calumet Ave., $16,000; Mary J. Binder, 2stöck. Flats, 3232 Emerald Ave., $4000; Mrs. B. Litus, 3stöck. Stores und Flats, 255—65½ Campbell Ave., $7500; Otto Korup, 2stöck. Wohnhäuser, 428 Troy Str., $3500; H. J. N. Möller, 2stöck. Flats, 309 Sheffield Ave., $4000; S. A. Wood, 2stöck. Flats, 63 Claremont Ave., $3000; Mrs. S. M. Burlingham, 3stöck. Wohnhäuser, 2869 Calumet Ave., $6000; E. J. Muldoon, 3stöck. Flats, 37—39 Broom Str., $6000.

Andersdenkende zu beschimpfen, hat die „Abendpost" stets verschmäht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen Anna Phelen im Alter von 22 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag um 12.30 vom Trauerhause, 1054 53. Str., nach dem St. Marien-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Nikolaus und Emilie Phelen, Eltern.
Anna Maria Phelen, Großmutter.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn Richard durch einen Unglücksfall am Mittwoch Morgen 5 Uhr nach qualvollen Leiden im Alter von 6 Jahren und 6 Monaten im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet am Samstag, den 1. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 338 Larrabee Str., aus, nach Rosehill statt. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Eltern

Paul und Rosa Friedrich.
Agnes Rathje, Tante, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Frau Anna Baur starb am Donnerstag, den 29. September, Nachts 11.30 Uhr, im Alter von 88 Jahren und 6 Monaten. Die Beerdigung findet Samstag, den 1. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 464 Cleveland Ave., aus nach Graceland statt. Die trauernden Hinterbliebenen,

F. X. Baur, John Baur, Joseph Baur, Sebastian Baur, Söhne.
Crescencia Knöpfle, Anna Gerbing, Töchter.

Charles Burmeister,
Leichenbestatter, 14sep,3m
301 und 303 Larrabee Str. — Telephon North 185.

Auf der Alm da gibt's koa Sünd'!

Hans Althalers
Tyroler Alpensänger-Gesellschaft
wird morgen Abend, den 1. Okt.,
im Gasthause „Zur Alpenrose",
188 E. North Ave.,
seinen geehrten Freunden wieder einen gemüthlichen Abend bereiten, zum ersten Mal unter Mitwirkung der berühmten Hopfnerschen Zither-Gesellschaft. Anfang halb 8 Uhr. Freundlich ladet ein
Hans Althaler, Alpenwirth.
G'rafft wird nimma.

Aurora-Turnhalle.
(Mit neuen Dekorationen)
Die Tochter des Bankier's.
Müllers Halle.
Der Hergottsschnitzer von Ammergau.
Schuhplattl-Tänzer und Zitherspieler. frsa

Abend-Unterhaltung und Ball
des Concordia Männerchors
in der Arbeiter-Halle,
Ecke 12. und Waller Str.,
Samstag, den 1. Oktober 1892.
TICKETS: 25 Cents @ Person.

Die „Abendpost" vertritt wohl Grundsätze, aber nicht politische Sippen. Sie ist vollständig unabhängig.

Thuet Eure Pflicht!

Werdet Bürger!

Heute Abend werden zwei Richter zum Naturalisiren von Bürgern im Gericht anwesend sein.

Alle Deutschen, die seit zwei Jahren im Besitz ihrer ersten Papiere sind, fünf Jahre in diesem Lande wohnen, sollten sich heute Abend im demokratischen Hauptquartier, Zimmer 13 und 14, No. 167 Washington Str., einstellen, wo ihnen die Papiere unentgeltlich besorgt werden. Ein Jeder, der die Bürgerpapiere haben will, muß einen Zeugen mitbringen, der den Applicanten 5 Jahre in diesem Lande kennt. —sa

Massen-Versammlung

— der —
Deutsch-Amerikanischen Bürger
— des —
11. Senats-Districts,
— am —
Freitag, den 30. September 1892,
— in —
Kaisers Halle, 2990 Archer Ave.,
wozu Sie freundlichst eingeladen sind. Tüchtige Männer werden in gewandter Rede die Sachlage schildern. Eine wichtigere Versammlung wird wohl so bald nicht wieder abgehalten werden. Also kommt!

Das Comitee:
Karl Jörn, Johann Koch, F. Hackendahl jr.

Cornice- und Oberlicht-Arbeiter.

Special-Versammlung, Sonntag, den 2. Oktober 1892, No. 82 E. Lake Str. Deutsche Mitglieder sind ersucht anwesend zu sein.
frsa Im Auftrage der Union.

Deutsches
Demokratisches Hauptquartier
167 E. Washington Str., Zimmer 13 und 14.
neben dem Staatszeitungs-Gebäude.
Offen täglich von 9 Uhr Morgens an.
Bürgerpapiere werden unentgeltlich besorgt. bw

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein junger flinker Mann als Porter. N. W. Ecke Madison und Market Str., Basement.

Verlangt: Ein Junge, um Saloon reinzumachen. 105 S. Canal Str. frsa

Verlangt: Ein alter Mann für Pferde. 3044 Parnell Ave.

Verlangt: Gute Maschinisten für Drehbank und Hobelmaschine. Chicago Iron Works, Hawthorne und Willow.

Verlangt: Ein starker Junge in Bäckerei. 980 N. Halsted Str.

Verlangt: Statisten. Sonntag Morgen 10 Uhr, in Müllers Halle.

Verlangt: Guter Haus-Painter. 1063 S. Robey Str.

Verlangt: Ein junger Mann, welcher fahren kann und häusliche Arbeiten zu verrichten versteht. 853 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Mann für allgemeine Küchenarbeit. Henricis Cafe, 175—177 E. Madison Str.

Verlangt: Ein Restaurant-Koch. 100 S. Desplaines Str.

Verlangt: Ein fleißiger Junge, in der Bäckerei zu helfen. 940 Armitage Ave., nahe Kedzie.

Verlangt: Zwei gute deutsche Männer, um auf der Farm zu arbeiten, neun Meilen von Chicago. Frisch Eingewanderte vorgezogen. Nachzufragen bei Henry E. Burbach, Ecke Belmont und Elston Ave., Avondale.

Verlangt: Ein guter Teamster. Guter Lohn. Chas. Müller u. Sohn, 1380 N. Halsted Str.

Verlangt: Geschirrwascher. 202 W. Randolph Str.

Verlangt: Junger lediger Butcher. Muß im Store helfen können. 137 Fullerton Ave.

Verlangt: Leute zum Verkauf von Spring Waffles. 1039 W. 18. Str.

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit. 88 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Painter und ein starker Junge, um das Geschäft zu erlernen. 2923 S. Canal Str.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Beschäftigung in einer Buchhandlung, oder für schriftliche Arbeiten. S. T., 907 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Bäcker, um an Cakes zu helfen. $5 Lohn. 2845 Archer Ave.

Verlangt: Ingenieur für Nacht-Arbeit, mit City-Licenz. Muß mit Dynamos vollständig vertraut sein. 72 Ogden Place.

Verlangt: Erster Classe Westenmacher und Bushelman. Stetige Arbeit. Joseph C. Wolff, 183 Blue Island Ave. frsa

Verlangt: Junger Mann, ungefähr 17—18 Jahre, um leichte Office-Arbeit zu verrichten. 72 Ogden Place.

Verlangt: Junger Mann, der deutsch und englisch spricht, im Butchershop. 4724 Laflin Str.

Verlangt: Ein guter Junge von 16 bis 17 Jahren, der etwas vom Butchergeschäfte versteht. 301 Sedgwick Str. frsa

Verlangt: Ein kräftiger Bursche von 15—16 Jahren, um in einem Shop zu arbeiten. Nachzufragen 341—351 Dearborn Str., 6. Stock.

Verlangt: Cleaner und Färber. 142 Sholto Str. frsamo

Verlangt: Chenille-Macher. Stetiger Platz. Jackson McEnery Co., State und Van Buren Str. frsa

Verlangt: Ein guter Blacksmithhelfer. Wm. Dietrich, Belmont und Western Ave.

Verlangt: Ein Junge, der das Cigarrenmachen erlernen will, und ein Tabakstripper. 33 Clarkson Ave. Nahe Cortland.

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Hausarbeit. 401 S. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Schlosser auf Bauarbeit, und einige Helfer. M. Benner u. Co., 260 S. Jefferson Str.

Verlangt: Lediger Blacksmith. 5515 Jefferson Ave., Hyde Park. frsamo

Verlangt: Ein junger Mann als Bartender. 357 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mann, der etwas von der Böttcherei versteht, kann sich melden zur Arbeit. 20 und 22 Michigan Ave.

Verlangt: Lediger Butcher. Muß das Wurstmachen verstehen. 1329 Belmont Ave.

Verlangt: Gute Schneider, die das Trimming verstehen an Shopröcken. Auch guter Abbügler. 123 Crystal Str., zwischen Lincoln und Robey Str., gegenüber Division Str. frsamo

Verlangt: Guter Schuhmacher für Reparaturen. — 157½ E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein guter Weißgerber. Chicago Kid Glove Mfg. Cap Tannery, Elston Ave. und Bradley Str. frsa

Verlangt: Erster Classe Kappenmacher. Guter Lohn. E. H. Armstrong u. Co., 149 und 151 Wabash Ave.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter Schreiner, unverheirathet, kann Beschäftigung haben. Nachzufragen 5607 Ashland Ave. dofr

Verlangt: Ein erfahrener Mann für Wholesale- und Retail-Liquorstore. Referenzen verlangt. 764 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Ein junger Butcher, um Store zu tenden und Wurst zu machen. 732 Southport Ave. dofr

Verlangt: Ein Vor- und Abbügler an Röcken. 293 Dayton Str., nahe Center. dofrsa

Verlangt: Männer, die mit Bauholz umgehen können. John Spry Lumber Co.'s Yard, Ashland Ave. und 22. Str. dofr

Verlangt: Tüchtige Colporteure für Bücher, Zeitschriften und Lieferungswerke. Bleich, 377 E. North Ave. dofrsa

Verlangt: Collectors. Grundeigenthum oder Baar-Geld als Bürgschaft erforderlich. 318 Royal Insurance Gebäude. 28sep,1w

Verlangt: Gute Abbügler an Shop-Röcken. Nachzufragen No. 1 Crystal Str., zwischen Lincoln und Robey. midofr

Zu verkaufen: Eck-Saloon. 783 W. 12. Str., Ecke Wood Str. 26sep,1w

Verlangt: Zuschneider und Schneider um die Zuschneidekunst zu erlernen. Nachzufragen 134 E. Van Buren Str., Zimmer 3. 26s,1w

Verlangt: 200 Arbeiter für das nördliche Michigan und Wisconsin, $1.75—$2; den ganzen Winter Arbeit. Auch Sägemühlen- und Wald-Arbeiter. Alle freie Fahrt. 200 Männer für Eisenbahnen, Farmen, Steinbrüche, Drahtfabrik und andere Arbeiten, nahe der Stadt. 200 Leute für Ver. Staaten Regierungs-Arbeit im Süden. $26 per Monat und Board, für 8 Stunden Arbeit. Billige Fahrt. In Roß Arbeits-Agentur, 2 S. Market Str., oben. 26s,1w

Verlangt: 2 Mann zum Hosen abbügeln. 1297 W. 17. Str. 24sep,1w

Verlangt: Einige gute Bücher- und Zeitschriften-Colporteure bei festem Lohn und Commission. Zu erfragen bei Hermann Krause, 203 5. Ave., von 8—10 Uhr Vorm. bw

KING MEDICAL INSTITUTE,

458 MILWAUKEE AVE.,
Ecke Chicago Ave.

Alle geheimen, chronischen und nervösen Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung, einschließlich Medizin, nur $6 per Monat.

Machet uns einen Besuch. Consultation frei. Oder schreibt an

KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AVE.,
29sep,6m Cor. Chicago Ave.

Zähne — Zähne.

Für die nächsten zwei Tage ziehe ich einen oder alle Ihre Zähne umsonst, absolut ohne Schmerzen. Ich mache ein volles Set der besten Zähne für $7. Gutes Passen und gute Arbeit garantirt. Gold-Füllung von $1 aufwärts. Alle andern Füllungen 75 Cents. Nur erster Classe Arbeit. 30sep,bw
Schneidet dies aus. — Es wird Deutsch gesprochen.

Blakely's Dental Office,
264 S. Halsted Str., Zimmer 2.

DR. ROBERT WOLFERTZ,
Orthopedist und Fabrikant von
Bandagen und Maschinen
für alle verkrüppelten und schwächlichen Glieder des Menschen. Ferner
Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Leibbinden, Krücken, usw. 30sp,1m
Office: 187—189 S. Clark Str., Zimmer 16—17.

Haben Sie schon den **Lustigen Boten-Kalender für 1893?** Wenn nicht, dann kaufen Sie denselben; er verschafft Ihnen eine gute Unterhaltung für die Feierstunde. Preis nur 20 Cents; zu haben bei allen Zeitungsträgern und Newsstores. H. Krause,
difr,bw 203 5. Ave.

Chas. Ritter,
Saloon und Restaurant.
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago Jll. j1213

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein gutes Handmädchen an Cloaks. Hoher Lohn. Stetige Arbeit. 423—425 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen, um Kleider im Hause zu machen. 5239 Aberdeen Str.

Verlangt: Gute Mädchen um in der Fabrik zu arbeiten. 72 Ogden Place.

Verlangt: Mädchen um Schachteln zu machen. 10 und 12 N. Canal Str. 29sep,1w

Verlangt: Ein gutes Maschinenmädchen an Röcken. Auch ein Schneider. 1502 Milwaukee Ave., oben. dofr

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen, um an Shopröcken zu nähen. 203 Washburn Ave. dofrsamo

Verlangt: 4 Maschinenmädchen an Röcke. 23 Samuel Str., Klotz. 27sep,1w

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 17 Jahren. — Beständige Arbeit. 32 Will Str. 24sep,1w

Verlangt: Vorarbeiterin im Putzwaarengeschäft. 940 Milwaukee Ave.

Verlangt: Damen und Mädchen, um Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Draperiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben aller Art zu erlernen. Leichte Bedingung, leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

Verlangt: Mehrere gute Hand und Maschinenmädchen an guten Shopröcken. 26 Eugenie Str. 5sep,1m

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit bei kleiner Familie. Ecke Southport Ave. und Clybourn Place. frsamo

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches das Aufwarten gründlich versteht. Henrici's Cafe, 175—177 E. Madison Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren, um in der Wirthschaft mitzuhelfen. 368 Larrabee Str.

Verlang: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie ohne kleine Kinder. Zu erfragen 167 E. 37. Str. frsa

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für Bäckerladen und Hausarbeit. 2163 Archer Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen um der Hausfrau behilflich zu sein. 1542 Dunning Str. frsa

Verlangt: Eine kinderlose Familie sucht ein Mädchen. 778 Sedgwick Str., Ecke Grant Place, 3. Floor. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 4512 Wabash Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine gute Köchin, die das Geschäft versteht. Vorzusprechen 38 N. State Str., Vödichs Cafe. frsa

Verlangt: Ein Mädchen. Muß waschen und bügeln können. Kleine Familie. Lohn $3. 499 Sedgwick Str., 3. Floor. frsa

Verlangt: Ein Kindermädchen, um auf ein 2jähriges Kind aufzupassen. 516 29. Str., gegenüber Butler.

Verlangt: Ein Mädchen in kleiner Familie. 395 Dayton Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen von etwa 15 Jahren in kleiner Familie, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 335 Burling Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 48 Clifton Ave., nahe Centre Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einem Boardinghaus. 105 Wells Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 1745 Frederick Str., nahe Clark. frsamo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das englisch spricht für allgemeine Hausarbeit. Adr. Joh. Kopenhagen, Desplaines, Cook Co., Jll.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie ohne Kinder. 518 E. Division Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 338 N. Franklin Str., 2. Floor. frsa

Verlangt: Junges Mädchen um auf ein Kind aufzupassen. 244 E. Madison Str. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von 2 Personen. 1651 Melrose Str., nahe Halsted Str., Lake View.

Verlangt: 100 nette Mädchen für Hausarbeit. Frisch eingewanderte werden vorgezogen. Hoher Lohn. 8 Mohawk Str., Ecke Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 750 31. Str.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen. 101 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. — 1027 Lincoln Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 die Woche. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junges Dienstmädchen, das Aufwarten am Tische zu erlernen. Im Restaurant, 243 W. Randolph Str.

Verlangt: Mädchen, welches waschen, bügeln und kochen kann. Guter Lohn. 655 N. Park Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 376 Mohawk Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das zu kochen versteht. 584 Ogden Ave. frsa

Verlangt: Mädchen zur Erlernung des Kleidermachens. 132 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren um auf ein Kind zu achten. 725 N. Halsted Str., oben.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 318 E. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und Kochen. 1138 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für leichte zweite Arbeit und zum Nähen. 683 Sedgwick Str., nahe Center.

Verlangt: Eine Haushälterin in mittleren Jahren, Schwäbin, kinderlos, kleine Familie. Gute Heimath. Zu erfragen 473 N. Paulina Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 432 S. Wood Str.

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser, für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 26sep,1w

Verlangt: 500 Mädchen in Privatfamilien. Frau Köller, 507 Sedgwick Str. 26sep,1w

Verlangt: Köchin, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite und Kindermädchen. 2725 Cottage Grove Ave. Frau H. Weiser. 19sep,1m

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für alle Hausarbeit, auch frisch eingewanderte Mädchen erhalten die besten Plätze auf der Südseite, bei Mrs. Kuhn, 3107 Prairie Ave. 8sep,1m

Verlangt: 1000 Hausmädchen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Lunch-Köchinnen, Diningroom-Mädchen, Storemädchen, Geschirrwaschmädchen, eingewanderte Mädchen, Haushälterinnen, zweite Mädchen für Privatfamilien, Hotels, Boardinghäuser und Restaurants. Miedlincks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 5sep,3mo

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 3607 Wabash Ave. bw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: 2 Mädchen für Küche und Diningroom. $4 per Woche. 66 Canalport Ave. 27sep,1w

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 427 E. Division Str. 27sep,1w

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 3339 Calumet Ave. midofr

Verlangt: Eine Köchin oder ein gutes Mädchen, das etwas vom Kochen versteht. $5 die Woche. 292 E. 22. Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Kleine Familie. 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 881 Fulton Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 288 E. Division Str. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 435 W. Taylor Str., oben. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen von 14—17 Jahren. 285 Clybourn Ave., im Saloon. dofrsa

Verlangt: 100 Mädchen, frisch eingewandert, für Geschäfts- und Privathäuser. Bei Frau Peters, 225 Larrabee Str. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 60 Beethoven Place, 1. Etage. dofrsa

Verlangt: Eine erste Classe Order-Köchin im Restaurant. Lohn $10. 425 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Kindermädchen. Referenzen verlangt. 3643 Forrest Ave. dofr

Verlangt: Eine ältere Frau als Haushälterin, bei einem einzelnen Herrn. Vorzusprechen Samstags bis 2 Uhr. 8 Moffat Str., nahe Western Ave., 2 Blocks von Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen, das kochen kann, im Saloon. Kein Kind im Haus. Guter Lohn. 238 S. Jefferson Str., zwischen Van Buren und Harrison. dofr

Verlang: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 625 Washburn Ave. dofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. Guter Lohn. Nachzufragen bei Mrs. Rich, 4027 Langley Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit in einer kleinen Familie. 45 Roslyn Place, ein Block nördlich von Fullerton Ave. und östlich von Clark. — dofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, oder ein Kindermädchen. Guter Lohn. 3729 Wentworth Ave. midofr

Verlangt: Deutsche Mädchen. Die besten Plätze für Köchinnen, Stubenmädchen usw. Höchster Lohn bezahlt. Vorzusprechen bei Mrs. Elfeld, 2018 Wabash Ave. 27sep,1w

Verlangt: Dienstmädchen und Leute, welche Löhne zum Eincassiren haben. Lohn gratis eincassirt. 760 West Lake Str. 4mz,frmomi,bw9

Verlangt: 100 Mädchen im Stellungsvermittlungsbureau der Westseite von Frau Gratz, 494 W. 12. St. Mädchen erhalten Stellen frei. mai11,6mo

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13ju,bw

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stellung als Maschinist. Adr. W. 20, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, Zeichner, sucht Stellung im Boiler- oder Maschinen-Shop. Adr. W. 15, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht irgendwelche beständige Beschäftigung. Ist ehrlich und pünktlich. — Schreibt englisch un deutsch. A. Naderhopp, 3531 S. Halsted Str.

Gesucht: Ein gewandter Verkäufer, Buchhalter und Correspondent in deutscher, französischer und böhmischer Sprache, sucht Beschäftigung, wo englisch gesprochen wird. Adresse: A. 76, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Uhrmacher sucht Arbeit. Leo Schön, 67 W. Barbek Str. frsamo

Gesucht: Stelle als Hotelbutcher. Adr. M. 34, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht eine gute Stelle als Butcher. F. V. Großkurth, 63 Madison Str., Harlem, Jll. 30sep,1w

Gesucht: Ein vorzüglicher Pferdeabrichter, Reiter usw., wünscht eine passende Stelle. Ist guter Pferdekenner und war als k. k. österreichischer Unteroffizier in Wien als Reitlehrer thätig. 634 Central Ave. 27sep,1w

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Gebildetes, braves Mädchen sucht Stelle in Familie ohne Kinder. Näheres W. 25, Abndpost.

Gesucht: Ein gutes Mädchen wünscht Stelle bei einem gebildeten anständigen Herrn oder in kleiner Familie als Haushälterin. Näheres 776 S. Halsted Str., im Store.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stellung in kleiner Familie für Hausarbeit. 528 School Str., Lake View. frsa

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze.— 29 Rees Str., Mary Tschehne. dofrsa

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle in Privatfamilie. Spricht englisch. Adresse: Frau L. Munz, 1413 Diversey Str. dofr

Gesucht: Junge Frau wünscht Stellung für einige Stunden des Tages. P. H., 439 31. Str., Flat H. midofr

Persönliches.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familien-Mitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aug,1j

Miß Priska Deutsch, Nähterin, Häkelschule für Kinder. Stamping und Stitching. Auch Lehrerin der französischen, italienischen und deutschen Sprache. Zeichen-Stunden. 179 Orchard Str., 1 Treppe. midofr

Großer Eröffnungs-Ball in Müllers Halle, Samstag den 1. Oktober, Tickets 25c. $10 Baar-Preise für die besten Walzer-Tänzer. dofrsa

Chas. M. Weaper, Anwalt, 134 Washington Str., Zimmer 1119. Abstracte geprüft. $5 und darüber. Mäßige Preise für Prozesse. Rath gratis. —1okt

Pianospieler, zuverlässig, empfiehlt sich für die Abende. 106 E. North Ave.

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 28s,3w

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefuttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

L. Schindler, Feuer-Versicherungs-Agent, 406 W. Indiana Str. Schickt Postkarte; werde vorsprechen. 15sep,1m

Aerztliches.

Chicago Medical und Surgical Institute, Wabash Ave., Ecke Van Buren Str., Auditorium Block. Eine reguläre Fakultät von bedeutenden Specialisten. Consultation und 160 Seiten starkes Buch frei. Postgebühr 10c. Alle Krankheiten geheilt. Alle Augen- und Ohrenleiden geheilt. Alle Mißgestaltungen des Leibes und der Glieder geheilt. Alle wundärztlichen Operationen geschickt ausgeführt. Alle chronischen und Nervenkrankheiten eine Spezialität. mai9—6m

Privates Heim für Damen vor und nach der Entbindung, Babies adoptirt. Alle Frauenleiden mit Erfolg behandelt. Unfruchtbarkeit gründlich kurirt. Preise zufriedenstellend. Auskunft frei. Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Zara, 497 W. Monroe Str. 2sep,1m

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams, Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 20jun,bw

Dr. Louisa Hagenow, deutsche Aerztin, 824 W. Madison Str., behandelt alle Frauenkrankheiten, incl. Unregelmäßigkeiten, mit sicherem Erfolg, ohne Operationen. Erster Klasse Privatheim. 20jährige Praxis. bw

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwartz, 279 W. Adams Str. bw

50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt; 50c die Schachtel. Ropp u. Sons, 199 Randolph Str. bw

Unterricht.

Englisch lesen, sprechen und schreiben wird gelehrt in 20 Lectionen, von dem unterzeichneten erfahrenen Lehrer; Privatstunden 50 Cents, Classen-Unterricht 25 Cents. Zur Completirung einer Abendklasse werden noch zwei Herren gesucht. P. J. Moeller, 585 Larrabee Str. dosa

Guter Piano-Unterricht wird ertheilt. 106 E. North Ave.

Eine berühmte Gesangsmeisterin (Schule Marchesi), kürzlich erst aus Wien angekommen, ertheilt Unterricht in und außer dem Hause. Adr. D 47 Abendpost. dofrsa

Zither-Unterricht ertheilt Frl. D. Müller, 426 Milwaukee Ave. 27sep,1w

Geschäftstheilhaber.

Ein intelligenter Mann mit $2000 Baargeld kann sich an einem feinen Geschäft betheiligen, das $6000 bis $8000 Profit das Jahr abwirft. Adr., S. 33, Abendpost. 27sep,1w

Geschäftsgelegenheiten.

$175, werth $400, kaufen sofort den wohlbekanten Cigarren-, Tabak-, Candy- und Notion-Store, 669 S. Halsted Str., dies ist eine Ausnahme, ein gut etablirtes Geschäft in jeder Beziehung, und erlaube jedem Käufer, hiervon sich selbst zu überzeugen, gerade nahe dem großen Wire Dock und in der Nähe von vielen Fabriken. 500 Arbeiter beschäftigt in einem halben Block für die nächsteen 6 Monate. Store mit 6 schönen Zimmern, Rente nur $20. Kommt sofort, jebet diesen Bargain.

Zu verkaufen: Eck-Saloon. 783 W. 12. Str., Ecke Wood Str. 30sep,1w

Zu verkaufen: Ecksaloon, alter Platz, Brickhaus, mit seiner Einrichtung, 646 W. 15. Str., sofort. Oder gegen anderes Geschäft zu vertauschen. frsa

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon und Restaurant. 91 W. Randolph Str. frsamo

Zu verkaufen: Saloon mit Restaurant. 143 E. Monroe Str.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Saloon an der Südseite. Nachzufragen am Platz. 181 E. 18. Str. frsa

Zu verkaufen: Abendzeitungsroute. Bringt $18—$20 die Woche und mehr. Nur gegen Baar. Zu erfragen Sonntag Vormittag. 1239 N. Ashland Ave., Front. frsa

Zu verkauen: Folgende Saloons unter sehr günstigen Bedingungen: S. Halsted und 33. Str., Verkauf 3 Barrels Bier täglich. 1378 N. Halsted nahe Diversey Str. 1125 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave. 922 Southport Ave., nahe Otto Str. Zu erfragen bei der „Wacker u. Birk Brewing u. Malting Co. frsa

Zu verkaufen: Ein fein eingerichteter Delicatessen- und Fancy Grocery-Store und Basement, $15. Lease bis 1895. Eingänge an zwei Straßen. Der beste Platz für den rechten Mann. Adresse: S. 23, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Privat-Kosthaus, krankheitshalber. Adr. A. 41, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Stand, Grocery-, Confectionery-, Cigarren- und Notion-Store. Großer Bargain; guter Verkaufsgrund. Oder will auch gegen eine Vorstadt-Lot umtauschen. 323 W. Chicago Ave. dofrsa

Zu verkaufen, oder Partner gesucht für einen schönen Eck-Saloon in guter Lage. Adresse: M. 103, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Saloon, Westseite, wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes. Adr. B. 72 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Ein Saloon, wegen Abreise von hier. Zu erfragen 294 Sedgwick Str., im Store. dofrsa

Zu verkaufen: Familienverhältnisse halber, Delikatessen-, Grocery-, Bäckerei- und Confectionery-Store. Preis $285. Gute Lage; nur $15 Miethe. Kommt sofort und überzeugt Euch selbst. 128 Sheffield Ave. 29sep,1w

Zu verkaufen: Ein Candy-Store. Muß bis Samstag verkauft werden. Wegen Krankheit. 198 Blue Island Ave. midofr

Zu verkaufen: Krankheitshalber ein gutgehender Bäckerei-, Confectionery- und Delicatessen-Store. Gutes Geschäft. Nachzufragen 241 Orchard Str. 27s,1w

Zu verkaufen: Vorzüglicher Meat Market, mit voller Einrichtung, sowie 2 Pferde und Wagen, wegen Abreise. 816 Seminary Ave. —sa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Saloon und Boardinghaus, mit 23 Zimmern, alle besetzt. Worlds Fair Lease. 243 E. Kinzie Str. 28sep,1w

Zu verkaufen: Saloon und möblirtes Haus. 135 W. Lake Str. midofr

Zu verkaufen: Ein Eck-Saloon. Näheres 206 W. Chicago Ave. midofr

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, zum Preis von $400. Näheres bei John W. Eckhart u. Co., 137 W. Washington Str. midofr

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocery- und Saloon-Geschäft auf der Nordseite, unter günstigen Bedingungen. 1609 N. Clark Str., oder D. 28 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Guter Grocery-Store in bester Lage, wegen Veränderung, billig. 571 Clybourn Ave. wegen Veränderung, billig. 571 Clybourn Ave. —sa

Zu verkaufen: Der beste und älteste Eck-Saloon. 414—416 Blue Island Ave. —sa

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus; 12 Zimmer, billige Miethe. 107 W. Erie Str., nahe Milwaukee Ave. midofr

Zu verkaufen: Gut eingerichteter Saloon, mit gutem Waarenvorrath; Verhältnisse halber zu einem annehmbaren Preise. Billige Miethe. Nachzufragen 144 W. Lake Str. midofr

Zu verkaufen: Billig, ein gut eingerichteter Schneider-Shop mit 5 Maschinen. 172 Potomac Ave., zwischen Hoyne und Leavitt, nahe Division. —sa

Zu verkaufen: Confectionery-, Cigarren- und Notions-Store, mit großer Wohnung. 306 Wells Str. 27sep,1w

Zu verkaufen: Ein schöner Eck-Saloon. Gutes Geschäft; großer Whisky-Handel; Lease bis 1895; Haus voller Boarders; die Board wird bezahlt von der Eis-Co. Ecke Wrightwood und Southport Ave. 24s,1w

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant in der Nähe eines Theaters. 5 Jahre Lease. Zu erfragen 294 Sedgwick Str., im Store. 24sep,1w

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit Pooltisch und schöner Wohnung, billig. Eigenthümer hat andere Geschäfte. 114 Lincoln Ave. 17sep,2w

Wir kaufen und verkaufen Grundeigenthum, Saloons, Hotels, Groceries etc., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Prozent. The German American Investment Co., Room 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3sep,1j

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Möblirtes Front- und Bettzimmer. 162 Fremont Str.

Zu vermiethen: Großes, freundliches Zimmer für zwei oder drei Herren; kleines Frontzimmer für einen Herrn. Gute deutsche Küche. 184 Huron Str., nahe Wells.

Zu vermiethen: Ein guter Platz für einen Barber-Shop, sehr billig. Keiner in der Gegend. 1134 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer. $5 monatlich. 18 Sedgwick Court. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, $1.50 per Woche. 327 Sedgwick Str., Eingang Sigel Str., links.

Zu vermiethen: Ein Front- und Bettzimmer an 2 junge anständige Leute. 345 24. Str.

Zu vermiethen: Ein schönes möblirtes Zimmer. $1.50 per Woche. 188 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Schöne einzelne Zimmer mit Schlafzimmer, privat. 56 Blue Island Ave. frsa

Zu vermiethen: Ein sehr schönes Flat, nahe Wisconsin Str., ein Block von Lincoln Park. Auf Wunsch wird Lease gegeben. 582 Sedgwick Str. frsa

Verlangt: Boarders. 2 anständige Männer finden gute Kost und Logis in einer kleinen Familie. $4 per Woche. 56 W. 13. Str., hinten, oben.

Zu vermiethen: Ein Zimmer, billig, an einen ordentlichen Mann. 696 Austin Ave. frsa

Zu vermiethen: 4 Zimmer. Hinterhaus. Hell und neu. 174 Ontario Str.

Verlangt: Anständige Boarders. Echte deutsche Kost. $4 per Woche. 386 E. North Ave.

Verlangt: Boarders in Privatfamilie. 147 Hudson Ave. frsa

Verlangt: Boarders. 3943 Wentworth Ave. frsamo

Zu vermiethen: 4 Zimmer und Stall, passend für Milchgeschäft. 108 Bissell Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer. Separater Eingang. 388 Wells Str., über der Apotheke. —di

Zu vermiethen: 4 Zimmer und Stallung, billig.— 5607 Ashland Ave. dofrsamo

Verlangt: Boarders, bei alleinstehender Frau. 157 Larrabee Str. dofrsa

Zu vermiethen: Store und Basement. 73 W. Lake Str. Bei A. Mascher, 180 E. Randolph Str. — 29sep,1w

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Board. 750 Clifton Ave., Hinterhaus. mifrsa

Zu vermiethen: 4 Zimmer und Stall, passend für Milchgeschäft. 118 Bissell Str. dofr

Zu vermiethen: Eck-Store für irgendwelches Geschäft. 36. und Bloom Str. dofrsa

Zu vermiethen: Fein möblirtes Zimmer für $1.50 per Woche. 107 Wells Str., im Store. dofrsa

Verlangt: 2 anständige Boarders. 315 Larrabee Str., oben. midofr

Zu vermiethen: Freundlich möblirte Zimmer an 2 anständige Herren. 60 Burling Str. —sa

Verlangt: Anständige Boarders finden ein gutes billiges Heim. 168 W. Indiana Str. 28s,1w

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. Nachzufragen 211 E. North Ave., oben. 24sep,2w

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Herr in mittleren Alter, in sicherer Stellung, sucht ein passendes Zimmer zu mäßigem Preise. Adr. W. 30 Abendpost.

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein Wittwer, etwas über 40, gut katholisch, mit 3 Kindern von 8—13 Jahren, vermögend, mit monatlichem Einkommen von $90, wünscht die Bekanntschaft einer braven Wittwe von 25—40 Jahren, oder eines Mädchens von gleichem Alter, behufs Verheirathung. Sieht mehr auf eine brave Person, als Vermögen. Adr. L. W., 2236 Archer Ave., Tabakladen.

Heirathsgesuch: Ein alleinstehender Mann sucht eine Lebensgefährtin. Briefe zu adressiren an E, 5225 Justine Str.

Heirathsgesuch: Eine sparsame, arbeitsame Wittwe mit 2 Kindern sucht die Bekanntschaft eines sparsamen Wittwers zu machen. Adr. T. 24 Abendpost.

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, 40 Jahre alt, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines evangelischen Mädchens oder Wittwe ohne Kinder mit Vermögen, behufs Verheirathung. Adr. A. 46 Abendpost. dofrsamo

Grundeigenthum und Häuser.

— Heute —
Regulärer Verkauf von Lotten in
West Pullman.

Züge gehen vom Randolph Str. Bahnhof der Jll. Central Eisenbahn um 9.50 Vorm. und 2.30 Nachm. ab, und halten an allen Stationen. Die beste Gelegenheit, Grundeigenthum in Chicago zu kaufen, welches sicherlich schnell im Preise steigen wird.

Wenn Sie es nicht glauben, kommen Sie mit und sehen sich die Fabriken, Häuser, makadamisirten Straßen, Cement-Seitenwege, städtische Wasserleitung, vortrefflichen Abzugs-Kanäle, hohe Lage, natürlichen Waldbäume an.

Lotten $350 bis $1000.
Ein Zehntel baar.
— Rest nach Belieben des Käufers. —

Wird sich im Werth verdoppeln, ehe der Winter kommt.

Versäumen Sie nicht den heutigen Verkauf.

Volle Einzelheiten und Tickets in der Office der
West Pullmann Land Association,
103 Dearborn Str. sep1,1mo

Wollt Ihr eine schöne Heimath? Wir haben an Ashland Ave. und N. Clark Str. Addition zu Edgewater 100 Lotten, die wir für $450 bis $700 verkaufen. Baaranzahlung $50 und $10 den Monat zu 6 Prozent Zinsen. Die Office an North Clark und Edgewater Rosehill ist jeden Tag offen, von 9.30 Morgens bis 4.15 Nachmittags. Kommt und beseht Euch die Lotten. Unser Agent ist jeden Morgen um 8.30 am Northwestern Bahnhof, Sonntags um 12.30. Freie Fahrt hin und zurück. Wegen weiterer Information, Pläne usw. adressirt Joseph Schilling, Manager, 4352 S. State Str. 1jul,3m

Zu verkaufen: Sie werden solche Gelegenheit nicht jeden Tag finden. Neue 4 Zimmer Brick Cottage, mit Basement, Küche und großer Lot. Seewasser im Hause, Straßenbahn vor der Thür. Ein prächtiges Heim für wenig Geld. $1375 kaufen es. $100 Baar, Rest leicht. Nachzufragen S. W. Ecke Kedzie Ave. und 38. Str. Man nehme Archer Ave. Car. —1oc

Zu verkaufen: Billige Lotten, auf leichte Abzahlungen. Die Lotten sind an Laurel-, Fisk-, Musprat, Wall- und Ullmann Str., zwischen 32 und 35. Str. Etwas von diese mLande war noch niemals zum Verkau fangeboten. Die Preise sind von $475 und aufwärts. Guter Titel zu jeder Lot. Nähere Auskunft bei Frederick Langfeldt. 3537 Lock Str. 21s,2w

Zu verkaufen: Eine 40 Acker Farm, 30 cultivirt, 10 Buschland, gutes Wasser, Haus und Stall. 3 Meilen vom Countysitz Stockton. ½ Meile zur Kirche und Schule. Preis $850. Adr. John G. Rau, Stockton, Mo. 28s,1w

Zu verkaufen: 3stöckiges Brick-Haus, Basement, Store und 2 Flats, Umstände halber, billig. 291 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, 6-Zimmer Brick-Cottage. Gepflasterte Straße und Sewer. 364 Thomas Str., nahe Western Ave. und Division Str. frsa

Zu vertauschen: Haus und zwei Lotten, an der Südseite. Gutes Property für guten Saloon. — Briefe mit Preisangabe T. 29, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Lot, billig, nahe Ashland Ave. Boulevard. Zu erfragen 5607 Ashland Ave. dofr

$1000 kaufen Haus und Lot, nahe S. Ashland Ave. Boulevard. Nachzufragen 5607 Ashland Ave. dofr

$900 kaufen Haus und Lot. Nachzufragen 5607 Ashland Ave. —mo

$2800 kaufen Brickhaus und Lot; 14 Zimmer; bringt $30 per Monat Miethe. Nachzufragen 5607 Ashland Ave. dofr

Zu verkaufen: Grundeigenthum, 467 Wells Str., Lot 34 bei 264, nebst Gebäulichkeiten. Zu erfragen 202 Centre Str. 29sep,1w

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5ag,bw

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen usw.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen nicht die Möbel weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
14mz,1j7 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen usw., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Euerm Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str. 14ap1j5

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000 auf Haushaltsgegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhausscheine usw. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefälligst vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13mai,1j

West Chicago Loan Company—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren oder irgend eine andere Sicherheit. 24sep,1j
West Chicago Loan Company,
Zimmer 5, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darlehen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 u. 4. Schneidet dies aus. mz19,1j

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. bw

Geld geliehen!
In großen und kleinen Beträgen auf Möbel, Pianos etc.; ehrliche Behandlung, mäßige Raten, prompte Bedienung; keine Zinsen im Voraus; streng vertraulich; keine Fortschaffung der Sachen. C. F. Bowlus, 81 S. Clark Str., Zimmer 9, gegenüber Courthaus. 7jul,6m

Zu verleihen: Summen von $500 bis $1000 auf Chicago Grundeigenthum, zu niedrigem Zinsfuß. Rohde, Staab u. Fleischer, Zimmer 331—336 Unity Bldg. 20jul,bw

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum, 5 und 5½ Prozent Zinsen. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. Officestunden 11 bis 5 Uhr. 3maibw

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Store-Fixtures, passend für Delikatessen-Geschäft. 310 Wells Str. frsa

Zu verkaufen: Ein Vorrath schöner Dry Goods, sehr preiswerth, krankheitshalber. 106 Elburn Ave. frsa

Zu verkaufen: Einrichtung für Restaurant, billig. So gut wie neu. 415 N. Clark Str., 1 Treppe.

Zu verkaufen: Meat Market Einrichtung, billig. — 1258 Wolfram Str. —mo

Zu verkaufen: Ein gut erhaltener Heizofen, $6; ein Sopha und ein ganz neues polirtes Tischchen, billig. 243 Sheffield Ave., 1. Floor, Seitenfront. dofrsa

Zu verkaufen: Wegen Todesfalls, eine neue Schneider-Nähmaschine, billig. 294 Wells Str., 1 Treppe. dofr

Zu verkaufen: Ein deutscher Krauthobel. 197 Blue Island Ave., Schüßler. 28sep,1w

Große Bargains: 56 „A" Str., 1 Block westlich von Clybourn und Southport Ave. Lagerhäuser — Bettstellen, $1 aufwärts; Rohrstühle, 50 Cents aufwärts; Bureaus, $3 aufwärts; Parlor Suits, $10 aufwärts; Nähmaschinen, $5 aufwärts; Pianos, $40 aufwärts; Tische, 25 Cents aufwärts, sämmtlich sehr billig. Offen von 3—9 Uhr Nachmittags. 9sep,1m

Zu verkaufen: Show-Cases, neue und alte, auch werden alte gekauft und reparirt. Herwig, 110 Sigel Str., Nordseite. 26ag,3mo

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie, Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler u. Wilson $10, Eldredge $151 White $15. DomesticOffice 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gouteyenier u. Speidel. 15dez1j

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

Zu kaufen gesucht: 1 Peddlerwagen, 2 Pferde mit Geschirr und 70 Stück Säcke. Adr. S. 28, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Expreßwagen, Pferd, Harneß, Licens. Zu erfragen 365 23. Str., R. Sichler. frsamo

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd, Buggy und neues Geschirr. $40. 333 Melrose Str.

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel, mit Hohl-, Klingel- und Knarr-Rollen. 521 W. Superior Str., nahe Ashland und Chicago Ave. — Nur ächte. frsa

Zu verkaufen: Ein starkes Pferd für Expreß oder Peddler. 339 Sedgwick Str., 2. Flur. dofrsa

Zu verkaufen: Ein leichtes Pferd, 1000 Pfund, billig. 3739 S. Wood Str. dofr

Zu verkaufen: Ein gutes Zugpferd von 13—1400 Pfund, 6 Jahre alt; garantirt ein guter Zieher. Peter Dohm, 23 Clybourn Ave. midofr

Zu verkaufen: Ein leichtes Pferd, gut für Buggy. 674 S. Halsted Str. 24sep,1w

Saison-Eröffnung! Große Auswahl der so beliebten deutschen Canarienvögel, Sänger. Ferner sprechende Papageien, Spottvögel, Käfige und importirter Samen. Reelle Bedienung. Billigste Preise. 104 Blue Island Ave. 10sep,1m

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

L. Voß, 76 Clybourn Ave.
G. T. Putmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Sanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.,
Frau Twoey, 489 Clark Str.
H. Pecher, 590 1/2 Clark Str.
J. P. Hand, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
P. Baly, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
E. E. Nelson, 354 E. Division Str.
R. S. Clark, 345 E. Division Str.
E. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 677 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str.
H. Schimpfki, 276 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Beck, 389 E. North Ave.
Frau K. Kreuser, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau B. Wismann, 362 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 153 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. P. Schmitt, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

F. Schmidt, 499 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
P. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Braish, 391 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 382 Chicago Ave.
A. Treffelt, 376 Chicago Ave.
Jakob Matson, 518 Division Str.
P. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. P. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brower, 455 Indiana Str.
E. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 309 Milwaukee Ave.
M. K. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus u. Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emila Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
W. Oehlert, 731 North Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
Jacob Schöpt, 626 Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
C. Traws, 110 Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3150 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3645 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Frankfen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
Frau Hennessey, 1816 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
W. Scholz, 2442 S. State Str.
A. Eilender, 3456 S. State Str.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
G. Kaß, 2628 Southpart Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
F. Wienold, 2254 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
G. Hunershagen, 4704 Wentworth Ave.

Südwestseite.

A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncan, 76 Blue Island Ave.
Aug. Futhmann, 117 Blue Island Ave.
M. Vetter, 198 Blue Island Ave.
G. Kurtz, 210 Blue Island Ave.
Ch. Starck, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
Ed. Basseleer, 39 Canalport Ave.
Miß M. Bernum, 166 W. Harrison Str.
C. Schroth, 144 W. Harrison Str.
Thompson, 845 Hinman Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
Max Groß, 354 S. Halsted Str.
Eladen und Seskind, 426 S. Halsted Str.
C. Engbauge, 45 S. Halsted Str.
Newsstore, 583 S. Halsted Str.
Aug. Nickels, 664 S. Halsted Str.
H. Faßler, 776 S. Halsted Str.
Mrs. Bruhn, 851 S. Halsted Str.
C. Terry, 193 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
W. Banks, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
W. Peterson, 758 W. Lake Str.
L. A. Ballin, 33 W. Randolph Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
A. Damm, 210 W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Mrs. Greenburg, 12 S. Paulina Str.
J. Smith, 10 S. Paulina Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Lassahn, 151 W. 18. Str.
C. Engbauge, 213 W. Van Buren Str.
Newsstore, 331 W. Van Buren Str.
Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
Mrs. Solamon, 205 W. Polk Str.
Aug. Schulz, 239 W. Polk Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
A. Brunner, 508 W. 12. Str.
Reutel, 630 W. 12. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
H. Thurm, 442 Lincoln Ave.
Frau E. R. Doy, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
P. Bermann, 633 Southport Ave.
A. P. Wehnhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 861 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnk.
Auburn Park: Guido Schmidt.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: E. J. Horder.
Colehour: F. R. Müller.
Dauphin Park: E. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Wm. Meyer.
Engelwood Heights: Th. Heschler.
Evanston: John Witt.
Fullersburgh: Joachim Bollnow.
Grand Crossing: P. Preiß.
Hammond, Ind.: P. Eicher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: A. Killing.
Irving Park: H. W. Busse.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Lyman Prescott.
Lombard: J. P. Weibler.
Maywood: W. C. Calcoth.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Rainer.
Palatine: Beutler Bros.
Park Manor: B. G. Secord.
Park Side: Chas. Gatz.
Park Ridge: Henry Beusen.
Pullman: Paul A. Hermis.
Pullman: T. P. Strubsacker.
Ravenswood: C. W. Clark.
Riverdale: F. Ebert.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Peuter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: H. D. McClure.
Summerdale: Fred James.
Thornton: Henry Niemann.
Turner: J. C. Reltnor.
Washington Heights: G. Rößner.
Waukegan: Carl Lutter.
Winfield: Fehrmann u. Son.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Geserick.
Wheaton: M. C. Jones.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Der Hirtenschüler.

Von Hermine Villinger.

Ein dichter Schnee bedeckte die Höhen des Schwarzwaldes, die zerstreut umherliegenden Höfe auf dem kahlen Rücken des Todtnauerberges fast unter seiner Last erdrückend. Dem am höchsten liegenden Hof hatten die tief herabhängenden Schneeschichten gar nur ein einziges Fensterchen frei gelassen, das nun wie ein kleines, dunkles Auge aus den weißen Massen herauslugte.

Gegen dieses Fensterchen flog seit einer geraumen Weile Schneeball um Schneeball, die zuweilen mit solcher Wucht gegen die Scheiben schlugen, daß sie laut klirrten.

Die Absender dieser Wurfgeschosse, vier jugendlich abenteuerliche Gestalten, hockten ein gutes Stück von dem Hof entfernt, im Geröll; sie hatten ihre langen Mäntel abgeworfen, da die Sonne mit schier sommerlicher Wärme schien, den Schnee ringsum in ein krystallenes Meer verwandelnd.

Die Burschen trugen kurze Kniehosen aus Ziegenfell, und die vielfach zerrissenen Zwillichhemden ließen da und dort die sonnenverbrannte Haut durchschimmern. Grimmer Ernst lag auf den jugendlichen Mienen, der sich in dem Antlitz des Leodegarius Thoma von Todtnauberg sogar bis zur Leidenschaftlichkeit steigerte. Er war der einzige, dessen Stirne den Stempel einer höheren Intelligenz trug.

Immer wieder griff er in den Schnee und sendete seinen Wurf in weitem, sicherm Bogen gegen das Fenster hin.

„Da“, schrie er zwischen sein Werfen hinein, „politisches Luder du — dafür, daß wir Hirten in eine Schul' sollen — Himmelwetter noch einmal! — Aber gelt“, wandte er sich plötzlich an die Kameraden, „so wie ich, trifft keiner.“

„Ich treff' so gut wie du“, erklärte Cölestin Brender von Todtnauberg-Rütti, „noch besser, wenn ich will —“

„So werf'!“ forderte ihn Leodegar auf.

„Nein, ich werf' nit, weil ich nit thun brauch', was du sagst“, entgegnete Cölestin.

„Meint ihr, es gibt was zu essen in der Schul'?“ unterbrach Alois Hablitzel von Aftersteg die Händel der beiden, worauf Dominik Schubnell von Mugenbrunn über ihn herfiel und ihm eine Hand voll Schnee in den Mund stopfte: „Das giebt's!“

„Habt Ruh' ihr,“ herrschte sie Leodegar an, „seht ihr denn nit, daß der Wunderle dort hinter'm Fenster steht und nach uns gafft — den, hat der Herr Pfarrer gesagt, sollen wir jetzt Herr Lehrer nennen.“

Da ließen sie ihre Händel bleiben und starrten nach dem Fenster hin, wo in der That ein kleiner, spitzzulaufender Kopf sichtbar ward, der ihnen zuzunicken schien.

„Ich will euch nur sagen,“ rückte Dominik mit halblauter Stimme heraus, „ich hab's von Gregor Wißler, der nach Todtnau in die Schul' geht — Tatzen gibt's drin.“

Tatzen! Und nun verzagten sie alle, die wetterharten Gesellen, deren Hände der Dorn zwanzigmal im Tage blutig riß, und von denen sich nicht einer besonnen, eines verstiegenen Ziegleins wegen sein Leben aufs Spiel zu setzen.

Eng zusammenrückend verhandelten sie ihren Fall, dieweil der Herr Lehrer drinnen ihrer harrte und nicht den Muth fand, seine Schüler zu sich hereinzurufen.

Es war ein schmächtiges Männlein, Namens Lorenz Wunderle, schief gewachsen, mit seltsam zugespitztem Kopf und seines Zeichens Flickschneider. Allein dieser Beruf genügte ihm nicht, er war ein Mensch mit höheren Bestrebungen.

Schon in früher Jugend hatte er die Heimath verlassen, wo er, seiner körperlichen Untüchtigkeit wegen, für nichts angesehen wurde. Allein auch in der Fremde fand er das Ansehen nicht, wonach er strebte, und so kehrte er schon nach drei Jahren in die Heimath zurück, richtete sich in dem halbverfallenen Hofe seiner verstorbenen Eltern ein und ergab sich, da er weder Vieh noch Feld besaß, dem Beruf eines Flickschneiders. Aber auch dem eines Briefstellers — Wunderle war nämlich Kirchendiener im Benediktinerkloster zu Reichenau gewesen, da hatte er was gelernt und hoffte, sich damit endlich ein Ansehen zu erzwingen. Denn zur Zeit — man zählte 1760 — war die Kunst des Lesens und Schreibens noch eine sehr wenig verbreitete in den Schwarzwaldbergen, und die Bauern, von denen kaum einer seinen Namen zu schreiben vermochte, mußten wohl oder übel anerkennen, daß ihnen Wunderle wenigstens in der Kopfarbeit über war.

Des guten Mannes Ansehen stand jedoch auf einem faulen Grund, denn er war nicht im Stande, einen selbständigen Brief zu verfassen, sondern mußte sich streng an die Abschrift eines Schreibens halten, das ihm ein Klosterschüler der Benediktinerschule geschenkt. Durch Uebung hatte er es dahin gebracht, die Worte recht artig nachzuschreiben; sie lauteten:

„Ehrwürden! Hochwürdigster Herr und Vater!

„Wie kann ich durch Ihre genossenen hohen Wohlthaten, als ich beständigst zu Ihren Füßen saß, überwunden, anders, als meine gehorsame Schuld, die ich aber in nichts, dann mit einem Vaterunser abzustatten vermag, Ihnen lebenslang zu eröffnen. Nun will ich schließen, wünschend zu ersterben Ihrer Hochwürden, heiliger Mann Gottes! ganz unterthänigster Knecht —“

Wenn der Name des Schreibers nicht gar so schwer war, vermochte ihn Wunderle ziemlich leserlich unter den Brief zu setzen; auch mit der Adresse kam er leidlich zu Streich. Daß das Schreiben aber nicht für jedermann paßte, wußte er recht wohl, und lebte daher unter einem beständigen Druck von Angst, sein Betrug möchte entdeckt werden.

Es dauerte lang, bis es die Bauern endlich merkten, daß auf Wunderles Schreiben nie eine Antwort erfolgte, während wenn der Lehrer von Todtnau drunten das Briefschreiben besorgte, die Antwort darauf selten ausblieb.

Da verlor Wunderle nicht nur seine Kundschaft, sondern auch sein Ansehen, und er hatte gut im Wirthshaus auf sein Lieblingsthema, die Kopfarbeit, zurückkommen, die Bauern sagten's ihm offenkundig in's Gesicht, er sei und bleibe halt einer, der nichts Rechtes könne.

Es war gerade um diese Zeit, daß Wunderle das Gerücht zu Ohren kam, der Herr Pfarrer zu Todtnau suche einen Lehrer für die Hirten der umliegenden Gemeinden. Alsobald machte sich das ehrgeizige Männlein auf den Weg, um sich dem geistlichen Herrn als künftigen Hirtenlehrer vorzuschlagen. Daß er angenommen wurde, hatte seinen Grund aber weder in dem Schwall Kirchenlatein, das Wunderle als Befähigungszeugniß zum Besten gab, noch in den himmelhohen Betheuerungen seiner übrigen Kenntnisse. Der geistliche Herr war schlechterdings in Verlegenheit, auf welche Weise er der längst von ihm schmerzlich empfundenen Verwahrlosung des jungen Hirtenvolkes steuern könne. Im Sommer befanden sich die Buben mit ihrem Vieh hoch droben in den Bergen, da war ihnen selbstverständlich nicht beizukommen; im Winter aber, wo sie in diesem oder jenem Hause eine barmherzige Aufnahme fanden, durfte man den Bauern nicht zumuthen, sie zu füttern, bloß um sie täglich den weiten Weg in die Schule nach Todtnau hinunter zu schicken.

Darum also entschloß sich der geistliche Herr, es einmal mit Wunderles Vorschlag zu probiren. Mehr als drei Dinge brauchte er ja den Buben nicht beizubringen: erstens den Respekt vor ihm — dem Lehrer; zweitens, die Furcht Gottes, und drittens die zehn Gebote.

Wunderle verzog den überaus gutmüthigen Mund zu einem Lächeln reinsten Hohns. Er hatte noch ganz andre Dinge gelernt im Kloster, die er alle seinen Schülern einzupauken gedachte.

Aber der geistliche Herr klopfte ihm lachend die Schulter: „Wenn du den Buben in Zeit von zwei Wintern beigebracht, was ich verlangt, so bin ich zufrieden, und laß dir von den Gemeinden fünf Gulden Schulgeld auszahlen.“

Und Wunderle trabte glückselig den steinigten Weg zu seinem Todtnauberg hinauf, um alsogleich im Wirthshaus seine neue Würde zu verkünden.

Nun, Schul' halten, das hätte freilich keiner der Bauern können, allein sie kamen überein — wollen's abwarten, wird sich ja zeigen, was er kann.

Jetzt aber fragte sich Wunderle voll Bekümmerniß über das respektlose Betragen der künftigen Schüler: „Werden sie denn nie hereinkommen, und das Werfen sein lassen, daß Gott erbarm!“

Da flog mit eins die Thüre krachend gegen die Wand, und die Burschen drängten sich über die Schwelle; die von der Luft und Erregung stark gerötheten Gesichter weit vorstreckend, standen sie da und starrten den Lehrer an. Den überkam ein leises Zittern beim Anblick der feindlich dreinschauenden Gesellen, allein eingedenk seiner wichtigen Mission, erhob er, wie er's die frommen Herrn im Kloster hatte thun sehen, segnend beide Hände.

„Liebe Kinder“, begann er, „liebe Kinder —“

„Was“, schrie ihn Leodegar an, „hör' einer den Kerl — uns Kinder zu nennen — wollen's dir zeigen, wer wir sind —“

Und er nahm den schmächtigen Menschen um den Leib und hing ihn am Hosengurt an den Haken über der Thüre, wo Wunderle die Röcke seiner Kunden hängen hatte.

„Nun,“ sagte Leodegar, den Unglücklichen mit blitzenden Augen anlachend, „sind wir Kinder — willst uns Tatzen geben?“

„Ich versprech's auf Leben und Tod, nein, nein!“ heulte Wunderle, „aber gelt, ihr holt mich wieder herunter, bevor ich ganz zum Krüppel werd'?“

„Wenn die Schul' aus ist,“ sagte Leodegar und machte sich mit den Kameraden über den Wandschrank her.

Nachdem sie alles, was sich darin befand, aufgezehrt hatten, stellten sie Wunderle wieder auf die Erde und machten sich auf den Heimweg.

Der unglückliche Lehrer aber gestand sich: „Mit dem Respekt geht's nicht, ich fang lieber gleich mit der Furcht Gottes an — 's nächste Mal.“

Als Cölestin Bender am folgenden Schultag von Rütti herunterkam, blieb er in Todtnauberg vor der Sägemühle stehen und pfiff. Allein Leodegar, welcher hier daheim war, hatte noch keine Zeit, mitzukommen; er schnitt auf dem Holzplatz, hinter der Sägmühle, kleine Leisten aus, die er zusammennagelte.

Fridolina, seiner Pflegeeltern Kind, spielte im Schnee, ein Gräblein neben dem andern aufhäufend, und auf jedes mußte der Bub ein Kreuzlein stecken.

„Und jetzt“, sprach das Kind, geheimnißvoll das Fingerchen auf die Lippen legend, „jetzt kommt mein Kreuzle, und gelt, Leodegar, du weinst recht brav, weil ich im Grab lieg' und selig gestorben bin?“

Er legte schnell die Hand vors Gesicht, schaute aber lachend zwischen den weit auseinandergespreizten Fingern heraus.

„Ich hör' nichts,“ sagte das Kind, sich auf den Zehenspitzen erhebend, „mußt laut weinen, wenn ich todt bin.“

Da fing er an zu heulen, was er konnte, und krümmte sich und stöhnte und jammerte, ganz wie die alten Weiber auf dem Friedhof. Plötzlich that er einen großen Satz über all' die Gräberchen weg und rief, mit dem ganzen Gesicht lachend: „Aber du bist nit gestorben! Du bist nit gestorben!“

„Nein, nein, ist nur Spaß gewesen,“ freute sich nun auch Fridolina, und sie rissen all' die Kreuzlein aus dem Schnee und warfen sie in den Bach und sahen zu, wie sie verschlungen und entführt wurden.

„So,“ sagte Fridolina, „und was machst du mir jetzt?“

„Was brauchst denn?“ fragte er.

Sie besann sich und meinte dann: „Halt, eine Lad', daß ich heirathen kann.“

„Du?“ rief er aus, das kleine Ding ganz erschrocken anstarrend, „wen denn?“

„Dich, weil du so lustig bist und dich vor niemand fürchten thust, nit einmal vor der Mutter —“

„Nein, mich heirathst,“ fuhr Cölestin Brender der Kleinen in die Rede, „ich bin so gut wie der und gerad' so lustig.“

Er hatte die ganze Zeit über auf einem Holzblock gesessen und das Treiben der beiden mit mißgünstigen Blicken verfolgt.

„Was bist?“ fragte ihn Leodegar, sich dicht vor ihn hinstellend.

Im nächsten Augenblick hatten sich die Buben beim Kragen und walkten einander wüthend durch, während Fridolina in bitteres Weinen ausbrach.

Da erschien die derbe, wie aus Holzlatten zusammengefügte Gestalt der Müllerin auf der Schwelle des Hauses. Als sie hörte, um was es sich handelte, lachte sie laut auf und rief mit einer Stimme, die wie eine Trompete gellte: „Freilich, freilich, mein Maidele nimmt einmal einen Bettelbuben! Einen Reichen nimmt's und sonst keinen!“

„Da werd' ich halt reich,“ erklärte Leodegar.

„Du! Ja du, ja du!“ kreischte die Müllerin und hielt sich die Seiten.

„Ja ich, ich!“ schrie sie Leodegar an und schlug sich mit der Faust gegen die Brust, daß sie dröhnte.

Die Müllerin warf ihm die Thür vor der Nase zu, und die beiden abgewiesenen Freier verfügten sich in die Schule.

Wunderle, der sich diesmal angelegentlich auf seinen Lehrerberuf vorbereitet, begann, nachdem er einen raschen Blick auf die Hände der Buben geworfen: „Alle Menschen, sogar der Herr Pfarrer, er hat mir's selbst gesagt, leben in der Furcht Gottes, denn über der Welt, im Himmel, sitzt Gott Vater zwischen dem Sohn und heiligen Geist—“

„Du,“ unterbrach ihn Leodegar, sich in seiner ganzen Länge über den Tisch hinwerfend, auf welchen der Lehrer saß, „weißt nit, wie einer reich wird?“

(Fortsetzung folgt.)

„Eine Frau versteht die Leiden einer Frau am besten.“

„Das normale Leben, Wohlbefinden, und Glück der Menschheit hängt von der physischen Gesundheit und Vollständigkeit der Frauen ab.“

„Eine unschätzbare Medizin.“

Werthe Dame:

Sie sprechen davon, meinen neulichen Brief als eine Empfehlung zu gebrauchen—herzlich gerne erlaube ich es Ihnen—könnte ich nur alle leidenden Frauen beeinflussen, Ihr „Compound“ zu gebrauchen. Ich muß zugestehen, daß es eine unschätzbare Medizin ist, und wenn nach Vorschrift gebraucht, es sich als ein sicheres Heilmittel aller Krankheiten erweist, für welche es empfohlen wird. Es ist mir und meiner Tochter außerordentlich heilsam gewesen.

Ergebenst die Ihrige,
Mrs. S. Blair, Ecke Church und Park Str.,
Roanoke City, Va.

LYDIA E. PINKHAM'S VEGETABLE COMPOUND

Ist die einzige wirkliche Heilung und das ächte Mittel für die eigenthümlichen Schwächen und Beschwerden der Frauen.

Alle Apotheker verkaufen es als einen Original-Artikel, oder versenden es per Post in Form von Pillen od. Plätzchen nach Empfang von $1.00 LYDIA E. PINKHAM MED. CO., LYNN, MASS.

Ein illustr. Buch, betit. „Guideto Health and Etiquette“ v. Lydia E. Pinkham ist werthvoll für Damen. Wir schicken Jedem nach Empfang einer 2 Ct.-Marke eins.

Aus der Edelstein-Welt.

„Gegenwärtig sind Diamanten in größerer Nachfrage, als je zuvor in der Geschichte der Welt,“ sagte dieser Tage Herr G. F. Kunz, der weithin bekannte Edelstein-Kundige der New Yorker Firma Tiffany & Co. „Im Jahre 1867 wurden solche im Werthe von $1,317,000 in die Ver. Staaten eingeführt, im vorigen Jahr dagegen für beinahe $15,000,000. Vielen im großen Publikum dürfte es noch nicht bekannt sein, daß ein Syndikat die Preise der Diamanten ebenso willkürlich bestimmt und in die Höhe schraubt, wie es z. B. augenblicklich mit den Hartkohlen der Fall ist.

Fast alle diese Edelsteine, welche man heutzutage findet, kommen aus Gruben, welche von der De Beers Co., der Besitzerin der südafrikanischen Diamantenfelder, beherrscht werden; denn die Felder in Brasilien sind sogut wie vollständig erschöpft. Sobald eine neue Grube entdeckt wird, kauft diese Gesellschaft sie sofort auf. Sie hat die Ausbeute eingeschränkt und schreibt der ganzen Welt die Preise vor. Die Entstehung der Diamanten, von denen man bekanntlich annimmt, daß sie vulkanischer Art war oder daß gar aus dem Weltraum stammen, ist, wie bei den Mineralien, keine andauernde, und selbst die reichsten Felder müssen sich erschöpfen; doch können sie bei der gegenwärtigen Förderungsweise noch lange ergiebig sein und ihre paar Besitzer „steinreich“ machen.

Die Meisten scheinen noch immer zu glauben, daß die Diamanten die kostbarsten Edelsteine seien, während die feineren Rubine thatsächlich weit werthvoller sind. Man findet manchmal z. B. einen Diamanten und einen gleichschweren Rubin zusammen in einen Ring gefaßt, und der Diamant ist $1000, der Rubin $9000 werth. Die besten Rubine kommen alle aus Birmah in Hinterindien und ihre Förderung ist zur Zeit eine sehr beschränkte. „Natürlich“ hat auch dort eine einzige Compagnie, eine britische Gesellschaft, den Alleinbesitz sämmtlicher Gruben, aber schwere Hindernisse stehen einem ausgedehnten Betrieb derselben im Wege, vor Allem das tödtliche Fieber, das jeden dort beschäftigten Weißen bedroht; daher muß man sich auf Eingeborene verlassen, und diese zu verhindern, die schönsten Steine zu stehlen, ist beinahe unmöglich. Sie entwickeln eine unglaubliche Vielseitigkeit in ihren Diebeskünsten, unter denen das Verschlucken noch die plumpste ist, und die schier unzähligen Entwendungsarten, sowie die Gegenmittel zur Entdeckung der Diebereien — dort und auf anderen Edelsteinfeldern — könnten schon allein ein interessantes Buch füllen.

In den südafrikanischen Diamantengruben sind die Arbeiter in der ganzen Zeit, in der sie nicht arbeiten, thatsächlich eingesperrt, und jede Nacht sind sie gezwungen, sich jedes Stückes ihrer Kleider zu entledigen, welche mit peinlicher Sorgfalt durchsucht werden, ehe der Arbeiter sie wieder anziehen darf. Vor Schluß der Contractzeit wird Jeder noch einer körperlichen Untersuchung der schimpflichsten Art unterworfen, welche sich kein Weißer gefallen lassen würde. Auch bestrafen die lokalen Gesetze das Diamantenstehlen ebenso schwer, wie den Todtschlag. Trotz alledem rechnet die De Beers Co. darauf, zehn Procent ihrer gesammten Förderung durch Diebstahl zu verlieren.

Nach Smaragden ist gegenwärtig gleichfalls die Nachfrage ungewöhnlich groß, und obwohl kürzlich neue Lager am Vegetable-Creek in Neu-Süd-Wales entdeckt worden sind, kommt der Hauptvorrath immer noch vom amerikanischen Continent, nämlich aus den Ver. Staaten von Columbia, wo die Smaragden-Industrie schon drei Jahrhunderte alt ist. Die Smaragden sowohl wie die Perlen sind trotz der Entdeckung neuer Fundorte bedeutend theurer geworden. Leider werden meistens, wenn man neue Perlfischereigründe entdeckt, dieselbe durch Raubwirthschaft rasch erschöpft. So ist es mit den reichsten Betten im Golf von Californien gegangen, welche einige der schönsten bekannten Perlen geliefert haben. Aus den gewöhnlichen Venusmuscheln oder „clams“ erhält man mitunter werthvolle Purpurperlen; wie bekannt, werden auch aus gewöhnlichen Austern Perlen gewonnen, aber diese sind nie von besonderem Werth, und wenn der Volksmund von einem Glückspilz sagt, er könne „keine Auster in den Mund nehmen, ohne eine Perle darin zu finden“, so ist dieses Wort ohne thatsächliche Begründung.

Neuerdings hat man im Staate Washington, unweit der Grenze von Idaho, ein vielversprechendes Opal-Lager entdeckt, und viele der dort gefundenen Opale sind von großer Schönheit und bedeutendem Werth; einer derselben wurde jüngst von einem New Yorker Juwelier für $500 verkauft. Der berühmteste Opal der Welt ist bis jetzt der große Hope-Opal, welcher früher dem holländischen Bankier Hope gehört und vor Kurzem in unser Land kam. Ursprünglich aus Mexiko stammend, soll dieser Opal sogar einmal im 17. Jahrhundert zu den Zierrathen eines Heiligthums in Persien gehört haben. Auch die Edelsteine haben ihre Schicksale! Manche interessante Edelsteine stammen auch aus Meteoren, die vom Himmel niedergefallen sind. Aus einem kleinen Meteor z. B., das in Carroll-County, Ky., niederging, hat man merkwürdige Krystalle von gelbem Olivin erhalten; die bis jetzt auf unserer Erde gefundenen Olivine sind sämmtlich grün, daher auch ihr Name.

Berg-Krystall, der mit Vorliebe zu Kugeln verarbeitet wird und ganz gewaltig im Werthe steigen kann, je nach der Größe eines Stückes, aus dem sich eine vollkommene Kugel machen läßt, wird auch in verschiedenen Theilen unseres Landes gefunden. Die größten Quarzkrystall-Lager in den Ver. Staaten sind in Arkansas, und zwar in Garland- und Montgomery-County, wo die Bauern sie oft in ihrer freier Zeit suchen.“

Erfinder in der neuesten Weltausstellungs-Stadt beschäftigen sich übrigens gegenwärtig mit dem Problem, so vollkommene Nachahmungen der verschiedenen Edelsteine herzustellen, daß dieselben absolut nicht mehr von den natürlichen zu unterscheiden sind. Die Verwirklichung dieses Gedankens könnte unberechenbare Folgen haben.

Phantome.

Die in den Anpreisungen zahlloser Geheimmittel enthaltenen Heilungs-Versprechen sind eitel Phantome, denen nicht die geringste Spur von Wirklichkeit anhaftet. Andererseits ist dagegen in Bezug auf Hostetter's Magenbitters nie eine Behauptung ausgesprochen worden, die sich nicht durch Hunderte und aber Hunderte von Beweisen erhärten ließe. Stets wurde sorgfältig darauf geachtet, bei Beschreibung seiner Vorzüge dem Publikum gleichzeitig den Beweis für deren Wahrheit zu liefern. Niemals sind aus der Luft gegriffene Behauptungen zu Gunsten dieser unvergleichlichen Arznei aufgestellt worden; die triftigsten Beweise liegen vor, daß sie ein ebenso wirksames Vorbeugungs- wie Heilmittel gegen malarische Krankheiten, Rheumatismus, Nierenleiden, chronische Verdauungsbeschwerden und Gallenkrankheiten ist. Sie ist ein unübertreffliches Stimulanzmittel, das die Reconvaleszenz befördert und Altersschwachen treffliche Dienste leistet. Wird das Bitters vor Zubettgehen genommen, so bewirkt es sanften, ruhigen Schlaf.

24sep—1oc

Die „Abendpost“ ist noch immer ihrem Grundsatze treu, alles Wissenswerthe in möglichst gedrängter und faßlicher Form mitzutheilen.

Sagen Sie Ihrer Waschfrau, daß sie **SANTA CLAUS SEIFE** zum Waschen der Kragen und Manschetten gebrauchen soll.

„Wissen S', so muß et sind,“ sagt der Berliner.

Nur fabrizirt von N. K. FAIRBANK & CO. CHICAGO.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Nastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge. [Kleingedruckte Liste mit Punkten 1.–7. und „Kennzeichen“, nur teilweise lesbar.]

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,

822 Broadway, New York, N. Y.

Warnung.

Da sich viele Nachahmungen des echten J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee“ und „Hamburger Pflaster“ im Markte befinden, fühlt sich der Unterzeichnete veranlaßt, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß jedes Packet des echten J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee“ und „Hamburger Pflaster“ diese Schutz-Marke:

J. C. FRESE & CO. Hopfensack 6. Hamburg.

(Schutz-Marke.)

und die Unterschrift von

Augustus Barth, Importeur und General-Agent von J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee“ und „Hamburger Pflaster“, 164 Bowery, New York, N. Y., tragen muß.

Man achte genau hierauf und nehme nichts anderes.

W. HANNA, M. D.,

Graduirter von **Edinburgh und Glasgow.**

Specialitäten: Frauenkrankheiten. Kopfkrankheiten.

McVicker's Theater-Gebäude.

Stunden von 9-5; Sonntags von 10-1 Uhr.

Für die Bleichen, welche die hohen Gebühren eines Spezialisten nicht bezahlen können, giebt Dr. Hanna ... Uhr frei ... Eine deutsche Dame ist stets anwesend.

Ausländische Aerzte.

Office, 403 W. Randolph Str., Ecke Elizabeth Str.

FREI!

Alle, welche die Ausländischen Aerzte ... November besuchen, werden ... behandelt. ... Sprechstunden 10—12 Uhr Vorm., 2—7 Uhr Nachmittags ... Ecke Elizabeth Straße.

Dr. SCHROEDER, Zahnarzt, Chicago, 418 Milwaukee Ave. ... Zähne schmerzlos gezogen. Zähne und Silberplatten ... Sonntags offen.

Dr. GOODMAN, Zahnarzt, Eureka Block, 153 W. Madison Str. ... schmerzlos ... Feine Füllungen ... vollständige ... Schüler.

BORSCH Optiker. 103 E. Adams Str. Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.

Keine Kur, keine Zahlung. Dr. KEAN Specialist. 163 S. Clark Str., Chicago.

Eye and Ear Dispensary. ... 210½ Clark Str. ...

Bruchbänder, ... R. Schenzinger, 82 W. Madison, Ecke Jefferson.

Dr. Clarke

Sichere Heilung. Gegründet 1851. Chicago, Ill. 186 South Clark Street.

Der alte und bewährte Arzt und Wundarzt, behandelt noch immer mit größter Geschicklichkeit und bestem Erfolge alle chronische, nervöse und private Krankheiten.

[Kleingedruckte Abschnitte über Nervenschwäche, Blasenleiden, Bandwurm, Rheumatismus, Frauen-Krankheiten u. a., nur teilweise lesbar.]

Adressire: **F. D. Clarke, M. D.,** 186 S. Clark St., Chicago, Ill.

Kinderlose Ehen sind selten glückliche.

... „Rettungs-Anker“ ... DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Brüche dauernd geheilt

Keine Operation. ... Sendet um Circular. ... Chicago.

Brüche geheilt!

... Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

An Taube und Schwerhörige! ... Deutsche Heilanstalt, 151 Pine St., St. Louis, Mo.

Wichtig für Männer! Schmitz's Universal-Mittel ... M. SCHMITZ.

Dr. ALFRED SCHALEK, Spezialist für Haut- und Geschlechtskrankheiten ... 36 Washington Str. ... Telephon Main 3834 ...

DR. A. ROSENBERG ... Geschlechtskrankheiten ...

DR. H. C. WELCKER, Augen- und Ohren-Arzt, 120 S. Clark Str. ...

Dr. ROHDE, Deutscher Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer ...

Dr. T. J. BLUTHARDT, 428 Elm Str. ...

Aus allen Welttheilen.

Eine oberirdische Telegraphenlinie wird der „Schles. Ztg." zufolge in kurzer Frist die Hauptorte der Küste von Deutsch-Ostafrika verbinden. Mit Sansibar ist das Schutzgebiet schon seit längerer Zeit durch ein Kabel von Bagamoyo über Dar-es-Salaam verbunden. Die neue Telegraphenlinie zieht sich in einer Länge von 184 Kilometern von Bagamoyo über Saadani und Pangani nach Tanga, dem nördlichsten Hafen der Kolonie, dem Anlegeplatz der deutschen Ostafrikalinie und Ausgangspunkt der Küstendampfer. Weil geeignetes Holz schwer herbeizuschaffen war, außerdem von Zerstörung durch Termiten bedroht war, wurden Stahlstangen aus nahtlosen Mannesmannröhren gewählt und noch besonders verankert. Als Leitungsdraht wurde Gußstahldraht von vier Millimeter Durchmesser genommen. Am 12. October 1891 begannen die Vorarbeiten, am 1. December die Ausführung, die dadurch sehr erschwert wurde, daß gewöhnlich durch den Busch erst Bahn gebrochen werden mußte. Auf 104,000 Mark sind die Kosten veranschlagt; die Linie von Bagamoyo bis Saadani ist bereits für den allgemeinen Verkehr in Betrieb genommen; die ganze Strecke wird voraussichtlich Mitte September vollendet sein.

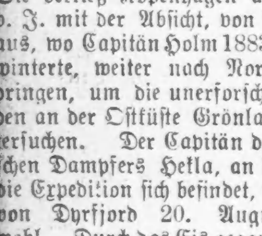
Nach einer Mittheilung der „H. B.-H." ist in Queenstown die Nachricht von einer furchtbaren Mordthat in der Südsee eingetroffen. Die dem alten Könige Pomare von Tahiti gehörende Yacht „Minaloti" wurde nach dessen Tode verkauft und zu Handelsfahrten in der Südsee ausgerüstet. Den Befehl führte Capitän Costella; als Steuermann befand sich ein gewisser Roedique an Bord; außerdem bestand die Mannschaft aus dem Supercargo Gibson, dem Koch und drei Matrosen. Bei den Kingswall-Inseln kam noch ein Bruder des Steuermanns an Bord. Diese beiden Brüder beschlossen, sich in den Besitz des Schiffes zu setzen. Sie überredeten den Koch, die Speisen zu vergiften, und beseitigten auf diese Weise die Matrosen. Dann überfielen sie den Capitän und den Supercargo beim Essen, erschossen sie und warfen sämmtliche Leichen über Bord. Nachdem das Schiff dann die Marschall-Inseln besucht hatte, kehrte es nach den Kingswall-Inseln zurück, wo der Koch mit den beiden Roediques wegen Geldsachen in Streit gerieth und sie den spanischen Behörden anzeigte. Die drei Verbrecher wurden nach Tahiti gesandt, um dort vor Gericht gestellt zu werden.

Die guten Nachrichten, die am 1. September über das Ergehen der ostgrönländischen Expedition unter Lieutenant Ryder in Kopenhagen einliefen, haben freudige Erregung hervorgerufen, da man bereits begonnen hatte, sich über ihr Schicksal zu beunruhigen. Sie verließ Kopenhagen am 7. Juni v. J. mit der Absicht, von dem Punkt aus, wo Capitän Holm 1883—85 überwinterte, weiter nach Norden vorzudringen, um die unerforschten Gegenden an der Ostküste Grönlands zu untersuchen. Der Capitän des norwegischen Dampfers Hekla, an dessen Bord die Expedition sich befindet, telegraphirt von Dyrfjord 20. August: Alles wohl. Durch das Eis gegangen bei den Pendulum-Inseln den 19. Juli 1891. Landgang bei Hold with Hope den 20. Dichtes Eis südwärts. Nach überwundenen Hindernissen und Versuch, in die Franz Joseph-Bay einzudringen, erreichten wir Scoresby-Sund den 2. August. Landgang bei Cap Stewart unmöglich. Schiff und Expedition überwinterte bei Hekla-Hafen 70 Gr. 27 Min. nördl. Breite, 26 Gr. 12 M. westl. Länge. Die inneren Buchten wurden untersucht. Große wissenschaftliche Ausbeute. Verließen das Winterquartier 8. August. Früher unmöglich. Haus und Depot hinterlassen. Cap Stewart 12—13. Passirten Cap Brewster, folgten dem Lande südwärts, erreichten 69 Gr. Von hier aus festes Eis, südwärts unpassirbar für Schiff und Boote. Die ganze Expedition ist an Bord. Kamen aus dem Eise den 18., 70 Grad, 22 Meilen vom Lande. Nach Einnahme von Kohlen und Proviant gehen wir am 26. hier ab, um die Versuche südlicher zu wiederholen. Hoffen den 68. Gr. zu erreichen.

Der Erfolg der „Abendpost" steht in der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens noch immer ohne Gleichen da.

In den Salzlagern von Nevada, Utah und Arizona werden oft vollständig erhaltene Fische gefunden, deren Alter auf 10,000 Jahre geschätzt wird.

Frau Frank Alexander, eine achtzigjährige vor kaum einem Jahre Neuverwählte, verlangt von den Gerichtshöfen in Rochester, N. Y., daß sie von ihrem dreißig Jahre alten Eheman geschieden werde, da sie ausgefunden, daß er sie nur ihrer $50,000 wegen geheirathet habe.



Ein Gesundbrunnen für kranke und leidende Frauen, aus dem sie Wohlsein und Kraft schöpfen können, anstatt an Schwäche und Mattigkeit zu leiden; der ihre Augen glänzend, ihren Teint klar, ihre Wangen rosig macht, kurz, der aus der früheren Leidensgestalt ein in Jugendfülle und reifer Schöne prangendes Weib schafft,—das und nichts Anderes sind einige Flaschen von Dr. Pierce's Favorite Prescription. Was diese Medizin bei Tausenden von zarten Frauen bewirkt hat, wird sie auch bei Ihnen bewirken. Sind Sie überarbeitet und abgemattet, so verhilft es Ihnen zu neuer Spannkraft; sind Sie ein Opfer der chronischen Schmerzen, der peinvollen Schwächezustände, wie sie nur bei Frauen vorkommen, so lindert und kurirt es. Es regulirt und fördert alle organischen Funktionen des weiblichen Geschlechts, kräftigt das System, reinigt das Blut, verbessert die Verdauung und stellt Gesundheit, Stärke und Muskelkraft wieder her.

Bei all' den peinigenden Unregelmäßigkeiten und Krankheiten des weiblichen Organismus, bei Monatsschmerzen, Vorfall und anderen Verschiebungen edler Organe, bei dem ominösen „niederziehenden Gefühl" bei Frauenleiden und Schwächezuständen aller Art ist es das einzige so zuverlässige Heilmittel, daß dafür garantirt werden kann. Wenn es nicht hilft oder kurirt, so erhalten Sie Ihr Geld zurück.

THE BELL

Special-Verkauf.

Eine Preis-Reduction. Ein Geschäfts-Stimulant. Freitag und Samstag.

$10 Geschäfts-Anzüge für Männer in Sack- und Frock-Facon, gemacht aus feinem Cassimere und Cheviot-Tuchen, hübsche Muster, gewöhnlich verkauft zu $15 und $18, Freitag und Samstag........ **$10.00**

$12 Wir offeriren zu diesem Preise Auswahl von Tausenden eleganten Cheviot-, Cassimere- und Worsted-Anzügen in allen neuen Farben, gestreift u. karrirt, werden immer für $18—$20 verkauft, Specialpreis für Freitag u. Samstag **$12.00**

$15 Hier ist eine Gelegenheit für ihren besten Sonntags-Anzug. Jede Mode, einfache oder doppelte Brust, Sack und 3 Knopf-Cutaway, gemacht von importirten Cheviots und echten Clay Worsteds. Das Tuch allein ist mehr werth. Gewöhnlicher Preis dieser Anzüge von $22 bis $25, Freitag- und Samstag-Preis...... **$15.00**

Bargains in Ueberziehern.

Elegante „Silk faced" oder einfache Herbst-Ueberzieher — Englische Meltons, Kerseys und Cheviots — alle modernen Schattirungen — „Top Coats" und „Box Coats", alle Größen — einige Kleidungsstücke die andere Laden für $15 verkaufen, offeriren wir für Freitag und Samstag zu $10.

Feine ganz wollene Seide gefütterte Ueberzieher — „Covert Coats" und „Top Coats", mittelschwere Kerseys, Meltons, Vicunas, Habittuch, Schottische und englische Cheviots — die anderswo nicht unter $20 gekauft werden können — unser Spezialpreis für Freitag u. Samstag $15.

99c für einen Hut, gut genug für den reichsten Mann in Chicago, ein Hut, der in einem Jahr so gut aussieht, wie jetzt — ein Hut, der $2.50 werth ist.

$2.50 für einen Fur-Derby Hut, der sonst für $4 verkauft wird.

Knaben-Kleider.

650 lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 13 bis 19 Jahre, dunkele Farben, reguläre $7 und $8 Qualitäten, bei diesem Verkauf Auswahl für $5.

800 reinwollene lange Hosen-Anzüge für Knaben, in einfachen oder bunten Farben, Werthe $9 bis $10, bei diesem Verkauf Auswahl für $8.

550 feine reinwollene lange Hosen-Anzüge für Knaben, schwarz, blau, grau, hübsche Mischungen, Werthe $14 bis $15, bei diesem Verkauf Auswahl für $10.

435 feinste Gesellschafts-Anzüge für Knaben, elegant gemacht und niemals für weniger verkauft als $16, $18 und $20, bei diesem Verkauf Auswahl für $12.

Kinder-Kleider.

1,225 kurze Hosen-Anzüge für Kinder, die meisten sind reine Wolle, reguläre $4 und $4.50 Qualität, bei diesem Verkauf Auswahl für $3.50.

1,110 reinwollene kurze Hosen-Anzüge für Kinder, Alter 4 bis 15 Jahre, alle Farben, Werthe $6, $7, und $8, bei diesem Verkauf Auswahl für $5.

THE BELL

214, 216, 218 und 220 State Str., Ecke Quincy.

Laden offen Abends bis 9 Uhr. Laden offen Samstag Abend bis 10:30.

The Grand Cloak Co.

S. W. COR. ADAMS & STATE STS.

Südwest-Ecke State und Adams Str.

Das größte ausschließliche Mantel-Geschäft in Amerika.

SAMSTAG

Ein großer Tag für die Kinder.

Musik. **Elegante Souvenirs.**

Unerreichtes Angebot— Ihre Auswahl aus über

6000 Kinder-Mäntel

Für jedes Alter— Jede Größe.

Bargain Verkauf von **Kinder-Mänteln**

Ein ganzer Flur.

Letzte Moden, gute haltbare Wollen-Stoffe, der reguläre Fabrikpreis ist $10, $12, $14, $20 und $25. Wir verkaufen sie für **$3.95** Samstag.

—Um unseren Laden zu füllen — um alle Kinder Chicagos zu bewegen, uns aufzusuchen am

Reefer-Jacket für Kinder	$1.98
Mäntel für Säuglinge	$1.75
Lange Mäntel für Säuglinge, mit Seide bestickt	$1.98
Cashmire-Kappen für Säuglinge, Seidebestickt	25c aufwärts

Spezielle Bargains in Säuglings-Ausstattungen.

237 S. Halsted Str. 239 S. Halsted Str.

Wünschen Sie Möbel und Haushaltungsgegenstände recht vortheilhaft einzukaufen, für Baar oder auf leichte Abzahlungen? Wenn ja, so ist jetzt die Gelegenheit. Wir müssen zu Schleuder-Preisen verkaufen, um Raum für die mit den Aenderungen im Laden beschäftigten Schreiner zu schaffen.

Fred. J. Wagerstadt, Deutsches Möbel-Geschäft.

237 S. Halsted Str. 239 S. Halsted Str.

Kommt zu unserer Großen Frei-Excursion mit Musik

Sonntag, 2. Oktober, 1.20 Uhr Nachm., vom Chic. & Rock Island Depot.

Amüsirt Euch und beseht Euch gleichzeitig unsere Königin der Vorstädte,

BLUE ISLAND PARK ADDITION

— zu —

West Pullman.

Diese schöne und gesunde Sub-Division liegt in der Mitte zwischen den folgenden großen Fabriken:

1. — West Pullmann Fabriken . . . . . Beschäftigen 6000 Leute.
2. — Chicago & Rock Island Werkstätten . . „ 3500 „
3. — Chicago Smelting & Refining Works . . „ 200 „
4. — Purington Brick Yards und Terra Cotta Fabriken. „ 1200 „
5. — Blue Island mit einer Bevölkerung von 6500 Seelen, eigenen Wasser-, Gas- und elektrischen Anlagen.

Reichliche Arbeit für Jedermann zu höchsten Löhnen. Eigenthum hoch und trocken, und ist ein Paradies sowohl für den Handwerker wie für den Geschäftsmann.

$300 per Lot Nur per Lot $300.

1/10 Baar, und Rest $5 monatlich.

Unser Spezial-Zug geht ab vom Chicago & Rock Island Bahnhof, Ecke Pacific Ave. und Van Buren Str., um 1.20 Nachmittags und hält an den folgenden Stationen: 22. Str., 31. Str., 39., 44. Str., 47. Str. und Englewood. Rückkehr 5.30 Nachmittags.

Wegen Frei-Tickets und vollen Einzelheiten sprecht vor in unserer Office, oder kurz vor Abgang des Zuges an den verschiedenen Stationen.

UTITZ, HEIMANN & CO.,

frsa Zimmer 425-26-27 Unity Building, 79 Dearborn Str.

HARDMAN PIANO

Etablirt 1842. 45,000 im Gebrauch.

Dauerhaft. Preiswürdig. Elegant.

Pianos billig zu vermiethen.

A. H. RINTELMANN & CO.,

HARDMAN PIANO WAREROOMS:

182 und 184 Wabash Ave.

Cataloge werden auf Verlangen gratis zugeschickt. 17sp,1j,ddsa

Elfte jährliche September-Ankündigung.

Eröffnung der Herbst- und Winter-Saison in **Mänteln, Pelzen, Jackets, Kleiderstoffen, Herren-, Jüngling- und Knaben-Anzügen und Ueberziehern** der besten Facons und Arbeit, die überhaupt zu haben sind.

Uhren, Diamanten und Schmucksachen.

Wir machen Sie besonders auf unser Möbel- und Teppich-Departement aufmerksam. Häuser werden vom Keller bis zum Dachraum ausgestattet. Alle diese Waaren werden verkauft nach unserem

Populären leichten Abzahlungs-Plan mit kleiner Anzahlung.

KIBBY BROS.

3. Flur, Lakeside Building, Clark und Adams Str. 19sep,mofr,1m

214, 216, 218 Clark Str., gegenüber der Postoffice.

Lotten! Lotten! Lotten!!

Die Zeit ist kurz für Diejenigen, die ihr Geld verdoppeln wollen.

Wir offeriren für die nächsten 14 Tage auf unserer schön gelegenen

Sub-Division an Grand Avenue,

Lotten 25x125 für den Preis von **$350 aufwärts.** Die Hälfte der Lotten sind bereits verkauft, Factory und Häuser gebaut und bewohnt. Häuser oder Lotten könnt Ihr mit einer kleinen Anzahlung kaufen und den Rest in kleinen monatlichen Raten zahlen. Wozu die hohe Rente bezahlen. Daher überlegt nicht lange und kommt Alle zu unserer nächsten

Großen freien Extra-Excursion mit Musik,

nach Grand, Central, Armitage und Fullerton Aves.-Station,

SONNTAG, DEN 2. OKTOBER 1892,

blos 6½ Meilen vom City Court-House.

Der Zug verläßt das Union-Depot, Ecke Canal und Adams Str., punkt 1.30 Uhr Nachmittags.

Dieses Land ist hoch gelegen, trocken, hat Seitenwege, Straßen und liegt innerhalb vier Sektions-Linien, ist innerhalb 2½ Meilen der Stadtgrenze.

Abstrakt wird mit jeder Lot gegeben. — Titel perfect.

Die Armitage Ave.-Horsecar wird binnen drei Monaten von Milwaukee Ave. bis an unser Land gehen, auch ist die Jefferson Urban Transit Company electrische Bahn bereits zum Bau übergeben worden. Die Car-Shops und Switching Road an Armitage und Central Ave. sind schon im Bau begriffen; ferner sind 10 Lotten für Errichtung einer Stove Factory erworben worden.

☞ **Freie Tickets** sind in unserer Office, Zimmer 57—59, 162 Washington Str., oder bei unseren General-Agenten: Siegfried Blum, 155 Orchard Str.; Featan & Heyman, 578 W. 18. Str., sowie am Union Depot vor Abgang des Zuges zu haben.

SCHWARTZ & REHFELD,

dofrsa 162 Washington St.

Vertraut Eurem Grocer,

Euch guten Zucker, Kaffee und Mehl zu liefern. Er ist sicher, Euch nicht zu hintergehen, sondern nur frische, reine Waare zu verkaufen, denn er verkauft Euch ja

KIRK'S AMERICAN FAMILY SOAP

und das ist ein sicherer Beweis auch für die Güte aller seiner anderen Waaren. 85 Millionen Stück wurden im vorigen Jahre gemacht und verkauft. Wenn ein Grocer Euch irgend eine andere Seife „als gerade so gut" zu verkaufen sucht — nehmt Euch in Acht vor seinen hölzernen Muskatnüssen. 1

JAS. S. KIRK & CO., Chicago.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen.

Abfahrtstage von Baltimore sind wie folgt:

Dresden,	August. 31.	October, 12.
Karlsruhe,	September. 7.	„ 19.
Stuttgart,	„ 14.	„ 26.
Weimar,	„ 21.	November, 2.
Gera,	„ 28.	„ 9.
München,	October. 5.	„ 16.

1. Cajüte: $60 bis $90. Zwischendeck: $22.50.

Rundreise-Billete zu ermäßigten Preisen.

Die obigen Stahl-Dampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglicher Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.

Länge, 415—435 Fuß. Breite, 48 Fuß.

Electrische Beleuchtung in allen Räumen.

Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten

A. Schuhmacher & Co., 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.

oder deren Vertreter im Inlande:

J. W. Eschenburg, 78 5th Ave., Chicago, Ill.

Gegründet 1847.

C. B. Richard & Co.

62 S. Clark Str. (Sherman House).

Wechsel u. Postauszahlungen auf alle europäischen Plätze, sowie das **Einziehen von Erbschaften u. consularischen Beglaubigungen von Vollmachten** unsere Spécialität. 2ja,1j

Real Estate und Bank-Geschäft

Geld auf Grundeigenthum ausgeliehen.

Gute erste Hypotheken zu verkaufen.

Zinsen auf Depositen gezahlt.

Offen Sonntags von 10—12 Uhr.

Wir verkaufen billiger auf **CREDIT** als Andere für Kasse, und liefern die Waaren sofort ab.

Keine Bürgschaft.

Herren- und Knaben-Kleider fertig oder nach Maaß.

Damen-Kleider, Mäntel, Jackets, Uhren, Diamanten und sonstige Juwelen auf kleine wöchentliche od. monatliche Abschlagszahlungen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

173 S. Clark Str., 2. Floor. Offen bis 10 Uhr Abends.

Möchtet Ihr gute Kleider tragen?

Und sind Sie ein wenig knapp an Geld?

Wir machen **Herren-Kleider nach Maaß so billig wie die Billigsten,** und Sie können die Kleider in leichten Abzahlungen bezahlen.

Auch haben wir fertige **Herren-Kleider, Damen-Jackets u. Stoffe, u. s. w.**

HECKER & MISENER,

175 La Salle, Ecke Monroe Str., Zimmer 43. Nehmt den Elevator. 19sep,1m

Neues Abzahlungs-Geschäft. Sechs Zimmer vollständig angefüllt mit eleganten Kleidern, Frühjahrs-Ueberziehern, Knabenkleidern, Damen-Jackets, Mäntel, Silberwaaren (Rogers Fabrikat), Standuhren, Chenille-Portieres, irländische, englische, schweizer und Brüsseler Gardinen. Preise absolut so niedrig als für Baar. Kommt und seht, was Ihr mit 50 Cts. bis $1 per Woche kaufen könnt. Zimmer 29 bis 32, 162 E. Washington Str. 25jun6mo,14

Großer Bargain-Verkauf von Dry-Goods.

Calico-Rester jeden Montag und Donnerstag.

Geo. E. Cave,

4mzfrsabw5 3829 und 3831 State Str.

CALIFORNIA WINES.

$1.00 per Galone und aufwärts. Weiß oder Rothwein frei in's Haus geliefert.

Schickt Postkarte. jul8,1j

California Wine Vault, 157 5th Ave.

Brauereien.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.

Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.

Malzhaus: No. 180—192 N. Jefferson Str.

Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15ag1j

Prof. Oskar Korschelts Sonnenäther-Strahlapparat.

Ein auf der Anwendung der natürlichen Aetherkraft beruhender Apparat, welcher das Wachsthum aller Lebewesen nachweislich fördert, Nerven- und andere Leiden ohne schädliche Nachwirkungen heilt und auf der Hygienischen Ausstellung in Halle mit der goldenen Medaille prämirt worden ist.

Erklärungen, Preisliste, und Gebrauchsanweisungen versendet die

ETHER RAY APPARATUS CO.

Alleinige Eigenthümer für die Ver. Staaten und Canada.

296—298 St. Clair Str., Cleveland, O.

Daß der von Herrn Professor Oskar Korschelt zu Leipzig erfundene Aether-Strahl-Apparat einen bedeutenden und deutlichen Einfluß auf den Vegetationsprozeß organischer Wesen, also des Menschen und der Pflanzen, ausübt, habe ich selbst durch Versuche erprobt. Dr. med. Berthelen.

Dresden-Loschwitz, den 19. August 1891. 5j,1mo

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen und Hausstattungswaaren, von

Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma.

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken, usw., übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str.

(Oxford Bldg.) jul16bm

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. — Adressire: jul14,6mo

JOHN HOUSE & CO., Canton, Lewis Co, Mo.

Rechtsanwälte.

Wilhelm Vocke, Rechtsanwalt,

Opernhaus-Block, Ecke Washington u. Clark, Zimmer 522.

Einziehungen von Erbschaften prompt besorgt. ju27,1j,14

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.

Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,

Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago

N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,

142-148 W. Madison Str., gegenüber Unionstr.

Wohnung: 436 Ashland Blvd. 11ma1j

Finanzielles.

Rohde, Staab & Fleischer,

75—81 Dearborn Str., Zimmer 331—336, Unity Building.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

Bau-Darlehen an zuverlässige Leute.

8maidw

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.

CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.,

Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.

E. C. Pauling,

149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aprlj

Geld zu verleihen.

Wollt Ihr ein eigenes Heim erwerben, eine Mortgage abzahlen, oder an Eurem Eigenthum Verbesserung machen an monatlichen Abzahlungen? Geld vorräthig. 14sep,mifrmo,1m

Safety Loan and Building Association,

142 La Salle Str., Zimmer 3.

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,

86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

Finanzielles.

GELD

Spart, wer bei mir **Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach** oder **von Deutschland** kauft. Ich befördere Passagiere **nach** und **von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin** &c. via **New York** oder **Baltimore.** Passagiere **nach** Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer **Freunde oder Verwandte von Europa** kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir **Freikarten** zu lösen. **Ankunft der Passagiere in Chicago** stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT

92 La Salle Str.

☞ **Vollmachts- und Erbschaftssachen** in **Europa, Collektionen, Postauszahlungen** &c. prompt besorgt. **Sonntags offen bis 12 Uhr.**

Geschäfte nur reell! Halten, was versprechen!

SCHERER & FRISCHE,

101 East Washington Str.,

Zweig-Office: 614 Larrabee Str.

General-Passage-Agentur

für alle Dampfer-Linien nach und von allen Ländern Europas.

Haben an allen Hafenplätzen zuverlässige Vertrauensmänner angestellt, welche Passagiere, Gepäck abholen, Alles gut besorgen, beste und billigste Gasthäuser anweisen; (Leo Haus, New York), ein Nutzen unserer General-Agentur, der mehr erspart an Geld Aerger, als irgendwo geboten werden kann. **Dampfer u. Train-Ankunft Käufern vorher angezeigt.**

Wir besorgen ferner: Erbschafts-Einziehungen, Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Packetsendungen, Geldauszahlungen mit der Post frei in's Haus, in ganz Europa, Hypotheken, Geld in jeder Höhe, Geldwechselung, Wechsel-Incasso, Versicherungen aller Art, Kauf und Verkauf von Grundeigenthum und Lots.

Oeff. Notariat und Rechtsberathung.

Die besten Empfehlungen liegen zur Einsicht offen.

Man spreche vor und erkundige sich, bevor man abschließt.

☞ Sonntags offen von 9 bis 1 Uhr. 1au3mo

Houshold Loan Association.

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

— Geld auf Möbel. —

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

☞ Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1884.

Wer Geld gebraucht,

komme zu mir. Ich verleihe von 15 Dollars an, billig und schnell auf Möbeln, Pianos und Maschinen, ohne sie zu entfernen. Auch auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten oder irgend ein gutes Pfand.

C. M. Heise,

Room 61—62, 162 Washington Str.

Nehmen Sie den Elevator.

— Große —

Freie Excursion

jeden Sonntag

pünktlich um 1.45 Nachm. vom Polk Str. Depot nach

ALPINE HEIGHTS.

Lotten $100. Eck-Lotten $150.

Die feinste Subdivision in Cook Co. Liegt 150 Fuß höher als Lake Michigan. Die beste Capitals-Anlage in Chicagos Vororten; wird sich innerhalb eines Jahres im Werthe verdoppeln.

Nur $3 Anzahlung u. $1 per Woche.

Keine Zinsen! Keine Steuern!

Diese Excursion wird geleitet von A. S. Neeros und folgenden Agenten: A. Aschenheim, C. A. Seeburg und Wm. Krah.

Tickets sind in der Office und am Depot zu haben.— Minderjährigen und Kindern ist die Theilnahme an den Excursionen nur in Begleitung der Eltern gestattet. —12okt

Alpine Heights Office: 225 Dearborn Str.

35 Minuten Fahrt von der Stadt.

Das herrliche

ELMHURST.

Kein Wasser—Hoch und trocken, gelegen an der Chicago & Northwestern Eisenbahn. Lotten, $150 bis $200.

$10.00 baar, $1.00 per Woche.

Keine Zinsen berechnet.

„Abstract of Title" wird mit jeder Lot geliefert. Züge gehen vom Wells Str. Bahnhof ab um 2 Uhr Nachmittags.

☞ Freie Sonntags-Excursion ☜

Tickets in unserer Office.

Kauft eine dieser Lotten in Chicagos schönster Vorstadt. Häuser gebaut und verkauft auf leichte Abzahlung. 1jul1mo

CHENEY, DELANEY & PADDOCK,

(Nachfolger von Delaney & Salzman.)

Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str.

Montag Abends offen bis 9 Uhr.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices:
Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av.
Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.
M. Weiß, 614 Racine Ave.
A. J. Stolte, 3254 S. Halsted Str.